

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Einzelgen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettelfeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 212.

Donnerstag, den 11. September

1890.

Caspar Führer's
50-Pfennig-Bazar
(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,
Ecke Louisenstrasse.
Filiäle:
Langgasse 4,
früher Marktstr. 29.

**Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie-,
Portefeuille- und Spielwaaren. Haushaltungs- und Gebrauchs-
Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken
und Andenken an Wiesbaden.**

Specialität: 14493
50 Pfg., 1 Mk., 1.50, 2- und 3-Mark-Artikel.

Austern-Salon

Adelheidstrasse 18, Ecke der Adolphsallee.

Empfehle von heute ab täglich frische

Ia Holl. Austern.

Uebernehme auch in meinen separaten Lokalitäten für kleine Gesell-
schaften **feinere Dinners** und **Soupers** nach vorheriger Bestellung.

Achtungsvoll

Karl Weygandt, Koch.

16210

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

16544

Frisch gewässerten prima neuen **Stoffisch** bei Frau
Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehle

rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt. 9650

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Apfelwein-Kelterei Friedr. Groll,

Adlerstrasse 62 — Röderstrasse 3,
empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

Zum Zwecke der Verathung einer Statuten-Änderung des Hebammen-Vereins hier, lade ich die Mitglieder dieses Vereins zu einer Versammlung auf **Montag, den 15. d. M., Nachmittags 4 Uhr**, in die Realschule ein, und erwarte zahlreiches Erscheinen.

Wiesbaden, den 10. September 1890.

16962

Der Königl. Kreis-Physicus:
Dr. A. Pfeifer.

Zur Vergebung der auf 27860,67 Mk. veranschlagten **Plasterarbeiten** in einem Loose für den Neubau der **Kaiser-Wilhelm-Kaserne** in Mainz ist auf **Mittwoch, den 1. October 1890, Vormittags 10 Uhr**, im Geschäftszimmer, Neumünsterkaserne hiersebst, Termin anberaumt. Die Verdingungsunterlagen liegen im Bau-Bureau des Kasernen-Neubaus, Nombacherstraße, zur Einsicht aus bezw. können dort selbst gegen portofreie Einsendung von 1,50 Mk. bezogen werden.

Versiegelte Angebote mit vorgeschriebener Aufschrift versehen sind bis zum Verdingungstermin im Geschäftszimmer, Neumünsterkaserne, abzugeben. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mainz, den 8. September 1890,

(a/Cto. 145/9) 175

Der Garnison-Bauinspector.

Blentle.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines **Ochsen zu 50 Pf. das Pfund**

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibau verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bis zum 21. dieses Monats Privat- Aquarell-Ausstellung

von circa 100 Bildern und Skizzen

von **H. Krezzer.**

Albrechtstraße 29, 1 Tr. (Ecke Moritzstraße).

Geöffnet: **Montags, Dienstags, Donnerstags** von 11—1 Uhr Vormittags.

Sonntags 3—5 Uhr Nachmittags.

Eintritt frei.

Natur-Heilverfahren.

Dr. med. Schreiber

Freitag, den 12. September, Vorm. 9—11, Wiesbaden, Hotel Schützenhof, Wohnung: Frankfurt a. M., Gr. Eschenheimerstr. 35.

(H. 66094) 61

„Zum Sprudel,“

Taunusstraße 27.

Täglich:

Specialitäten - Vorstellung.

Anfang 1/8 Uhr.

Sonntags:

Zwei Vorstellungen.

(4 und 1/8 Uhr.)

16388

Entrée 50 Pfg. — Reservirter Platz 1 Mk.

Frische Egmonder Schellfische

in Eispackung, per Pfd. 25 Pfg., heute erwartend. 17003

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Gepflückte Sahnpfäp u. Zwetschen zu vk. Schulberg 15, 1.



Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach a. M.

Vorstüglichstes Krystall-Tafelwasser der Welt.

975 Meter tief dem Fels entspringend. Gegen Witterungseinflüsse und Niederschläge durchaus geschützt. Nur mit ersten Preisen prämirt auf allen beschickten Ausstellungen. Köln 1889: Höchste Auszeichnung, Ehren-Diplom mit gold. Stern. Versandt in 1. Metrischen 1889/90: Nabezu eine Million Flaschen. Krystallklar. Absolut keimfrei. Ueberaus wohlschmeckend, den Appetit anregend und die Verdauung befördernd.

Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. haben in Anbetracht der hochwichtigen medicinischen Bedeutung des Wassers zu genehmigen geruht, dass die an Lebensmitteln des hochseligen Vaters Kaiser Friedrich d. Schönen der Erde entspringende Quelle den Namen Kaiser Friedrich-Quelle führe.

Mit Wein oder Fruchtsäften vermischt — unübertroffen. Tafelgetränk allerhöchster und höchster Herrschaften. Von überraschender Heilkraft gegen Gicht, Rheumatismus, Hals- und Magenkrankheiten, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden. Bei Bestellungen verlange man ausdrücklich das Krystall-Tafel-Wasser.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Aug. Schmitz. 61

Kaiser-Friedrich-Quelle

Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämiirten Medicinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich bei den Herren

Franz Blank, Bahnhofstraße,
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
Chr. W. Bender, Stiftstraße,
A. Cratz, Langgasse,
Chr. Keiper, obere Webergasse,
Fr. Klitz, Ecke Taunus- u. Röderstr.,
Aug. Kunz, Schwalbacherstr. 45 a,
Th. Leber, Saalgasse,
C. Lickvers, Nerostraße,
E. Moebus, Taunusstraße,
J. Schaab, Grabenstraße 3,
A. Schirg, Schillerplatz,
H. J. Viehoever, Marktstraße,
A. Walther, Philippsbergstraße 9,
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstraße
und Kirchgasse,
Carl Weygandt, Delicatessenhdl.,
Adelheidstraße. 1172

Heder's Milchpuder,

sterilisierte Milch in Puderform, ist das mildeste und wirksamste Nahrungsmittel für Säuglinge als Ersatz für Muttermilch. (H. 62978 k)

1890 zwei Mal preisgekrönt.

Frische Schellfische 30 Pf.,
frische Schollen per Pfd. 45 Pf.

heute erwartend. 1690

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Schöne gepflückte Äpfel per Kumpf 40—50 Pf., Lesepf. per Kumpf 25 Pf., **Rothbirnen** per Pfund 7—8 Pf. haben Walramstraße 18. 1691

Rothbirnen, vorzügl., per Stpf. 50 Pf. Geisbergstr. 28. 1692

Geschäfts-Übernahme.

Freunden, Bekannten und verehrlicher Nachbarschaft theile hierdurch mit, daß ich mit dem heutigen Tage die **Restaurations** von Herrn **Louis Reinemer, Schachtstraße 9b**, übernommen habe. Empfehle ein gutes Glas **Bier** von **Gebrüder Esch**, reine **Weine**, warme und kalte **Speisen** zu jeder Tageszeit. Auch bringe meine vorzügliche **Regelbahn** in Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Ewald Küllmer.

Mache ergebenst darauf aufmerksam, daß ich von heute an **faßen Apfelwein** in meiner **Restaurations und Gartenwirthschaft** verabreiche, sowie in Flaschen außer dem Hause; ferner **Flaschenbier** und **Weine**. Auch empfehle meine **Milch-Anstalt**. **Ländliche Speisen**.
 Achtungsvoll **Adam Häfner, Walkmühlstr. 30.**

Von heute an:

Täglich frisch gekelterter Apfelsaft
 per Schoppen 12 Pfg.

„Stadt Eisenach“, Häfnergasse 14.



la Vachs, Krebse,

Soles, Hechte, Aale, Schleie, Karpfen, Schollen, Cablian, Schellfische etc. empf.

J. Stolpe,

Nordsee-Fischhandlung, Grabenstraße 6.

Gute Koch- und Eßbirnen per Pfund 7 Pfg.
 Hochstraße 28. 18915

Immobilien

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House-Agency, Taunusstr. 18.

Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 18688

Immobilien-Agentur (P. Rück, Estate and Nicolasstrasse 24.) House-Agency.

Immobilien zu verkaufen.

Ein **neu gebautes Haus** in schönster gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den Auenanlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden, 2 Badezimmer, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und Biergarten um das Haus, ist **sehr billig** zu verkaufen oder zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12223

Ein **gut gebautes, in bestem Zustande befindliches Haus mit gangbarem Spezerei-Geschäft** darin (mit Schnaps-Concession auf dem Hause ruhend) Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Gefällige Offerten unter „**H. 70**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14471

Ein **neues Haus**, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927

E. Haus i. w. Mehrg. u. Wurstel., sowie ein Landesprob.-Gesch. betr. w., unt. günst. Zahlungs. z. verk. Unt. Umst. kann Mehrg. auch verm. werd. Off. an die Tagbl.-Exp. unter **K. L. 9.** 16770

Für **Rentner** oder **Private** mittelgroßes **Haus**, südliche Lage, zu verkaufen. 18951

W. May, Jahnstraße 17.

Ein **neu gebautes, schön eingerichtete kleine Villa mit hübschem Garten** dabei, in etwas erhöhter gesunder Lage Wiesbadens, mit freier herrlicher Aussicht (unweit des Kurhauses, Theaters, Kochbrunnens und des Verthees), äußerst preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten unter „**Villa 42**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14469

Haus, Thorfahrt, Werkstätte, Spezereiladen, sehr günst. Beding., 4—5000 Mark Anzahlung, zu verkaufen. 18950

W. May, Jahnstraße 17.

Rentables Haus, Thorfahrt, gr. Hof, Garten, Seiten- und Hinterbau, ist mit Kohlengeschäft zu verkaufen durch

Rupp, Dräbenstraße 11.

Schönes Geschäftshaus, gut rentierend, im südlichen Stadttheil gelegen, zu verkaufen. 18949

W. May, Jahnstraße 17.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein **Villa** zum Alleinbewohnen zum Preise von 40—60,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. M. 40** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15881

Haus zu kaufen gesucht, welches 6 % rentirt, massiv u. in guter Lage. Anzahlung 15—20,000 Mk. Nur **directe Angebote** mit **Preisang.** werden berücksichtigt. Offerten erbeten unter **K. 101** an die Tagbl.-Exp.

Ein **Haus** in der Langgasse, Webergasse, kleine oder große Burgstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Offerten unter „**Haus 100**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15880

Haus zu kaufen gesucht in guter Lage, 12—14 Zimmer. Anzahlung 10—15,000 Mk. Preis 30—50,000 Mk. Nur **directe Offerten** erbeten unter **J. M. 100** an die Tagbl.-Exp. 16887

Für hochfeines Restaurant

in Wiesbaden in bester Lage, Nähe von „**Quisfana**“, **Haus** zu kaufen event. Parterre-Lokalitäten zu mieten gesucht. Anerbieten unter **O. P. 1240** an die Tagbl.-Exp.

Zu kaufen gesucht:

1. **Haus m. Bäckerei** oder **Haus** in welchem solche errichtet werden kann, in den unteren, ev. auch neueren Stadttheilen.
2. **Rentables Haus** in der Rhein- oder den angrenzenden neueren Straßen, welches wenigstens freie Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör rentirt, durch **Jean Arnold, Immobilien-Geschäft.** 16778

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

Zur **1. Stelle** suche **sofort 12,000 Mk.** à 4 1/2 %, Brandkassenwerth 33,000 Mk.; ferner jezt oder später zur **1. Stelle** **15,000 Mk.** à 4 1/2—5 %, Lage 25,000 Mk. 16651

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstr. 18. **14,600 Mk.** 4 3/4 % Hypothek zu cediren gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16714

60,000 und 70,000 Mk. (Privatgelber) auf 1. gute Hypothek hiesiger Stadt gesucht. Näh. kostenfrei. 204

J. Imand, Taunusstraße 10.

12,000 Mk., gute Hypothek, wegen Sterbefalles für jezt oder 1. October zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13788

12,000 Mk. auf 2. Hypothek gesucht. 204

J. Imand, Taunusstraße 10.

Der Waarenvorrath in meinem provisorischen Geschäftslokal

Ellenbogengasse 7

besteht noch vorwiegend in doppeltbreitem Bettuchkleinen ohne Naht, Handtuchgebild am Stück und abgepaßt, einzelnen Tisch- und Tafeltüchern, Küchen- und Gläser-
tüchern, sowie in einem ganz feinen Leinen (Gansauge), für Kinderzwecke sich eignend.

Der Ausverkauf dieses Fabrik-Lagers hat nur für ein Publikum Interesse, welches gewohnt ist, wirklich gute Qualitäten zu kaufen, denn sämtliche Waaren sind in ungewöhnlich großer Breite von reinem Flachsgarn hergestellt.

Die außergewöhnlich vortheilhafte Uebernahme dieser großen Waarenmasse ermöglicht es mir, den ganzen Waarenbestand unter dem effectiven Fabrikwerth abgeben zu können; ich mache deshalb Brautleute, Hoteliers, Pensionate, sowie Leute, welche für einen besseren Haushalt Anschaffungen zu machen haben, wiederholt auf diese nicht wiederkehrende Gelegenheit aufmerksam.

Alle Artikel werden Jedermann bereitwilligst zur Ansicht vorgelegt; behufs genauerer Prüfung der Qualitäten werden auch Muster verabfolgt.

Jos. Raudnitzky,

Provisorisches Geschäftslokal: Ellenbogengasse 7.

Haupt-Geschäft: Langgasse 30.

16853

Bedeutende Preisermässigung

auf sämtliche

Sommer-Tricot-Tailen und Sommer-Tricot-Kinder-Kleider.

! Nur gute Qualitäten !

W. Thomas, Webergasse 23.

Special-Geschäft für Tricotwaaren.

213

Um Raum für die eintreffenden Neuheiten zu gewinnen, verkaufe von heute ab den größten Theil der am Lager habenden

Tapeten

zu und unter Fabrikpreisen. Günstigste Gelegenheit für Bauunternehmer.

16488

Rudolph Haase, 9 Kleine Burgstraße 9.

Die modernen Kleiderstickereien

in Schnur- und Kettenstich oder

Handarbeit liefern wir rasch und billig. Muster zur Ansicht. Viotor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3.

16971

Süßkäpfel

sind zu haben Ecke der Feldstraße, am Obststand, und Feldstraße 19, im Laden.

Cravatten und Lavallières

empf. billigt Th. Wachter, Weberg. 36. (H. 66061) 61

Um für die neueren Sachen, die wir gelegentlich der diesjährigen Weihnachtszeit einführen werden, Platz zu schaffen, haben wir **eine grosse Parthie Handarbeiten und Stickereien mit Mustern, die wir ausgeben lassen, sowie eine Anzahl Gegenstände, welche durch Ausstellen etwas gelitten,**

zurückgesetzt.

Wir eröffnen demgemäss **Montag, 1. September,** einen

Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

unter Anderem umfassend:

Arbeitsbeutel.
Arbeitskörbe.
Arbeitstäschchen.
Aschenbecher.
Bettaschen.
Briefaschen.
Briefwaagen.
Brillenetuis.
Brotkörbe.
Buchzeichen.
Bürsten.
Bürstentaschen.
Cigarrenetuis.
Cravattenkasten.
Decken.
Eckbretter.
Federwischer.
Filzborten.
Filzzacken.
Flaschenkörbe.
Fusskissen.
Handschuhkasten.
Handschuhtaschen.
Handtücher.
Hauskappchen.
Hausschlüsseletuis.

Journalmappen.
Kaffeewärmer.
Kinderkleidchen.
Kinderkragen.
Kinderlätzchen.
Kinderschürzchen.
Kissen.
Kommodedecken.
Kragenschachteln.
Lampenteller.
Lederpantoffeln.
Leuchter.
Leuchterdeckchen.
Löcher.
Markenkästchen.
Maschinenspitzen.
Messerkörbe.
Messerschoner.
Mützen.
Nadeletuis.
Nähtischdecken.
Notenständer.
Notizblocks.
Ofenschirmgestelle.
Papierkörbe.

Papierstramin-Sachen für
Kinder.
Photographierahmen.
Photographieständer.
Plaidhüllen.
Postkartenständer.
Puffs.
Reiseetuis.
Reisetaschen.
Sachets.
Salontischläufer.
Schirmhüllen.
Schlüsselbretter.
Schlüsselkörbe.
Schlummerrollen.
Schmuckkasten.
Schoner.
Schreibmappen.
Schreibunterlagen.
Schürzen.
Schürzenstoffe.
Schuhtaschen.
Schwammbeutel.
Servietten.
Serviettenringe.
Servirtischdecken.

Sesselstreifen.
Shlipskasten.
Skatblocks.
Sophaläufer.
Stickstreifen.
Straminpantoffeln.
Stuhldecken.
Stuhlstreifen.
Tabacksbeutel.
Tablettdeckchen.
Tastendecken.
Theewärmer.
Teppiche.
Tischdecken.
Tischläufer.
Toilettekissen.
Uhrhalter.
Violindecken.
Visitkartentäschchen.
Vorhangstoffe.
Wäschebeutel.
Wagendecken.
Wandschoner.
Wandtaschen
etc. etc.

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit.

Vieter'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3,
„Zum Ritter“. 16261

Gepflückte Äpfel und Birnen, auch Fallobst zu verkaufen
Bierstädter Höhe 14.

Eß- und Kochbirnen per Stumpf 50 Pfg. zu haben Feld-
straße 22, 3. Et. 16342

Im „Hamburger Hof“ werden vorzügliche Koch-
birnen abgegeben.

Gepflückte Koch- und Eßbirnen per Stumpf 40 Pfg.
Adlerstraße 33. 16960

Täglich frische

Ia Ostender Austern.

16495

Restaurant Spehner, Langgasse 53, am Kranzplatz.

Gute weissefleischige neue Kartoffeln versendet franco Wiesbaden-Bahnhof die 2 Ctr. zu 5 Mk. 20 Pf. mit Sack. Sehr feine gelbfleischige Kartoffeln für den Winterbedarf zum selben Preis, wenn jetzt bestellt. **Neuendorf, Gutsächter** an Hof Gencletenthal bei Idstein. 16278

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427
Carl Frick, Röderstraße 41.

Unterricht

Lehr- und Erziehungs-Anstalt

3 Mainzerstraße 3. 16679

Vorbereitung für alle Classen höherer Lehranstalten. Beginn des Winter-Semesters: 18. September.
Dr. F. Vonnellich.

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preisen. Schwalbstr. 51, II. 15828
Cand. math. ertheilt Nachhülfestunden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16011

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 15458

German lessons by a German lady (long been in England) Taunusstrasse 89, 2.

Französ. Conversation

mit j. Herren oder Damen, resp. Unterricht, sucht ein Herr der besseren Kreise. Briefe befördert unter **V. R. 4** die Tagbl.-Exp. 16823

Spanisch. Espagnol.

Gründl. span. Unterricht (Grammatik, Conversation und Literatur) erth. e. staatl. gepr. Lehrerin, die 6 J. in Madrid unterrichtet hat. Näh. Frankenstrasse 15, II. 1/2—3 Uhr.

Unterricht im Clavierspiel, Ensemble-Spiel und Gesange,

sowie

Einführung in Geschichte und Literatur der Musik, von den Classikern bis zu den Werken Berlioz', Wagner's, Liszt's und Brahms', bei

Kapellmeister Arthur Smolian,
Adolphsallee 49.

Sprechzeit: 1 bis 3 Uhr. 16822

Industrie- und Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter.

Wiesbaden, Reugasse 1.

1. September resp. 1. October a. cr.: Wiederbeginn sämtlicher Kurse in allen praktischen Fächern, in der Weiß- und Kunststickerei, im Zeichnen, Malen (Aquarell, Del, auf Porzellan, Holz, Seide, Gobelins etc., von einer Malerin der Münchener Schule), Federschnitt, Aetzen, Schnitten etc.
2. October: Beginn des Ausbildungs-Kurses für das staatliche Handarbeit-Lehrerinnen-Examen.

Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin 16058

Fräul. H. Bidder.

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen** Buchhandlung, Kirchgasse. 15705

Für Clavier-Begleitung (zu Gesang od. Instrum.), Ensemble-Spiel (vierhändig), Clavier-Unterricht etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, jetzt Friedrichstr. 18, 2. (Beste Ref.)

Unterricht im Porzellanmalen in u. außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 16957

Miethgesuche

Gesucht sogleich 3 Zimmer, Küche und Zubehör, wo möglich außerhalb. Preis ungefähr 360 Mk.
E. Reimann, Schulberg 13.

Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör von einem jungen Ehepaar, in sonniger gesuchter Lage, bis zu 600 Mk., gesucht. Hochparterre bevorzugt. Off. unter **L. 80** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

In einer nicht zu abgelegenen Gegend wird von einer Dame eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Mansarde gesucht. Off. mit Preisang. unter **M. J. 28** an die Tagbl.-Exp. erb. Ein alleinstehendes solides Fräulein sucht eine kleine unmöblirte Wohnung von 2—3 Zimmern in gutem Hause und guter Lage jahresweise zu mieten im Preise von 300—500 Mark. Offerten mit Preisangabe abzugeben in

Ritter's Agentur, Taunusstraße 45, im Laden. Ein Zimmer mit Küche bis 1. October zu mieten gesucht. Off. unter **S. S. 100** hauptpostlagernd.

Ein stiller Mädchen sucht ein Stübchen mit Bett. Näh. Römerberg 1, Hds. 1. St.

Eine ältere Dame sucht in einer gut bürgerlichen Familie zwei leere Zimmer mit Pension. Offerten unter **J. J. 25** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 17005

Ruhige, pünktlich zahlende Mietherin sucht 2 l. Stuben o. St. n. K. nach der Straße. Offerten unter **K. G.** postlagernd.

Vermietthungen

Villen, Häuser etc.

Viebricherstraße 7 (am Ronde) ist das obere Gartenhaus per 1. October für 450 Mk. pro Jahr zu vermieten. Näh. Moritzstraße 1, Parterre. 16295

Villa Nerothal 57, mit prachtvoll angelegtem Garten, ist die Bel-Etage (hochherzhaftlich) per 1. October zu vermieten. Näh. Stiftstraße 24, 1. Et., oder bei **Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 16804

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972
Laden Kirchgasse 17 per October oder später zu vermieten.

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Ein am hiesigen Plage seit 40 Jahren bestehendes gutes **Colonialwaaren- und Kurzwaaren-Geschäft** (besitzt Concession zum Branntwein-Ausschank) soll zum 1. April 1891 auf längere Zeit vermietet werden. Bewerber, welche über die nöthigen Mittel zur Uebernahme des Inventars verfügen, wollen ihre Offerten unter **F. P. No. 10** an die Tagbl.-Exp. einreichen. 16406

Auf dem früheren Wahrenund'schen Zimmerplatz an der Viebricherstraße ist ein **Lagerplatz** und ein **Raum**, welcher sich als Magazin oder zum Aufbewahren von Gegenständen eignet, zu verpachten. Näh. im Wohnhause daselbst.

Wohnungen.

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Große Burgstraße 13

sind im 3. St. 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute per 1. October zu vermieten. 17001

Feldstraße 22 ist eine Wohnung mit Zubehör (Glasabschluß) zu vermieten.

Geisbergstraße 14, 11., schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. October 1890 bis 1. April 1891 billig abzugeben. Einzusehen von 2-5 Uhr. 16866

Nerostraße 25 kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 14810

Röderstraße 3 (Neubau) 3 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15685

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 19221

Schlichterstraße 19, 3, eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badecabinet, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, per 1. November d. J. zu vermieten. Zu besichtigen Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr. 15768

Schulberg 21 ist eine große Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13769

Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690

Möblierte Wohnungen.

Villa Monbijou,

Grathstraße 11, dicht am Kurhaus. Elegant möblierte Etage zu vermieten. 16955

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 u. 14, 3 Min. vom Kurhaus, elegant möblierte Etagen mit Küche oder Pension, sowie einzelne Zimmer mit Pension. 16632

Louisenstraße 3 (Sonnenseite), nahe der Wilhelmstraße und dem Park, ist die möblierte Bel-Etage mit Küche, 2 Mansarden und Keller zu vermieten. 16221

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14385

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16, in nächster Nähe des Kurhauses 11586

Elegant möblierte Villa für die Wintermonate zu vermieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 16631

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 26, Bel.-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16507

Bleichstraße 8, 1 St., zwei möbl. Zimmer zu verm. 16828

Blumenstraße 6, 2. Stock, ist ein fein möbl. Zimmer an einen ruhigen anständigen Herrn zum 15. September oder 1. Oct. abzugeben. Einzusehen von 12-4 Uhr. 16948

Friedrichstraße 27, 1, ein febl. möbl. Zimmer sofort zu verm. 15862

Kapellenstr. 27 ein möbl. Hochpart.-Zimmer zu verm. 16710

Karlstraße 14, 3, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 16710

Kirchgasse 2a, Bel.-Etage, zwei schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 10180

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Birstenladen. 14814

Louisenstr. 14, Stb. r. 2 Tr., 2 möbl. Zimmer zu v. 16180

Oranienstraße 18, 1 St., gut möbl. Zim. zu verm. 15991

Rheinstr. 65, Bel.-Et., möbl. Zimmer zu v. 16116

Schillerplatz 3, 2, sind zwei möblierte Zimmer billig zu vermieten. 16075

Steingasse 25 ein möbliertes Zimmer sofort zu verm. 16684

Walramstraße 20, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 15505

Wellrichstraße 3, 1, möbl. Zimmer zu vermieten. 16498

Billig möbl. Zim. (Bad) Kapellenstr. 2b, Bel.-Et. 16368

Zwei schön möblierte Zimmer zum 1. October zusammen oder einzeln zu vermieten (sehr passend für Einjährige) Helenenstraße 2, Ecke Bleichstraße 1 St. r. 16795

Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstr. 4, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 18797

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 30, 2 St., Alleeseite. 15147

Elegant möbl. Salon und Schlafzimmer preiswürdig zu vermieten Langgasse 10, 1. St. 15604

Ein a. zwei febl. möbl. Zimmer zu verm. Nerostr. 42, II. 11779

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Zannusstraße 38. 15651

In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balcons, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension. 18476

Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 18476

Ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu v. Adlerstr. 65. 16410

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Albrechtstraße 7a, 1. 16863

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 7, 2 St. 15500

Ein möbl. Zimmer, Frontspitze, zu verm. Kleine Burgstraße 3. 16744

Ein großes schön möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten auf 1. Oct. zu verm. Kirchg. 2b, 2. 16744

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190

Möblierte Zimmer zu vermieten Langgasse 53. 16977

H. Wenz.

Gut möbl. Z. an einen Herrn zu verm. Mauerg. 8, 2 r. 16214

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 13870

Ein möbl. Zimmer zu verm. Sebastastraße 6, 3 L. 15810

Große Mansarde, gut möbl., heizb., an ein besseres Fräul. billig abzugeben Adolphstraße 12, 2 Tr. r. 15901

Eine Mansarde mit Kost zu vermieten Kirchgassen 6, im Laden. 16497

Gutes Logis mit Kost billigt zu vermieten Bleichstraße 9. 16497

Anständiges Mädchen erhält Schlafstelle Emserstraße 25.

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 23, Part.

Meinl. Arb. erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, Hth. 16440

Meinlicher Arbeiter erhält Logis Steingasse 13, Part.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle. Näh. Walramstraße 29, Dachstock. 16987

Sitzplatz für Schneider bei Joh. Hartmann, Herren-Schneider, Adlerstr. 9. 16797

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein Zimmer für 8 M. monatl. zu verm. Röderstraße 20. 16985

Kaulbrunnenstraße 5 ist eine große heizbare Mansarde zu vermieten. 16831

Zwei ineinandergehende hübsche große Mansarden auf 1. Oct. zu vermieten Hellmündstraße 85.

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Ein größerer Weinkeller zum 1. Januar 1891 zu vermieten Kochbrunnenplatz 3. 12976

Fremden-Pension

Für ein geb. jung. Mädchen,

welches sich zur Erhol. im Winter in Wiesbaden aufhalten soll, wird in seiner Familie

Pension gesucht.

Gef. Off. unter E. 10 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Schüler oder Schülerin finden gute Pension; auf Wunsch auch Nachhilfe. Näh. Tagbl.-Exp. 16839

Bon. fam. Belge dem. pension et logem. pour jeune hom. (21 ans) et prendrait en échange garçon de 10 à 12 ans de bonne famille moyenn. supplément. Adr. Ch. Meurice, ingénieur à Marcinelle près Charleroi, Belgique. (K. a. 86/9) 12

Grosses Lager
in
goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,
in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.
Regulateure von 14 Mark an.



H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.



P. S. Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäfte **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

16888

S. Sulzberger.
Beste Bezugsquelle
fertiger Herren- und Knaben-Kleider
Kirchhofsgasse 4,
nahe der Sauggasse. 14770

Nur noch
bis zum 15. September dauert der

Ausverkauf

und werden, um meinen Umzug nach
4 Grosse Burgstrasse 4
zu erleichtern, jetzt alle auf Lager habende
Damen- und Kinder-Mäntel,
Tricot-Taillen u. -Blousen
zu jedem annehmbaren Preise
abgegeben.

A. Maass,
10 Langgasse 10. 15148



Weinstube zum Schieferstein!
Mauergasse 3/5.
Leberklöße und Sauerkraut.

Für Damen beachtenswerth!

Die aus der Frühjahrs- u. Sommer-Saison
übrig gebliebenen Artikel, insbesondere

Modell-Costüme, Mäntel, Jacken,

Blousen, Sonnenschirme u. s. w.,
werden

ganz ausserordentlich billig
abgegeben.

Benedict Straus,

Webergasse 21. 16318

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Von heute an befinden sich meine Geschäftslokalitäten

43 Schwalbacherstraße 43

und halte mein eigenes Versteigerungslokal zur Abhaltung
von Versteigerungen, Lagerung von Möbeln unter
den coulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Täglich findet daselbst **Freihandverkauf** von Polster-
u. Kastenmöbeln aller Art statt; auch werden Mobilien
und ganze Waarenlager auf eigene Rechnung übernommen

Aug. Degenhardt, Tapezirer,

Auctionator und Taxator.

Büreau: **43 Schwalbacherstraße 43**
und **Al. Schwalbacherstraße 14.** 59

Neue holl. Vollhäringe, St. 5 Pf.,

per Dhd. 55 Pf., marinirte dito Stück 10 Pf. 16853

A. C. Kames, Karlstraße 2, Ecke Dogheimerstraße.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 212.

Donnerstag, den 11. September

1890.

Königliche Schauspiele.

Anmeldungen für das voraussichtlich am 1. Oct. d. J. beginnende Theater-Abonnement 1890/91 werden in dem Theater-Bureau mit Ausnahme des Sonntags täglich von 10-12 Uhr Vormittags entgegengenommen.

Die in vorjähriger Saison abonniert gewesenen Plätze bleiben den resp. Abonnenten bis zum 13. September c., Mittags 12 Uhr, reserviert.

Wiesbaden, den 8. September 1890. 86
Intendantur des Königl. Theaters.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. M., Nachmittags 4 Uhr, will Frau Johann Heinrich Jacob, Wittwe, die Äpfel, Birnen und Zwetschen von 36 Bäumen auf ihrem Grundstücke hinter dem alten Lobdenhof an Ort und Stelle versteigern lassen. 143

Wiesbaden, den 6. September 1890.

J. A.: Kaus,
Bürgermeister-Secretär.

Öffentliche Versteigerung.

Heute

Donnerstag, den 11. Sept. c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Wegzug des Fräulein v. Morenhoffen deren aus 3 Zimmern u. Küche bestehende Wohnungseinrichtung in meinem Versteigerungslokale,

8 Mauergasse 8,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Alle Arten Holz-, Kasten- und Polstermöbel, vollständige ein- und zweischläfige Betten, Spiegel, Bilder, Teppiche, Glas, Porzellan und noch vieles Andere mehr.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation, auch können die Sachen vorher besichtigt werden. 239

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Das neueste, anerkannt zuverlässig bearbeitete „Adressbuch der Stadt Wiesbaden“ für das Jahr 1890/91, mein 31. Jahrgang, ist in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, 1, und in den hiesigen Buchhandlungen zu haben. 235

Wilhelm Joost, Standsbeamter.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag, den 12. d. M., Vormittags 10 und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, versteigern wir Erbtheilung halber zufolge Auftrags in dem Saale der

Stadt Frankfurt,

37 Webergasse 37,

eine Garnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 3 Stühle, grüner Nips, geschnitten, 1 Rußb.-Secretär, 1 ovaler Tisch, 1 Küchenschrank, 2 complete Betten, 4 Tische, 1 Regulator, 6 Wanduhren, 1 schöne große Laden-Étagère, 1 Mahagoni-Cylinderbureau mit Spiegel, Kleiderschränke, Kommoden, Stühle, Dienstbotenbetten, Vogelkäfige, 2 Delgemälde, Citronen-, Himbeerenc.-Essenz und Limonaden, diverse Liqueure u. dergl. m.

öffentlich meistbietend à tout prix gegen Baarzahlung. Die Gegenstände sind sehr gut erhalten.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22. 208

Möblien-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 11. September c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage nachverzeichnete Möblien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in meinem Auctionslokale,

Schwalbacherstraße 43,

als: eine Plüsch-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha, 4 Sesseln, 1 Rußbaum-Spiegelschrank, 2 Rußb., 1 Tannen-Kleider- und 1 Weißzeugschrank, 3 Rußb.-Bettsstellen mit Rahmen und Rosshaar-Matratzen, 1 Waschkommode und 2 Nachttische mit grauen Marmorplatten, 4 Kommoden, 1 Kommode mit Schreib-Aufsatz, 2 Sophas, 1 Chaiselongue, Sessel, verschiedene Tische und Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Küchenschrank, Glas, Porzellan, 1 Tafeltuch mit Servietten für 24 Personen, einzelne Tafeltücher und Servietten, sowie 1 Nähmaschine zc.

August Degenhardt,

Auctionator und Taxator. 95

Kunst-Avis.

Am 15. September c. muß ich meine Ausstellungs-Lokalitäten räumen und bin ich deshalb gezwungen, meine

Sammlung werthvoller Gemälde moderner Meister

bis dahin zu verkaufen. Um den Verkauf zu beschleunigen, bin ich von mehreren Künstlern beauftragt, deren Werke bis zu 50% unter dem Werth abzugeben. Kunstkenner und Liebhaber mache ich auf diese äußerst günstige Kaufgelegenheit ganz besonders aufmerksam. Besichtigung und Verkauf täglich Vormittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in dem Laden 16747

4 Große Burgstraße 4.

F. Küpper.

Ziehung 15. Sept. — 15. Oct. d. J.

Ich empfehle ganz besonders als vorteilhaft

Freiburger Loose,

welche sicher mit nachstehenden Gewinnen gezogen werden:

Lieten giebt es nicht. Jedes Loos gewinnt.

45000, 40000, 5 × 30000, 2 × 25000, 7 × 20000, 19000, 18000, 3 × 16000, 17 × 15000, 4 × 14000, 4 × 13000, 13 × 12000, 22 × 10000, 8000, 5 × 6000, 8 × 5000, 6 × 4000, 3000, 57 × 2000, 20 × 1600, 9 × 1500, 108 × 1400, 12 × 1200, 90 × 1000 und sehr viele Gewinne von 800, 700, 600, 500, 400, 350, 200, 150, 100, 80, 60, 50, 40, 35, 30, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14 Francs. Der kleinste sicher zu machende Gewinn ist 13 Francs Gelb. Sämmtliche Gewinne werden in baar und ohne Abzug ausbezahlt. Amtliche Gewinnliste 15 Tage nach der Ziehung gratis und franco. Gegen vorherige Einsendung des Betrages (Nachnahme gestattet die Post nicht) in Banknoten und Briefmarken, Coupons oder Postanweisung versende umgehend nach allen Ländern

Original-Loose à 22 Mark.

Hauptgewinne melde auf Verlangen durch Depesche. Aufträge erbitte möglichst umgehend, da die Nachfrage bedeutend. Briefporto 20 Pf. Referenzen stehen zu Diensten.

Frederic Finkenstadt,
Firma in posta Mailand (Italien).

Alle

Diejenigen, welche sich ein gutes, solid gearbeitetes Stück Möbel kaufen, thun am klügsten, dasselbe direct von der Quelle zu nehmen, indem dem Käufer für sehr wenig Geld etwas Unerwartetes geboten wird, indem durch eigenes Sägewerk, Hobel- und Feilschmaschinen, sowie mit Patent-Mundbreh-Apparaten Möbel und Möbel-Verzierungen zu unglaublichen Preisen elegant fabricirt werden. Schreinermeister ist Gelegenheit geboten, Tischfüße, Bettfüße, Tischsäulen, Schrankfüße, sowie Gesimse mit und ohne Aufsatz nebst allen Sorten Kehlleisten sehr billig zu beziehen bei

Ottstadt & Comp.,

Köftheim bei Mainz. 16482

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

36 ff. Farbilder, Bij. u. Catalog, statt 3, nur 1 1/2 Mk.-Marken. Wichtig: Buch **Ueber die Ehe** 1 Mk.-Marken

Br. 3. v. oder 3. w. Kindersegen. Gv. Rückvergütung! Literatur-Bureau **Dr. 28 Gotha.**

Kleider- und Rockmode und ladire Kleider- und Rockmode billig zu verk. Kapellenstraße 1. 16900

Sensationelle Erfindung!
gegen Schwächezustände.

FÜR MÄNNER!

K. k. ansschl. priv. elektro-metallische Platte
Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiirt auf der grossen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Gold. Med. Paris 1889. Gold. Med. Nizza 1890. Diplomirt von der Société de Médecine de France und der Société d'Hygiène Publique de Paris. Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafte Nerven kräftigt und neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und das blosse unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen. 12890

Med. Dr. Borsodi,

Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis. Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter B. Rosen, Berlin, Mauerstrasse No. 22, 1. Etage, Ecke Taubenstrasse.

Übertrifft an Wirksamkeit alle anderen Fabrikate.



Germania-Pomade
anerkannt bestes Mittel zur Pflege und Förderung des Haar- und Bartwuchses. Ueberraschend schneller Erfolg tausendfach bewährt. Elegante Flasche à 1 Mk.
H. Guitler's Kosmetische Officin, Berlin SW., Bernburgerstr. 6.
Acht zu hab. in allen mit Plakat belegt. Geschäften.

Acht zu h. in Wiesbaden b. Hrn. Fr. Tümmel, Gr. Burgstr. 5.

Empfehlende Erinnerung.

Dr. Borchardt's arom.-med. Kräuter-Seife (à 60 Pfg.).

Dr. S. de Boutemard's arom. Zahn-Pasta (à 60 und 120 Pfg.).

Dr. Hartung's Chinarinden-Öl (in Flaschen à 1 Mt.).

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons gegen Husten, Heiserkeit etc. (à 100 und 50 Pfg.).

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade (in Tiegeln à 1 Mt.).

Apotheker **Sperati's** Italienische Honig-Seife (à 25 und 50 Pfg.).

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade (à 75 Pfg.).

Schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemeinnützigen Artikel zu erlangen und werden selbe in bekannter Güte stets ächt verkauft bei

Louis Schild, Langgasse 3. 7898

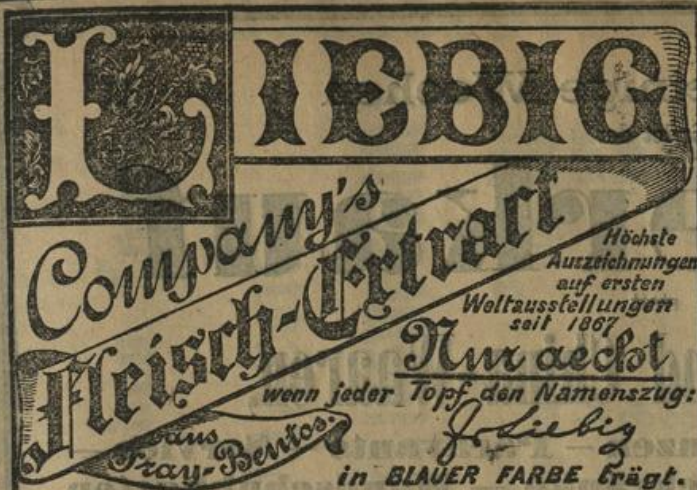
Die ächte französische Wäsche frisch angekommen bei

Karlsruhe, Metzgergasse 20. 4659

Ein Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 H. sehr gut

franz. Gerd und 1 Kuchenschrankmode mit Vulk

billig zu verkaufen bei **Fr. Münch, Schwalbacherstrasse 29, Part.** 16939



LIEBIG
Company's
Fleisch-Extract
Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867
Unverfälscht
wenn jeder Topf den Namenszug:
J. Liebig
in **BLAUER FARBE** trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

104

Frankfurter Würstchen

von **H. Müller** in **Sprendlingen**
(vormals in Firma **Stroh & Müller**)
empfehle von heute an in täglich frischer Sendung
billigst.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

la Ostfriesisches Hammelfleisch

versendet Postcolli 9 Pfund Netto. Rücken 5 Mk., Keule 5 Mk.
50 Pf. Postcolli Emder Vollharinge 3 Mk. 25. Postcolli feinste
holländische Sardellen (8 Pfd. Netto) 6 Mk. Alles franco Nachnahme.
(à 1191/8 A) 12

Albert Italiener.

Schweineschmalz, garant. reines, p. Pfd. 16854
50 Pf. **A. C. Kames**, Karlstraße 2.

Feinstes Victoria-Tafel-Oel,

vorzüglich im Geschmack,
per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,
nur allein bei 18331

Hch. Tremus,

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

Feinen Angler

Hof- und Holländer Käse

versendet franco per Nachnahme à Postpaket — ca. 9 1/2 Pfd. —
zu 3 Mk. 50 Pfg. (H. à 2994/4) 12

F. Jürgensen, Klapholz pr. Gabeloft
in Angeln, Kreis Schleswig.

Frische Kieler Sprotten,

Bücklinge,

Frankfurter Würste.

Franz Blank,

Bahnhofstrasse. 16943

Kochäpfel per Stumpf 35 Pf. zu haben Kirchgasse 23,
Gemüsehandlung. 16390

Reinen anerkannt vorzüglichen Haushaltungs-Kaffee

No. 9, das Pfd. Mk. 1.70,

stets frisch gebrannt, halte allen Consumenten,
seiner Güte und Preiswürdigkeit wegen
sehr empfohlen.

Zucker — billigste Preise.

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

15784

Feinste Biscuits

von **A. H. Langnese Wwe. & Cie.**
in Hamburg,

Feinste Fruchtsäfte

aus der Fruchtast-Presserei
von **Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf.**
in Köln

empfiehlt zu mäßigen Preisen

Die Filtale

der **Emmericher Waaren-Expedition**,
Goldgasse 6. 289

Backpulver

empfiehlt

Hch. Tremus, Drogen-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 16690

Feinsten Bienen-Honig

Delaspeestraße 4.

16746

Nur noch einige Wochen

findet der

Ausverkauf

statt

von Japan- und China-Waaren,

als: **Satzuma-Vasen — Bronzen — Paravants — Service — Lackwaaren — Schmuckschränke — Handschuhkasten — Taschentuchkasten etc. etc.**

Schwerter und Curiositäten.

Fächer u. Decorations-Artikel.

Prima China-Thee per Pfd. sonst Mk. 4, jetzt Pfd. Mk. 2,50.

Da ich wegen Wegzug von Wiesbaden das gesammte Waarenlager umgehend räumen muss, so verkaufe

zu und unter Selbstkostenpreis.

Langgasse 14, Japan- und Chinawaaren-Handlung,
Arthur Sternberg.

15701

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-
halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Ober.

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Herrschaften und der Nachbarschaft zur Anzeige,
daß ich mit dem Heutigen **Bahnhofstraße 9**, nahe der
Louisenstraße, ein **Blumengeschäft** eröffnet habe und empfehle
mich zum Anfertigen von **Jardiniere, Bouquets und**
Kränzen von frischen und trockenen Blumen zu den billigsten
Preisen.

Achtungsvoll

Friedr. Catta, Kunst- und Handelsgärtner.

Wiesbaden, im September 1890.

16867

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (a 583/3 B.) 10



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 8.

14361

Eigene Reparatur-Werkstätte,

Bettfedern.

fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kauft man am
billigsten und reellsten im Bettfedernlager von

Michelsberg 3, **M. Singer**, Michelsberg 3.

Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund.

11210

Ein Deckbett und 2 Kissen zu verkaufen Louisen-
straße 20, 1 Tr. links. 16904

Wegen
vorgerückter Saison und Ueberfüllung des Lagers
haben nachverzeichnete
**Frühjahr- und Sommer-Maaren
zu abnorm billigen Preisen zum Ausverkauf**

	zurückgesetzt.	früherer Preis	jetziger Preis
22 fertige Herren-Frühjahr- und Sommer-Paletots	.	Mk. 20, 24 und 30	Mk. 12
10 fertige Herren-Frühjahr- und Sommer-Paletots	.	33, 36	" 15
42 fertige Herren-Schnwaloffs aller Arten	.	24, 30	" 15
8 fertige Herren-Gabelrocks	.	24, 27	" 15
8 fertige Herren-Buckskin-Säde	.	14, 18	9
46 fertige Herren-Buckskin-Sack-Anzüge	.	28, 32	16
18 fertige Herren-Buckskin-Sack-Anzüge	.	36, 40	20
12 fertige Herren-Buckskin-Jaquet-Anzüge	.	36, 40	12
12 fertige Knaben-Paletots	.	12, 15	6
18 fertige Jünglings-Paletots	.	15, 18	9
18 fertige Knaben-Anzüge	.	10, 12	6
15 fertige Knaben-Anzüge	.	15, 16	9
28 fertige Knaben-Anzüge	.	18, 20, 22 u. 24	10

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.

Schwarze Seidensammete, farbige Seidensammete

von Mk. 3.— an per Meter bis zu den feinsten
Qualitäten empfehlen 16508

J. Hirsch Söhne,

Webergasse 3, Webergasse 3,
Seidenwaren-, Band- und Spitzen-Geschäft.

Eine noch sehr gut erhaltene Plüschgarnitur wegen Mangel
an Raum billig zu verkaufen Helenenstraße 11, 2. 16400

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Diebrich-Mosbach. Geboren: 25. Aug.: Dem Hilfsbrenner Siegfried Grünichlag e. S. — 28. Aug.: Dem Schuhmachermeister Ferdinand Schmidt e. S. — Dem Tröbder Gottschall Goldschmidt e. S. — 29. Aug.: Dem Tagelöhner Karl Peter Kahle e. S. — Dem Heizer Karl August Gebhardt e. S. — 31. Aug.: Dem Backsteinmager Jakob Schrauth e. S. — Dem Bierbrauer Valentin Weibacher e. S. — 1. Sept.: Dem Schuhmachermeister Johann Wasquit e. S. — Dem Tagelöhner Peter Klein e. S. — 3. Sept.: Dem Tagelöhner Johann Benjer e. S. — 4. Sept.: Dem Tagelöhner Karl Friedrich Adolph Diehl e. S. — Aufgegeben: Schiffer Wilhelm Karl May, und Katharine Rauch, Beide von hier, wohnh. hier. — Verwittw. Tagelöhner Wilhelm Kremer aus Dietershausen, Kreis Fulda, wohnh. hier, und Johanna Geinlein aus Langendorf, Bezirksamts Hammelburg in Bayern, wohnh. zu Wiesbaden. — Bierbrauer Johann Leonhard Vager und Eva Josepha Enders, Beide zu Mainz wohnh. — Verheiratet: 31. Aug.: Tagelöhner Wilhelm Ludwig Philipp Heinrich August Rah aus Wiesbaden, wohnh. hier, und Anna Benider aus Münsterappel in Rheinbayern, wohnh. hier. — 31. Aug.: Verwittw. Tagelöhner Adam Fuchs aus Naurod, Kreis Untermain, wohnh. hier, und Elisabeth Philippine Kern aus Nettershain, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier. — 3. Sept.: Messerschmied Gottlieb Hermann Gustav Gorbahn aus Gistritz, Kreis Königsberg, wohnh. hier, und Caroline Silberberger von hier, wohnh. zu Wiesbaden. — Gestorben: 31. Aug.: Oscar Friedrich Pantrags, 5 M. — 2. Sept.: Privatier Georg Friedrich Fink, 73 J. — 5. Sept.: Christine Bles, Ehefrau des Privatiers Franz Bles, 61 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. September.)

Adler:
Caesar m. Fr. Bonn.
Blank m. Schwester. Wetter.
Meuser m. Fr. Plettenberg.
Schumacher, Fr. Plettenberg.
Weiss, Fr. Plettenberg.
Frank m. Fam. Berlin.
Müller, Decan. Grenzhausen.
Löhne, Kfm. München.
Popper, Kfm. Hildesheim.
Keller, Kfm. Oberleutensdorf.
Götz, Kfm. Crefeld.
Tidemann, Kfm. m. Fr. Bremen.
Lindgens-Roeder m. Fr. Mülheim.

Zwei Böcke:
Drinkmann, Kfm. m. Fr. Crefeld.
Henckel. Crefeld.

Central-Hotel:
Brauer, Kfm. m. Fr. Berlin.
Lughaus m. Fr. Chemnitz.
Feibel, Fr. Bremen.
Stenitzer, Kfm. Nürnberg.
Kohl, Kfm. Kaltensordhain.
Roether, Rent. m. Fr. Hamburg.
Jungblut, Dr. m. Fr. Berlin.
Neumann, Kfm. Köln.
Schmitz m. Fr. Köln.
Schmitz. Köln.
Schmitz, Stud. Bonn.

Belle vue:
van Heteren m. Fr. Amsterdam.
Müller, Fr. m. Tocht. Bremen.
Bartels, Esqu. m. Fr. New-York.

Dr. Damm's Heil-Anstalt:
Schlie, Ingen. Clausthal.
Schlie, Fr. Clausthal.
Shawcross. England.

Hotel Dasch:
Bugge, Baurath. Wilhelmshafen.
ter Meer, Kfm. m. Fr. Crefeld.

Einhorn:
Nafziger, Inspect. Darmstadt.
Kamp. Höhr.
Kunze, Kfm. Offenbach.
Nathan, Kfm. Ulm.
Danke, Kfm. Köln.
Hausdorff, Kfm. Leipzig.
Schlesinger, Kfm. Chemnitz.
Sander. Oberursel.
Wolff. Oberursel.
Braun, Kfm. Neuwied.
Schmidt, Kfm. Worms.
Hasselhoff m. Fr. Dortmund.
Steinhauer m. Fam. Bonn.
Clauder, Buchbändler. Leipzig.

Hotel „Deutsches Reich“:
Petz, Kfm. m. Fr. Budapest.
Lutz m. Fam. Bamberg.

Engel:
Ruckebandt. Braunschweig.
Englischer Hof:
Boesen m. Fr. Australien.
Namee m. Fam. New-York.
Jacob, Baumstr. Berlin.
Rheinberg m. Fr. Manchester.
Klug m. Fr. Hamburg.

Eisenbahn-Hotel:
Neuendorf. Henriettenthal.
Töpfer, Fr. Brüssel.
Hellmann m. Fr. Magdeburg.
Orblip. Saarbrücken.
Rehag, Lehrer. Rio de Janeiro.
Bruck, Kfm. London.
Vowiber. Grünstadt.

Zum Erbprinzen:
Gerhard, Fbkb. Höhr.
Napp m. Sohn. Limburg.
Mesenhöller, Fbkb. Remscheid.
Kek m. Tocht. Deutz.
Kasser, Kfm. Gemünd.
Werner, Kfm. Neuwied.
Troeller, Kfm. Braunsfels.
Liebmann, Kfm. Oberliederbach.
Mauß. Caselanaa.
Well, Stat.-Vorsteher. Rothaus.
Göbel, Rent. m. Sohn. Frankfurt.

Europäischer Hof:
Stätter, Hofschauz. m. Fr. Wien.
Müller, Fr. Kulmbach.
Ackermann m. Nichte. Berlin.
Gleich, Kfm. m. Fr. Berlin.

Grüner Wald:
Hartmann, Kfm. Köln.
Hartmann, Ref. Dr. Köln.
Kruling, Dr. m. Fr. Lüttich.
Schmitz-Pohl, Kfm. m. Fr. Köln.
Aleff, Kfm. m. Fr. Crefeld.
Caspar, Fr. m. Sohn. Trier.
Colin, Kfm. Elberfeld.
Weber, Bauunter. m. S. Trier.
Donhoff, Kfm. Wien.
Aleff m. Fam. Ebernham.
Bartz, Kfm. m. Tocht. Hamburg.
Kast, Kfm. Hamburg.
Etienn, Dr. Nancy.
Kubel, Secretär. Köln.
Feichmann, Kfm. Crefeld.
Müller. Darmstadt.

Hotel „Zum Hahn“:
Kordt. Düsseldorf.
Rhoellbrok, Geschw. Düsseldorf.
Reuth, Kfm. Leyden.
Müller, Kfm. m. Fr. Rudolfzell.
Privat, Kfm. Friedrichsdorf.

Vier Jahreszeiten:
Badior, Kfm. m. Fr. Lodz.
van Keuren. Newburgh.

Goldene Kette:
Lehmann, Kfm. Runkel.
Spies, Fr. Gimsheim.

Goldenes Kreuz:
Kanitz m. Fr. Bad Elz.
Gienaudt jun. Edenkoben.

Weisse Lilien:
Wulff, Reallehrer m. Fr. Köln.
Eisele m. Fr. Bockenheim.
Brückmann, Fr. Strassburg.

Nassauer Hof:
Gillett, 2 Hrn. New-York.
van Vriedentop m. Fr. Dordrecht.
van Vriedentop, Fr. Dordrecht.
Mansfeld. Hamburg.
Hahn m. Fr. u. Bed. Berlin.

Hotel du Nord:
Grossmann. Augsburg.
Müller, Rent. Berlin.
Bornträger m. Fr. Louisville.
Donzel. Paris.
Dekkert, Fr. Stettin.
Dekkert, Fr. Stettin.

Nonnenhof:
Schenk, Kfm. Mettlach.
Schneel, Rechtsanwalt. Cassel.
Blumenstein. Wildungen.
Lang. Lauterbach.
Brockmann, Advocat. Brüssel.
Busch, Kfm. Cassel.
Fischer, Kfm. Nürnberg.
Kuntze, Kfm. Offenbach.
Bingers, Kfm. m. Fr. Duisburg.
Klein, Kfm. Duisburg.
Brinke, Kfm. m. Fr. Barmen.
Schaefer, Lehr. m. Fr. Solingen.
Kalthier, Kfm. Limburg.
Bernstein, Kfm. Köln.
Deissmann, Fr. m. T. Cubach.
Wagner, Kfm. Frankfurt.
Blumberger, Kfm. Köln.

Pariser Hof:
Schwartz, Student. Dresden.
Roscher, Kfm. m. Fr. Mülheim.

Hotel St. Petersburg:
v. Horn, Major a. D. Landau.
v. Horn, Fr. Landau.
Metz, Fr. Landau.

Pfälzer Hof:
Bahl. Grenzhausen.
Friedrich m. Fr. Kopenhagen.
Stein, Kfm. m. Fr. Stettin.
Kern, Fr. Oestrich-Winkel.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Orth, Kfm. m. Fr. Berlin.
Walpog m. Fam. Louisvill.
Goldschmidt m. 2 T. Berlin.
Peschick, Rent. Westm.
West, Agent. London.
Martins m. Fr. Randa.
Martins, Kfm. Randa.
Hall, Fr. Bristol.
Preotie, Fr. London.
Prinz, Stud. London.

Hotel Rheinfels:
Possin, Fr. Schauspieler. Köln.
Grasshoff, Fr. Ehrenbreitstein.
von Heite, 2 Fr. Wiesl.
Schmits, Fr. Westl.
Becker, Kfm. m. Fr. Worms.

Rose:
Sterling, Fr. Dublin.
Spiller, Fr. England.
Kerr. London.
Wyckoff m. Fam. New-York.
Aspinal, Fr. m. T. Folkeston.
Fisher, Fr. London.
Martini m. Nichte. Weimar.
Bade, Lieut. Berlin.
Spornholz, Lieut. Berlin.

Weisses Ross:
Köllmann, Fr. Mülheim.
Greding. Aschaffenburg.
Spahn, Fr. Pforzheim.

Schützenhof:
von Hof, Dr. phil. m. Fr. Nels.
Lutz, Kfm. Mannheim.
Rademacher m. Fam. Ahrweiler.
Wiegand, Fr. m. Fam. Apolda.
Bährend, Fr. m. Fam. Bonn.

Taunus-Hotel:
Holzapfel, Prof. Dr. Aachen.
Kunitz, Fr. Rent. Dresden.
Wilkins m. Fr. Hamburg.
Souher, Fr. m. Fam. Antwerpen.
v. Pistohlkonds, Baron. Livland.
Walker, Rent. m. Fam. England.
Walker, 2 Rent. Reifeld.
Ranscelot, Advokat. Beaumont.
Jacobi m. Fr. Heidelberg.
Droop, Sen. m. Fam. Hannover.
Droop, Fr. Hannover.
Busse, Bergrath. Coblenz.
Saintier, Rent. Antwerpen.
Butenshon, Rent. m. Fr. Kiel.
Samuel, Kfm. m. Fr. Bremen.
Rupprecht m. Fr. Düsseldorf.
v. Wagenburg, Rent. Nymwegen.
Janssen, Rent. Amsterdam.
Karlbertz m. Fam. Posen.

Römerbad:
Günther, Kfm. Zwickau.
Bauer, Direct. Dedeleben.
Weisser Schwan:
Pape, Fr. m. Tocht. Hamburg.
Houben, Frl. Hamburg.
Kurth, Wendfeld.
Weiffenbach m. Fr. Langenberg.

Tannhäuser:
Noack, Gymnasiallehrer. Herfurt.
Homann, Kfm. Köln.
Kerino, Fr. St. Johann.

Hotel Victoria:
Vaughan, Fr. Rent. London.
Vowler, Frl. London.
de Holstein, Fr. Rent. m. Enkelin.
Moskau.
Kahle, Fbkb, m. Fr. Rotterdam.
Cattin, Rent. New-York.
Dauber, Fr. m. 2 T. Düsseldorf.
Bern, Rent. m. Fam. Berlin.
Mann, Rent. m. Fam. Philadelphia.
Childe m. Fr. Boston.
van Geud. Antwerpen.

Hotel Vogel:
Albers, Fr. Lengerich.
Trapp, Fbkb. Friedberg.
Pfaff, Kfm. Crefeld.
Pfaff, Kfm. Stettin.
de Deyne, Lehrer. Belgien.
Wamheke, Lehr. m. Fr. Belgien.
Steynes, Kfm. m. Fr. Crefeld.
Dordeck, Insp. Frankfurt.
Dörfel, Rent. m. Fr. St. Goar.
Bau, Fr. m. Schwest. Nürnberg.
Bornhack, Kfm. Berlin.
Eger, 2 Kfte. Mannheim.
Pass, Kfm. Weidenau.

Hotel Weins:
Harmann, Fr. m. 2 S. Würzburg.
Wiergart, Kfm. Elberfeld.
v. Stein m. Fr. Wermelskirchen.
Flemming, Hauptm. a. D. Dresden.
Wärth, Notar m. Fr. Ladenburg.
Offermann, Fbkb. m. Fam. Sorau.
Schweigel, Lehrer, Dr. Hies.
Hofmann, Fr. m. Sohn. Mannheim.
Hey, Gutsbes. Radesheim.

In Privathäusern:
Pension Fiserius:
Harrer, Fr. London.
Harrer, Frl. London.
Privat-Hotel Russischer Hof:
Beyerle, Fr. m. Tocht. Coblenz.
Grissar, Fr. m. Kind. Coblenz.

Villa Fischer:
Fahr, Pirmasens.
Urasoff, Fr. Fürstin m. Tocht. u. Petersburg.
Begl.

Villa Helene:
Becker, Fr. Hauptm. Engers.
v. Hedemann, Fr. Hannover.
Hirsch, Assess., Dr. Berlin.

Villa Louise:
Iroubeck, Dr. Westminster.
Iroubeck, London.
Iroubeck, Fr. London.
Iroubeck, 2 Frl. London.
Hubbard, Fr. m. Tocht. Amerika.
v. Berkholz, Fr. Dr. Riga.
Schiren, Frl. Kiel.

Saalgasse 86:
Lucke, Direct. Eisleben.
Lucke, Fr. Eisleben.
Matzdorff. Breslau.
Matzdorff, Fr. Breslau.
Gornitzka, Hotelb. Warnemünde.

Armen-Augenhellanstalt:
Conrad, Heinrich. Odenbach.
Dienethal, Elise. Diez.
Echhofen, Eduard. Steeten.
Hammer, Veronika. Weltersburg.
Häuser, Joseph. Frohnhofen.
Hauptzitter, Eduard. Schierstein.
Junker, Christine. Seitzenhahn.
Kräts, Adam. Dernbach.
Knecht, Philipp. Weisel.
Lanzer, Frieda. Biebrich.
Müller, Andreas. Aulenhäusen.
Müller, Anna. Westerburg.
Mörsdorf, Amalie. Birkenfeld.
Rauch, Regine. Dombach.
Schmal, Jacob. Essenheim.
Schwarz, Emil. Waigandshain.
Standt, Wilhelm. Blesbach.

Geliebt und verloren.

Roman von M. S. Braddon.

(56. Forts.)

Jene 5-Pfundnote, welche Jarred für die Verbesserung der letzten Violine erhalten, war ihm weit lieber, als alles Geld, was er dem Dr. Olivant abgeschwindelt und selbst als das auskömmliche Jahrgeld, das ihm sein Schwiegersohn aussetzte.

Zuvörderst ging Jarred zu dem nächsten Versteigerer und erbat sich dessen Rath in Bezug auf den Verkauf der alten Kleiderbude.

Mr. Plyson, der Versteigerer, blickte ihn eine Weile zweifelhaft an, ehe er antwortete.

„Wie lange haben Sie das Geschäft gehabt?“ fragte er Mr. Gurner.

„Es gehört meiner Mutter,“ antwortete Jarred verächtlich.

„Sie hat sich 19 bis 20 Jahre mit dem Schmutz befudelt.“

„Weshalb also das Geschäft nicht aus freier Hand verkaufen?“ fragte der Versteigerer.

„Das meinte ich eigentlich auch,“ warf Mr. Gurner traurig dazwischen.

„Schicken Sie doch eine Anzeige in den Ploids Weekly — ein anständiges, alibefanntes Geschäft, das sich hauptsächlich für eine Wittve oder zwei Schwestern eignet und zu dessen Antritt nur ein geringes Capital nöthig ist, — durchaus nichts Verlegendes für das Gefühl.“

„So meine ich es eigentlich auch,“ sagte Mr. Gurner.

„Der ganze Plunder würde nach meiner Ansicht höchstens 10 Pfund werth sein,“ sagte der vereidigte Schätzer; „aber unter der Hand können wir es vielleicht auf 50 bringen.“

„Ich bin ganz Ihrer Ansicht,“ entgegnete Jarred; „je mehr wir herausbringen können, desto besser ist es.“

So war also die Sache abgemacht. Der Versteigerer sollte einen Käufer und Miether des Hauses zu gleicher Zeit ausfindig machen und Mrs. Gurner und ihr Sohn sollten ihre Sachen nach einer neuen Wohnung schaffen. Der Geschäftsvermittler benahm sich dermaßen geschickt bei dieser Angelegenheit, daß er bereits nach 3 Wochen wiederum in Doysey-Street erschien und gleich zwei unverheiratete Schwestern mit brachte, welche sich auf ein anständiges Geschäft einlassen wollten.

Diesen beiden Damen legte Mr. Plyson Mrs. Gurner's Rechenbücher vor und machte ihnen klar, welchen Nutzen das Geschäft abgeworfen habe, denn sonst könnte es sich doch nicht 20 Jahre lang in solcher Blüthe erhalten haben. Mit einem Worte, der Geschäftsvermittler war so überzeugend, daß nach einigem Hin- und Herreden die beiden Schwestern das Geschäft aus freier Hand für 45 Pfund kauften und zugleich in den Mietvertrag des Mr. und der Mrs. Gurner eintraten.

Mrs. Gurner war entzückt über die Aussicht auf ein⁹ Bohnung.

Die ganze Nacht träumte sie von Tapeten und Parquetfußböden und den Tag über sprach sie auch nichts Anderes. Ohne einen Vor- und Hintergarten durfte es natürlich auch nicht abgehen, denn wenn Jemand, wie sie es gethan, 20 Jahre lang in einem dumpfigen Mauerloch zugebracht, hat er wohl wenigstens die Berechtigung, seine Phantasie bis zu einem Paar blühender Sträucher zu erheben, deren Anblick er so selten in seinem Leben genossen.

„Es würde so gut für Deine Gesundheit sein, Jarred, des Morgens nach Deinem Frühstück ein wenig im Garten zu arbeiten,“ bat Mrs. Gurner. „Es würde Dir so viel Vergnügen machen, ein paar Blumen und auch ein paar Früchte zu ziehen.“

„Allerdings wäre ein kleiner Grasplatz nicht unangenehm und ein Baum, unter dem ich meine Pfeife rauchen könnte,“ sagte Jarred, bereits ein wenig nachgebend.

„Oder eine Laube, Jarred, mit einem Tische und zwei kleinen Stühlen darin; der wilde Wein wächst ja so schnell.“

„Wollen wir nicht lieber Jasmin nehmen,“ sagte Jarred lachend, „erinnerst Du Dich jener Laube in Girdlewood, wo wir eines Sonntags Nachmittags beim Thee saßen, ehe Du mich von bannen führtest? Wir waren damals so glücklich, als wir noch auf dem Lande lebten und die Kühe auf den Wiesen läuten hörten.“

„Ich will Dir was sagen,“ sagte Jarred, nachdem er einige Bäume aus seiner Pfeife gethan, „ich würde nicht abgeneigt sein, ein kleines einsames Landhäuschen zu mieten, wo wir bequem und ungestört unter uns leben und wo wir auch Loo empfangen könnten, ohne daß ein halbes Duzend alter Weiber und ein Haufen schmutziger Kinder sie anstarren. Zu abgelegen darf es auch nicht sein, damit die Geschäfte in der Stadt nicht darunter leiden. Einen Garten könnten wir uns aber schon gewähren und ich will deshalb Nachmittags ausgehen und mich ein wenig umschauen.“

„Weißt Du, Jarred,“ rief Mrs. Gurner entzückt, „wenn Du so sprichst, Erinnerst Du mich an Deinen Vater in den besten Tagen.“

„Danke Dir, Mutter. Ich bin es nicht von Dir gewohnt, daß Du mir Schmeicheleien sagst.“

„Es war ein feiner Mann, als ich ihn heirathete,“ entgegnete Mrs. Gurner. „Du entfindest Dich seiner nur noch, als er schon eine Ruine war, Jarred, als das Glück ihn bereits verlassen hatte. Du mußt ihn aber nicht zu hart beurtheilen, Jarred. Es ist

nicht Jedem gegeben, den rechten Lebenspfad zu wandeln, und ich habe oft genug in jenem alten Stuhle gesessen und mir beinahe die Augen ausgeweint, daß sein schlechter Lebenswandel erblich und auf Dich übergegangen sein könnte."

"Nein," sagte Jarred mit Würde, "ich bin allerdings kein Heiliger, aber ich habe doch noch kurz vor dem Spitzbuben angehalten."

"Ach, Jarred, wenn Du Deinen guten Vater näher gekannt hättest! Er sagte immer: Das Geld ist nur Chimäre, und an dem Glauben ist er zu Grunde gegangen."

"Daß die Todten ruhen, Mutter. Je mehr Du darüber sprichst, desto weniger kommt heraus."

"Wenn das Herz zu voll ist, muß der Mund überfließen, Jarred."

"Du solltest lieber die Treppe scheuern, ehe die neuen Miether kommen. Ich will unterdessen einen Garten suchen."

"Goldharbour-Lane hat eine hübsche Nachbarschaft," meinte Mrs. Gurner. "Es ereignen sich dort so interessante Geschichten. Ich entsinne mich, daß da immer Mordthaten vorkamen."

Jarred hatte aber keine Lust, jene aufgewärmten Mordgeschichten zu hören und machte, daß er fortkam. Nun blieb der Mutter allerdings nichts weiter übrig, als die Treppe zu scheuern, was sie denn auch mit vielen Seufzern that.

Jarred meinte es allerdings mit dem Auffuchen des Gartens ganz ehrlich, denn seitdem er mit seinen alten Bekanntschaften gebrochen, hatte Boshay-Street den Reiz für ihn verloren. Um jedoch einer immerhin möglichen Versuchung zu entgehen, seine Lieblingskneipen wieder aufzusuchen, wollte er sich freiwillig so weit fort verbannen, daß er mindestens 1 Stunde gehen oder einen Six-Pence an den Omnibus wagen mußte. Aber selbst dann konnte noch immer der alte Zauber in ihm erwachen und seine Macht an ihm üben. Nach seiner Ansicht hatte er allerdings einen ganz richtigen Schritt gethan, sich von Jobury zu trennen. Wenn er ihm aber einmal zufällig begegnen sollte und Jobury streckte ihm die Hand entgegen und sagte: O Jarred, was für ein Esel bist Du geworden! Dann wäre ihm gewiß das Herz geschmolzen, er hätte Jobury einen Kuß auf die unrasirte Wange gegeben und Einer von ihnen wäre nachher bestimmt unter den Tisch gefallen — vielleicht aber auch alle Beide.

Das war also hauptsächlich der Grund, weshalb Jarred einen Garten haben wollte, denn die Londoner Gärten liegen meist nur in Vorstädten.

Zuerst wandte er sich nach dem Walworth-Schlagbaum; dort hatte er einige Jahre seines ehelichen Lebens zugebracht, und die kleinen engen Seitenstraßen waren mit vielen zärtlichen Erinnerungen verknüpft.

Nach seinem eignen Geständniß war er seinem jungen Weibe sehr gut gewesen, und sie hatten vier Jahre hindurch ein behagliches Nomadenleben geführt, in dem sie mit ihren wenigen Sachen von Wohnung zu Wohnung zogen.

Es war Veränderungsfucht und Phantasie, welche sie zu dem ewigen Herumziehen trieben; denn sie glaubten stets etwas Besseres zu finden, als sie innegehabt, und so war es denn gekommen, daß sich nur wenige Häuser in Walworth rühmen konnten, sie nicht als Miether gehabt zu haben.

Mrs. Jarred Gurner war an einer Erkältung gestorben, welche sie sich in der letzten Wohnung zugezogen, und damit hatte das Nomadenleben sein Ende erreicht; die alte Mrs. Gurner pflegte dies traurige Ereigniß sehr rührend zu beschreiben und sprach schließlich die Ueberzeugung aus, daß die Götter doch ein richtiges Einsehen gehabt, indem sie die zarte Blume für den Himmel pflückten, ehe die rauhen Erdenstürme sie entblättert hätten.

Sie starb in ihrem 24. Jahre und Jarred betrauerte sie aufrichtig.

Nach ihrem Tode zog Jarred mit seiner Mutter und der damals dreijährigen Luisa nach Boshay-Street.

Als Jarred heute von dem Verdeck des Omnibus aus die alte Gegend wieder überschaute, zog sich ihm schmerzlich das Herz zusammen, wenn er seines jungen Weibes gedachte, wo sie Freud' und Leid mit einander getragen, und wenn sie Abends spaziren gegangen und die Schaufenster betrachtet hatten, das einzige geistige Vergnügen, das sie sich damals gewähren konnten.

"Die schönen alten Tage sind nun vorüber," sagte Jarred mit einem Seufzer. "Wenn Luisa leben geblieben wäre, wäre ich ein besserer Mann geworden."

Das war vielleicht ein eitler Gedanke, jedenfalls übte er aber auf Jarred einen beruhigenden Einfluß aus.

Mit diesen gereinigten Gefühlen im Herzen ging Mr. Gurner jetzt auf die Suche nach einer für ihn geeigneten Wohnung und fand endlich, als die Sonne schon im Sinken war, ein kleines abgelegenes Haus mit einem verwilderten Garten, der an einen Canal grenzte.

Der Garten war allerdings nur klein, aber er konnte nicht gemacht werden und, was eine Hauptannehmlichkeit war, er wurde durch eine dicke Ginstershecke den Augen der vorübergehenden Leute entzogen.

In der Mitte des runden Grasplatzes stand ein alter Birnbaum, der gewiß schon seine hundert Sommer gesehen, und der noch immer nicht aufgehört hatte, der Welt nützlich zu sein; denn er trug noch immer Birnen.

Sie schmeckten allerdings wie Rüben und waren so hart wie Holz, den Namen Birnen konnte man ihnen aber dennoch nicht entziehen.

Dieser Baum brachte Jarred zum Entschluß. Im ersten Stockwerk war ein kleines Zimmer mit einem Fenster, das nach Norden ging; das konnte Mr. Gurner's Arbeitsraum werden.

Um die anderen Gemächer bekümmerte er sich gar nicht.

Er stellte keine Nachfrage an über den Keller und das Waschhaus, er zog keine üblen Schlüsse aus der schwarzgeräucherten Küche, sondern machte sofort den Vertrag mit dem Geschäftsmittler, der ihm das Haus gezeigt.

Es führte den Namen Malwina-Häuschen und er erhielt dafür für eine am Schluß jeden Jahres zu zahlende Miete von 25 Pfund.

"Es ist eines der billigsten Häuser in ganz Samberwell," sagte der Geschäftsvermittler mit innigster Ueberzeugung, "und ganz außerordentlich passend für eine kleine Familie."

"Es scheint eine lange Zeit leer gestanden zu haben," bemerkte Jarred mit einem Blick auf den verwilderten Garten.

"Ich hätte schon oft vermieten können, wenn ich nicht hätte anständige Leute einnehmen wollen," entgegnete der Geschäftsvermittler. "Ihnen stehen doch hoffentlich günstige Empfehlungen zur Seite?"

"O ja. Ich habe 20 Jahre hintereinander in dem Hause gewohnt, das ich jetzt verlasse," sagte Jarred, "und Sie können sich bei meinem Wirth erkundigen."

"Das ist mehr als genügend."

Es war schon dunkel, als Jarred, zufrieden mit seinem Deal, wieder nach Boshay-Street zurückkehrte.

Der Birnbaum hatte ihn bezaubert. Er dachte es sich zu hübsch, am schönen Sonntagmorgen hier seine Pfeife zu rauchen und den Kirchenglocken zu lauschen, wenn sie zum Gottesdienste riefen. Das hörte er gern, aber er folgte ihnen nicht.

Er machte Mrs. Gurner eine glänzende Beschreibung des Walwirth-Häuschens, die zuletzt dermaßen aufgeregte wurde, daß ihre Wünsche über die gezogenen Grenzen hinausgingen.

"Wir könnten eigentlich auch ein Mädchen halten oder eine alte Frau," sagte sie. "Von dem Einkommen, das Lezhurne uns zugesichert, und mit Hinzurechnung dessen, was ich verdiene, dürften wir uns diesen Aufwand wohl gewähren. Wenn Du Dich von den Wirthshäusern fernhältst, können wir uns wohl ein ganz bequem Leben machen, Jarred."

"Das denke ich allerdings zu thun, Mutter. Ich denke, ich werde mein Glas Brandy mit Wasser zu Hause trinken, wie ein Gentleman."

Es war also Jarred vollständig Ernst damit, seinem Vater zu entsagen, denn es lebte fortwährend der Wunsch in seinem Herzen, sich seiner vornehmen Tochter würdig zu zeigen.

"Ich weiß, daß sie mich liebt," sagte er zu sich selbst, "und sie ist stets diesem Aussprüche treu geblieben. Wenn sie mir aber einmal mit Jobury begegnen sollte, dann müßte ich in die Erde sinken vor Scham. Wenn sie mir begegnet, muß sie zu Jedem sagen können: »Das ist mein Vater.«"

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 212.

Donnerstag, den 11. September

1890.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 11. September, Abends 8 Uhr:

Russisches National-Fest-Concert des städtischen Kur-Orchesters,

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Während des Concertes bei günstiger Witterung:

Bengalische Beleuchtung des Weihers und der Fontaine.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark. Bei ungünstiger Witterung findet das Russische National-Fest-Concert im grossen Saale statt.

Der Kur-Director. **F. Heyl**.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 12. Sept. (nur bei günstiger Witterung):

Rhein-Fahrt mit Musik (Extra-Dampfsboot)

nach

Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.

Besichtigung des National-Denkmales.

Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Kurgäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem Ausflug beteiligen wollen, belieben die für die Eisenbahn, das Extra-Dampfsboot und die Zahnradbahnen für ihre Person nöthigen Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an der städtischen Kurkasse bis spätestens Donnerstag, den 11. Sept., Mittags 12 Uhr, zu lösen. Preis der Karten (einschliesslich Mittagmahl ohne Wein): 7 Mark für die Person. Näheres durch Prospekte im Kurhause.

Die Kur-Direction behält sich vor, die Fahrt, je nach Theilnehmerzahl, abzusagen, nimmt aber nur eine gewisse Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die baldige Lösung der Karten an der Hauptkasse im Kurhause. Nur die an der Kurkasse gelösten Karten berechnen zur Theilnahme an dem Ausfluge.

Der Kur-Director. **F. Heyl**.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 15. September, Nachmittags 2 Uhr beginnend, nur bei entsprechend günstiger Witterung:

Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps.

Ballon-Fahrt (440.)

verbunden mit

Fallschirm-Absturz

des Aeronauten Herrn **Hermann Lattemann**.

Beginn der Füllung: 2 Uhr Nachmittags. — Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Doppel-Concert. — Elektrische Beleuchtung. — Illumination. —

Grosses Feuerwerk. — Eintrittspreis: 1 Mark.

Der Kur-Director. **F. Heyl**.

Letzter Zug nach Kastel-Mainz-Frankfurt: 10 Uhr 20 Min. Letzter Zug in den Rheingau: 10 Uhr 15 Min.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. September d. J., Vormittags 10 Uhr, läßt der Eisenbahnfiskus durch den Unterzeichneten die Äpfel von 15 Bäumen an Ort und Stelle in der Berners- und Strittersgewann öffentlich versteigern. Hieran anschließend läßt der Ziegeleibesitzer Herr **Wilhelm Linnenfohl** die Äpfel von 11 Bäumen mitversteigern. Sammelplatz an der Linnenfohl'schen Ziegelei.

Dohheim, den 10. September 1890.

71

Der Bürgermeister.
Seil.

Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Mehlgerei),

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 11862

Zur Beachtung.

Die beim gestrigen Freihandverkauf übrig gebliebenen

Hauseinrichtungs-Gegenstände

von Fräulein **Gretha Risa** hier kommen

heute

bei der v. **Morrenhofen'schen Möbel-Versteigerung** in meinem Auktionslokale

8 Mauergasse 8

zum Ausgebot.

239

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Erster Allgemeiner Deutscher Touristentag zu Wiesbaden

am 13., 14. und 15. September 1890.

Programm.

Samstag, den 13. September:

Empfang der Festtheilnehmer; Abends 9 Uhr: Fest-Commerz im Eisenbahn-Hotel.

Sonntag, den 14. September:

9 Uhr Vormittags: Fröhschoppen im Eisenbahn-Hotel und Besichtigung der Stadt.

10 Uhr Vormittags: General-Versammlung der Delegirten des Verbands Deutscher Touristen-Vereine im Damen-Saal des Neuen Nonnenhofs.

1 1/2 Uhr Nachmittags: Festtafel im Restaurant Dienstadt, Geisbergstraße 3.

4 Uhr Nachmittags: Spaziergang nach dem Neroberg, daselbst gefellige Unterhaltung und Tanz.

Abends: Concert im Kurgarten, bezw. zwanglose Vereinigung im Clublokal.

Montag, den 15. September:

Ausflüge in die Umgebung. Abends: Großes Gartenfest im Kurgarten mit Feuerwerk.

Festkarten à 4 Mk. und zu diesen Beilagen (nur für Familienglieder) à 2.50 Mk. sind bis zum 13. d. M. zu lösen bei den Herren **Hertz**, Metzgergasse 1, **Bergmann**, Langgasse 22, **Blank**, Bahnhofstraße 12, und **Mades**, Moritzstraße 1a. Nur diese — auch für Nichtmitglieder, die als Gäste willkommen sind — berechnen zur freien Theilnahme an allen Veranstaltungen, einschliesslich des Festessens. 181

Der festg. Verein:

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Unsere Mitglieder werden dringend gebeten, an der heutigen

Wochen-Versammlung

im Interesse unseres Festes recht zahlreich theilnehmen zu wollen. 181

Der Vorstand.

Zur preiswürdigen und geschmackvollen Herstellung von **Diplomen, Widmungen, Wand-Sprüchen etc.** empfiehlt sich die **Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei** in **Wiesbaden, Langgasse 27.**

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,
weiß und gelb,
Stahlspäne,
Leinöl, Leinöl-Girniß,
streichfertige Fußboden-Farbe,
unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und Härte, in allen Nuancen vorrätig.



Dresdener Fußbodenlack
zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften Fußboden-Anstrich bereitwilligst erteilt.

Heh. Tremus,
Drogen- und Farbwaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 16689

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten, Lohnzettel, Mieth-Verträge etc.

Zwerg-Obst

der feinsten Birne, meistens Spätobst, ist am Baum in einem geschlossenen Garten zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 16991

Mehrere vollhängende Birnbäume billig zu verkaufen **Oranienstraße 25. K. Fischer.** 16886

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Ostender Fischhandlung,

27 Nerostraße 27 und auf dem Markt.



Empfehle heute und morgen ein treffendes frisches **Rheinsalm, Elbsalm,** feinste Ostender Seesalmonen, Limandes, Zander, Cablian, Schellfische, Schollen, Petermännchen, Rougeis, lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Aale, Schleie etc.

Joh. Wolter.

Pachtgesuche

Selbstständige Wirthschaft oder passende Lokalitäten für vermögende Wirthsleute hier oder Umgebung per October c. zu pachten oder ein kleines Haus zur Errichtung einer solchen zu kaufen sucht **Fink, Friedrichstraße 9.**

Verpachtungen

Die **Wirthschaft Messegasse 19** ist auf 1. October zu verpachten. Näh. **Grabenstraße 18.** 16599

Verschiedenes

Wirth gesucht.

Für einen Münchener Special-Ausfaher wird ein cautionsfähiger Wirth gesucht. Offerten unter **H. U. N. 7** befördert die Tagbl.-Exp.

Personen,

die von ihren Renten leben und ihren Zinsgenuß bedeutend erhöhen wollen, bitte an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden,** unter **N. H. 1000** zu schreiben. (H. 66060) 61

Ein geräumiges Vereinslokal steht noch für drei Tage in der Woche zur unentgeltlichen Benutzung frei. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16973

Herren- und Knaben-Anzüge werden angefertigt, alle Reparaturen billig und bestens besorgt **Oranienstraße 21.** Seiten

Schneiderin empf. sich z. Aufertigen von Costümen u. Kindern Kleidern in und außer dem Hause. Näh. **Taunusstraße 26.** Laben

Welch' edler Herr oder Dame leiht einem jungen strebsamen Geschäftsmann auf sein Geschäft, welches einen Werth von 4000 Mk. repräsentirt, 600 Mk. gegen pünktliche Zinszahlung und Rückzahlung nach Liebereinkunft? Offerten erbeten unter **A. Z. 95** postlagernd hier.



Dem lieben Paul B.

am Grubweg ein millionenbommerndes Hoch zu seinem Geburtstag, daß die Russische Kapelle aittert.

Sein Freund.

Damen- u. Kinder-Mäntel werden zu mäßigen Preisen angef. (auch für ein Gesch.), getr. modernisirt 2c. Rheinstraße 87, 3 Tr.



Unserem lieben Freunde

Karl Müller

zu seinem 39. Geburtstag die besten Glückwünsche.
Die Gesellschaft am runden Tisch
beim Straßburger.

Bierstadt.

Unserem Freunde, dem Steinhauer
Herrn Karl Müller, zu seinem
39. Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Die Gesellschaft am runden Tisch „Zur Sonne“.
(Verbroche Ripp.)

Kaufgesuche

Ein Herr vom Auslande kauft

altes Papiergeld.

Offerten unter „Papiergeld“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Möbel.

gut erhaltene, werden zu den höchsten Preisen zu kaufen gesucht.
Ph. Bender, Schwalbacherstraße 29.

Gut erhaltene Möbel jeder Art

kauft man am billigsten Faulbrunnenstraße 10, Part. I.

Getragene Kleider, Gold- und Silberborten, Gold- und
Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei
Harzheim, Metzgergasse 20, 1 St. 4653

Billige Violine, gebraucht oder neu, zu kaufen gesucht
Zanggasse 31, Part. 17009

Kelter und Apfelmühle zu kaufen gesucht. Adressen
beim Kaufmann Weygandt, Kirchgasse 18, abzugeben.

Ich kaufe lebende unverletzte ausgewachsene Hausmäuse.
Dr. Pfeiffer, Adolphstraße 5. 16983

Verkäufe

Bekanntmachung.

Ein im Kurviertel belegenes Verkehrsgeschäft ist unter
den vorteilhaftesten Bedingungen käuflich abzugeben. Gest.
Offerten unter „Preiswerth“ an die Tagbl.-Exp. 16970

Umzugs halber

werden billig abgegeben: 1 2-thüriger Kleiderschrank, fast neu,
32 Mk., 1 do. 1-thürig für Kleider und Weißzeug 20 Mk.,
1 Waschkommode 15 Mk., 1 Nußb.-Consolschränken für Wäsche
10 Mk., 2 vollständige französische Betten mit hohen Häupten
und Kissen-Matratzen à 115 Mk., 1 guter Nußbaum-Schreib-
sekretär 75 Mk., 1 schöner Nußb.-Ausziehtisch für 12 Personen
22 Mk., 1 fast neuer Waschtisch 9 Mk., 1 ovaler Tisch, massiv,
nußb.-polirt, 12 Mk., 1 do. lackirt 9 Mk., 1 Sopha-Phantasiestoff
30 Mk., 1 Pfeiler-Spiegel in Goldrahmen, nicht so groß, 7 Mk.,
1 großer Spiegel in Nußb.-Rahmen 22 Mk., 1 do. kleiner 9 Mk.,
1 fast neues Deckbett und 2 Kissen 16 Mk., 12 gute Stühle
à 1 Mk. 50 Pf., 2 Haussegen, 1 Regulator-Uhr mit Schlagwerk
17 Mk., 1 Wanduhr, ebenfalls m. Schlagwerk, 8 Mk., 1 Parthie
Bilder, 1 Lampe, 1 Parthie Vorhänge u. s. w. sofort zu ver-
kaufen zu fast jedem annehmbaren Gebote. Die Sachen können
sogleich abgeholt werden.

Aug. Reinemer,
Castellstraße 1, 1 St. I.

Eine noch sehr gut erhaltene Plüschgarnitur, fast neu, ist
billig zu verkaufen. Näh. Bahnhofstraße 20. 16999

Billig zu verkaufen

ein Büffet mit Marmorplatte, 2 Nußbaum-Kom-
moden, 1 Ausziehtisch, 1 Chiffonniere, 1 gewöhnlicher
Bücherschrank, 1 Canape bei
A. Görlach, 16 Metzgergasse 16. 17002

Verschiedene gut erhaltene Möbel, wie Betten, Kleider-
schränke, 1 großer Küchenschrank, Sophas, Spiegel,
Stühle, 2 Kochöfen, Waschtüben u. s. w. sind billig zu
verkaufen Geisbergstraße 16, 1. Anzug, von Nachm. 2 Uhr an.

Weißzeugschrank (Eichenholz) 3. v. l. Schachtstr. 19. 16956

Ein runder polirter Tisch, fast neu, billig abzugeben
Saalgasse 38, 2.

Sch. Schneidertisch billig zu verk. Adlerstraße 48, 2 St. r.

Eine Badewanne, zwei Mal gebraucht, billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 14, 1 St.

Ein fast neues Kinder-Schwägelchen mit hohen Patent-
rädern für 10 Mk. zu verkaufen Schwalbacherstraße 59, Part.

2000 Stück Bordeauxflaschen billig zu
verkaufen, sowie alle Sorten Flaschen sind
fortwährend zu haben 4 Römerberg 4.

1000 Bordeauxflaschen zu verkaufen Adlerstraße 13.

Marität.

Dompfaff (Blutpink), Prachteremplar, fingerzahn, auf Com-
mando zwei Stücke pfeisend („Ich hatt' einen Kameraden“ und
„Frisch auf zum fröhlichen Sagen“), zu verkaufen. Näh. in der
Tagbl.-Exp. 16981

Verloren. Gefunden

Verloren

eine Damen-Vornette mit langem Griff aus Schilbpatt und
daran befestigter Kette aus goldenen, mit Platina abwechselnden
länglichen kleinen Gliedern. Gegen 20 Mark Belohnung ab-
zugeben Dohlemerstraße 30 a, Part. rechts.
Verloren eine Damenuhr (oxydierter Stahl) mit Kette. Ab-
zugeben gegen gute Belohnung Müllerstraße 8, Part.

Verloren

am Dienstag Abend eine goldene Damenuhr (Remontoir)
vom Nerothal durch die Elisabethen- u. Taunusstraße nach der
Saalgasse. Abzugeben gegen Belohnung Saalgasse 28.

Ein Schuhmacherjunge verlor in den Anlagen einen gelben
Knopfstiefel. Abzugeben gegen Belohnung Metzgergasse 27.

Ein H. schwarzer Rehpincher, Hundemarte
No. 92, Sonntag Abend an den Bahnhöfen ent-
laufen. Rückgabe geg. Belohnung Kapellenstraße 24.

Ein schwarz-weißener Shawl verloren. Gegen Belohnung ab-
zugeben Albrechtstraße 19, Part. rechts.

Verlaufen am Sonntag ein kleines braunes Spitzhündchen,
auf den Namen „Popie“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung
Schlachthausstraße 2 a. Vor Ankauf wird gewarnt. 16899

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: Mehrere Portemonnaies mit Inhalt, 1 Musterkarte, 1 Ober-
glas, 1 goldenes Armband mit Diamanten, 1 goldene Damenuhr,
1 Cigarrenetui, 1 goldenes Kreuz mit Kette, 1 silberne Cylinderruhr,
mehrere goldene Ringe, mehrere Armbänder, 1 Hundemaulkorb, 1 Bisten-
kartentafel, 1 schwarzes Spitzentuch, mehrere goldene Nadeln, mehrere
goldene Brochen, 1 schwarzes, längliches Umhangtuch.

Gefunden: 3 Schirme, 1 Herrenhut, 1 Messer, 1 eiserne Stange,
1 Granat-Armband, 1 Paar Handschuhe, 1 Granatbroche, 1 Hunde-
maulkorb, 1 Taschentuch, 1 goldene Damenuhr, 1 schwarze Schürze,
1 Vornette, mehrere Portemonnaies mit Inhalt, mehrere Handtücher,
mehrere Armbänder, 1 Ring.

Entlaufen: Einige Hunde. Zugelaufen: Einige Hunde.

Entflogen: 1 grauer Papagei.

Zugeflogen: 1 Kanarienvogel, 2 Papageien, 1 Brieftaube.

Grossh. technische Hochschule zu Darmstadt. (F. a 57/9) 12

Fachabtheilungen: Bauschule, Ingenieurschule (Bau- und Cultur-Ingenieure), Maschinenbauschule, Chemisch-technische Schule (Chemiker und Pharmaceuten), Mathematisch-naturw. Schule, Elektrotechn. Schule, Kursus für Geometer I. Classe, Winterkursus für Consolidations-Geometer und Culturtechniker. Staatsprüfungen vor dem Grossh. Prüfungsamte zu Darmstadt, Reichsprüfung für Pharmaceuten, Diplomprüfung, besondere Prüfungen für Ausländer. Zulassung der Studirenden zu den Staatsprüfungen für Hochbau, Ingenieur- und Maschinenwesen in Hessen, Preussen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Braunschweig. **Anmeldungen f. d. Wintersemester bis 13. Octbr. Beginn der Vorlesungen 16. Octbr. Programme vom Secretariate unentgeltlich.** **Die Direction.**



Ideal der Hausfrauen.
Anerkannt bestes Putzmittel für Messing, Kupfer, Blech etc. ist das sich durch Einfachheit, Reinlichkeit und rascheste Wirkung auszeichnende

Patent-Glanz-Putz-Pulver

von **Doctor B. Landmann, Frankfurt a. M.**

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

L. Schild, Langgasse 3.
Otto Siebert & Co., Marktstr. 12.
H. J. Viehoveer, Marktstrasse 23.
A. Cratz, Langgasse 29.
Ant. Berling, Burgstrasse 12.

F. R. Haunschild, Rheinstr. 17.
Diez & Friedrich, Wilhelmstr. 38.
Willy Graefe, Langgasse 50.
Brodt, Albrechtstrasse 17a.
Th. Rumpf, Webergasse 40.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.
E. Moebus, Taunusstrasse 25.
F. Strasburger, Kirchgasse 12.
J. Frey, Eck Luise-Schwalbacherstr.
A. W. Kunz, Schwalbacherstr. 45a, etc.

Preis
in Packeten zu 10 u. 20 Pfg.
in Blechdosen zu 10 u. 25 Pfg.

Bitte an Stelle der Putzpomade meine Präparate zu probiren und werden sich sofort von den Vortheilen selbst überzeugen. Man verlange in Material-, Colonial- oder Spezereiwaaren-Handlungen ausdrücklich:

Messing-Putz-Pulver von Doctor Landmann oder Silber-Putz-Pulver von Doctor Landmann,

weil sonst minderwerthige Waare abgegeben werden könnte.

14435



Patent-Cavalier-Fussmatten,
dauerhaft, elegant, billig,
im Alleinverkauf bei
L. D. Jung,
Langgasse 9. 16702

Lebendfrische Egm. Schellfische per Pfd.
von 25 Pfg. an, lebendfrischen fetten Cablian im
Auschnitt von 35 Pfg. an (Eispachtung). 17008
Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Gelenenstraße.

Gepflüchte **Ep- u. Kochbirnen** p. Kpf. 50 Pf. Langgasse 23.

Kohlen-Abschlag.

Bis auf Weiteres verkaufe ich

Kohlen von Kohlscheid:

Gewaschene Flammwürfel	zu Mt. 30.—
gewaschene magere (Anthracit-)Würfel	" " 29.—
gewaschene gemischte Würfel	" " 29.—
gewaschene halbfette Würfel	" " 27.—
Steinkohlen-Briquettes	" " 25.—

Kohlen von der Ruhr:

Melirte Kohlen mit 50—60 % Stücken	zu Mt. 20.—
Stückkohlen, abgefeibte	" " 23.—
gewaschene Rußkohlen I und II	" " 23.—

Braunkohlen-Briquettes

die Fuhre von 20 Centnern. Die Würfel- und Rußkohlen sind **doppelt gefiebt** und grußfrei. In ganzen Waggons von 200 Centnern 5—8 % Ermäßigung. 15815

O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Kohlen und Coks

bester Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle führen- und waggonweise zu billigt gestellten Tagespreisen.

Ferner empfehle aus meiner
Brennholz-Spalterei verm. Maschinenbetriebs

Buchen- und Kiefern-Scheit und Anzündholz

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen. 15182

Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 17.

Billigster Bezug von Brennmaterial für den kommenden Winter.

als: **Ia gewasch. Rußkohlen** in jeder Größe, **stückreiche Ofen- und Herdkohlen, Kohlscheider Würfel** für amerik. **Defen, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Brennholz** etc. in jedem Quantum bei 16202

J. L. Krug,
6 Adolphstraße 6.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

Ia mel. Ofen- und Herdkohlen	Mt. 18.50
I gewasch. Rußschmiedekohlen	21.—

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage.

Bei Barzahlung 2 % Sconto.

Wiesbaden, den 25. August 1890.

P. Beysiegel, Friedrichstraße 48. 15873

Männer-Turnverein.



Anlässlich unserer in diesem Jahre im turnerischen Wettkampfe errungenen schönen Erfolge findet nächsten Samstag, den 13. September, Abends 8 1/2 Uhr, in unserer Halle, Platterstraße 16, großer

Fest-Commerz

unter Mitwirkung mehrerer befreundeter hiesiger Vereine statt, wozu wir unsere Mitglieder hierdurch einladen. 158

Der Vorstand.

Photographie.

Miniatures auf Elfenbein und Porzellan gemalt. Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern.

Anerkennungsschreiben über Ähnlichkeit und künstlerische Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Del und Aquarell ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographien in vorzüglichster Ausführung, besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle und vortheilhafte Auffassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr verwende, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode.

Ottillie Wigand,

Malerin u. Kopfhographin Sr. Hoheit des Herzogs v. Nassau. **Launusstraße 57, 1 St.** 16979

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.
(Verkauf und Mieth.) 254

Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,
sowie

Drucksachen aller Art
werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20. 16484

Rechte Frankfurter Würstchen,
Thüringer Leberwurst,

von nun an stets frisch, empfiehlt

J. M. Roth, 17006

Al. Burgstraße 1.

Sonigbirnen, beste Kochbirnen, sowie Kochäpfel zu haben
Webergasse 46. 16098



Weinstube

„Zum Johannisberg“,

Louis Behrens, Langgasse 5,

empfiehlt ausser den bekannten Weinsorten einen sehr schönen

Moselwein,

per Flasche 60 Pfg., 1/4 Liter 20 Pfg.;

1889er Wickerer, selbst gekeltert,

per Flasche 90 Pfg., 1/4 Liter 30 Pfg. 16153



Weinstube zum „Schieferstein“,

3/5 Mauergasse 3/5.

Reine Weine.

Restauration.

Glaswein von 20, 25, 35 Pfg. an. — Feine Flaschenweine.

Es ladet ergebenst ein

16665

Louis Reinemer.

„Nassauer Hof“, Naunthal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinverand in Flaschen und Gebinden, **Fremden-Zimmer** mit vorzüglichsten Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Weinstube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, empfiehlt auf's Beste Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

Mosbacher Markt.

Donnerstag, den 11. September, findet in der

„Stadt Wiesbaden“ in Mosbach
große Tanzmusik

statt. Für feine Küche und guten Keller ist bestens gesorgt. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 17004

J. B. Schütz.

Johannisbrunnen,

Zollhaus (Hessen-Nassau),

natürlich kohlensaures Mineralwasser,

Tafelwasser ersten Ranges,

prämiirt auf den Ausstellungen

Amsterdam, Antwerpen u. Köln.

Wir übertragen den Allein-Verkauf für Wiesbaden Herrn W. Höhne, Kirchgasse 3. 13652

Die Brunnen-Verwaltung.

Eine gebr. Waschmange

und eine Grube Pferde-
dung zu verkaufen. Näh.

Sonnenbergerstraße 51.

Wegen Umbau Römerberg 4 gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Räumung verkaufe sämmtliches Porzellan, Glas,
Einnachtöpfe, irdenes Geschirr weit unter'm Einkaufspreis.

Delgemälde in schönen breiten Rahmen
von 7 bis 10 M. zu verkaufen
Wellrichstraße 46.

Schwarze Stoffe in grösster Auswahl,
Trauer-Costüme, sofort lieferbar,
empfiehlt

Benedict Straus,
21 Webergasse 21. 16319

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Benachrichtigung.
Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen

zeigen hoch erfreut an
Moritz Heimerdinger und Frau,
Leontine, geb. Sellmann.
Wiesbaden, 10. September 1890.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem Ver-
luste unseres nun in Gott ruhenden lieben Sohnes, Bruders,
Enkels und Neffen, **Leopold Kühn**, insbesondere für
die reiche Blumenspende und die trostreiche Grabrede unseren
innigsten Dank. 16793

Die trauernden Eltern und Geschwister.
Julius Kühn nebst Frau.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 37, und enthält jedesmal alle Dienstangebote
und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“
zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Bfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine musikalische Erzieherin nach Frank-
reich, eine perfekte Kammerjungfer, Köchin
und Stubenmädchen nach Paris, Hotelzimmer-
mädchen, Hotelköchin, junger Koch u. ein Portier
durch Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Eine Kammerjungfer, die im Frisiren, Schneidern, feine
Wäsche waschen geübt ist, wird sofort gesucht. Vorzustellen mit
Zeugnissen Sonnenbergerstraße 31 bei Frau Doutrelepon.

Gesucht eine tüchtige Verkäuferin

für Damen-Mäntel. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16980

Ein auf Damen-Mäntel geübtes Mädchen findet Beschäftigung
Kirchgasse 18, 1 St.

Perfekte Maschinennäherin

für Weißzeug auf sofort gesucht. Näh. Wellrichstr. 26, Hth. 16963
Eine Rockarbeiterin wird gesucht Louisenstraße 15.

Lehrmädchen für Puz gesucht bei 16971
F. Lehmann, Häfnergasse 1.

Ein Fräulein, das englisch spricht, wird in ein hiesiges Weiß-
waarengeschäft als angehende Verkäuferin mit Anfangs-
gehalt gesucht. Offerten unter A. N. R. an die Tagbl.-Exp.
erbeten. 16736

Lehrmädchen

aus guter Familie per sofort gesucht. 16966

Bina Baer,

Langgasse 41.

Ein junges Mädchen, welches den Verkauf der Wurst- und
Fleischwaaren einer Schweinemehlgerei erlernen will, wird zum
sofortigen Eintritt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16965

Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen
Karlstraße 5, 1 St. 16969

Mädchen f. das Kleidermachen gründlich erlernen Grabenstraße 11.
16498

Vügel-Lehrmädchen ges. Adlerstraße 63, 2 links. 16498

Junges Monatsmädchen gesucht Hermannstraße 12, 1 St.

Junges Monatsmädchen gesucht Zahnstraße 5, Stb. Part. 16858

Ein Monatsmädchen gesucht Ellenbogengasse 10, 1 St.

Eine unabhängige reinliche Monatsfrau oder -Mädchen gesucht
Saalgasse 4/6, 1 St. rechts.

Ein Auslaufmädchen wird gesucht

Tannusstraße 9, im Gutladen.

Ein Mädchen gesucht, das zu Hause schlafen kann, Wörth-
straße 1a, im Laden.

Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, zu Kindern
gesucht Hermannstraße 1, 1. St.

Zum sofortigen Eintritt eine angehende Küchen-Haushälterin, eine
Weißzeug-Haushälterin, ein Weißzeug-Stopfmädchen, ein Hotel-
zimmermädchen, ein Hotelwasch- u. Vügelmädchen ges. Weberg. 35.

Selbstständige fein bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit
übernimmt, gesucht zum 15. September Martinsstraße 7. 15980

Eine fein bürgerliche Köchin wird gesucht Sonnen-
bergerstraße 17, 1 St. Vorzusprechen täglich

von 9—11 und von 2—4 Uhr.

Eine fein bürgerliche Köchin, die etwas Hausarb. übernimmt, so-
fort gesucht Mainzerstraße 34.

Eine tüchtige bürgerliche Köchin wird zum 1. October für Berlin
gesucht. Meldungen von 9—11 und 1—5 Uhr Nicolai-
straße 6, 2. St.

Fein bürgerliche Köchin gesucht Göt-
straße 1.

Gesucht

für Wiesbaden

auf 1. October eine fein bürgerliche Köchin, welche einige
Hausarbeit übernimmt und ein kräftiges besseres Haus-
mädchen, welches etwas Schneidern und nähen versteht. —
Beiden guten Lohn. — Sich anmelden mit guten Zeugnissen
Kurauktalt Dietsenmühle, Zimmer 75, Morgens von
9—11 oder Abends nach 7 Uhr.

Gesucht Herrschafts- und fein bürgerl. Köchinnen,
Zimmermädchen, angeh. Jungfern, mehrere tücht.
Hausmädchen, e. Kinderfrau, fein bürgerl. Köchin
neben Chef, Alleinmädchen, ein Herrschafts- und
ein j. Diener. Bür. Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Allein-
Haus-, Kinder- und Landmädchen durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht eine Anzahl f. bürgerl. Köchinnen, Allein-
Mädchen, welche kochen können, Hausmädchen f.
feine Herrschaftshäuser, Haushälterin zu e. einz.
Herrn, zwei Kinderfräulein, Erzieherin für hier,
Erzieherin nach Frankreich.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gesucht nach Biebrich zum 15. September eine tüchtige fein
bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt.
Schiersteiner Chaussee 5.

Ein braves junges Mädchen (am liebsten Waise) findet freie Auf-
nahme in einer Familie, wo es bei Verrichtung häusl. Arbeiten
sich gleichzeitig gründliche Kenntniß aller Pugarbeiten aneignen
kann. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16971

Gesucht drei bürgerl. Köchinnen, fünf Alleinmädchen, drei Landmädchen, zwei Küchenmädchen. **A. Eichhorn**, Herrnmühlg. 8.

Hausmädchen gesucht Taunusstr. 18, Part. 16926

Tüchtiges Dienstmädchen für Hausarbeit und Küche gesucht **Gr. Burgstraße 7, 2.** 16811

Ein gut empfohlenes evang. **Kindermädchen** gesucht. **Julius Christ**, Wilhelmstraße 42. 15947

Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht. **N. Bart.** 14878

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, auf sogleich gesucht Kirchgasse 38, im Laden. 16029

Ein Mädchen, das kochen kann, gesucht Langgasse 48. 16241

Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 48. 16457

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Rödterstraße 23, im Laden. 16741

Ein Mädchen für Alles zu einem jungen Ehepaare gesucht. Anmelbungen 2-3 Uhr Neuberg 14. 16826

Ein reinliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird gegen hohen Lohn gesucht. **Näh. Friedrichstraße 41, 2 St. 1.** 16826

Ein braves anständiges Mädchen gesucht. **H. Zahn**, Kirchgasse 28. 16827

Gesucht wird nach Paris in einen kleinen deutschen Haushalt ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann. Näh. Wilhelmstraße 12, Gartenhaus 2. Etage. 16832

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, etwas Hausarbeit verrichtet und gut empfohlen ist, wird sofort oder zum 15. September gesucht Stifftstraße 36, 1 Tr. 16779

Gesucht ein junges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Gute Zeugnisse erforderlich. **Näh. Grathstraße 5.**

Ein junges ordentl. Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 9, 1. L. 16861

Ein braves fleißiges Mädchen vom Lande wird gesucht Rödterallee 26. 16942

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Kleine Burgstraße 4. 16945

Ein zuverlässiges Mädchen zu einem 17 Monate alten Kinde gesucht, ferner ein jüngeres Hausmädchen auf sofort gesucht Marktstraße 34, Laden. 16891

Ein Küchenmädchen zum baldigen Eintritt gesucht Wilhelmstraße 44. 16911

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürgerlich kochen kann, in ein Geschäftshaus und ein junges Mädchen in eine kleine Familie. Nähere Auskunft Frankenstraße 14. 16911

Ein Mädchen sofort gesucht Hochstraße 24. 16911

Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen, in feiner bürgerlicher Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, in kleinen Haushalt Mitte oder Ende September gesucht Rheinstraße 111, 1 St. Anmeldung 9-11 Vorm. u. 2-4 Uhr Nachm. 16870

Ein Mädchen vom Lande wird für häusliche Arbeit gesucht Rheinstraße 95, Part. 16870

Gesucht Mädchen, w. bürgerl. kochen können, Haus- u. Küchenmädchen u. solche für allein durch **Fr. Schug**, Weberg. 46. 16633

Ein einfaches fleißiges Mädchen als Zimmermädchen zur Herrschaft gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16633

Ein Mädchen, welches kochen kann, Hausarbeit gründl. verst. und mehrl. gute Zeugn. besitzt, gesucht Dohheimerstraße 19. 16910

Ein Mädchen, das melken kann, wird gesucht Wellstrasse 19. 16910

Einfaches solides Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht bei **F. Lehmann**, Häfnergasse 1. 16972

Ein ordentliches Mädchen, welches Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, gesucht Dohheimerstraße 48c. 16947

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, gesucht Neue Colonnade 14. 16961

Mädchen auf gleich gesucht Taunusstraße 19, Part. 16947

Ein junges starkes Mädchen gesucht Hellmundstr. 26. 16947

Ordentliches Dienstmädchen gesucht Taunusstraße 49, Laden. 16947

Einfaches Dienstmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht Albrechtstraße 31 b, 3.

Ein anst. ruhiges Mädchen gesucht Neugasse 9, Eclaben

Ein junges Mädchen wird gesucht Geisbergstraße 7, Part. 16964

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Langgasse 5. 16964

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches Handarbeit kann, findet bei guter Behandlung einen leichten Dienst bei zwei Damen zum 15. Sept. oder 1. October Louisenstraße 3, Part. rechts. 16954

Gesucht für 1. October d. J. als Mädchen allein ein solches williges Dienstmädchen Rheinstraße 34, 2. St. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. 16954

Eine Stütze der Hausfrau,

welche einen Haushalt selbstständig führen kann, wird gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16992

Ein Mädchen gesucht im Friseur-Geschäft Goldgasse 9. 16997

Ein Hausmädchen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16993

Kindersfrau mit guter Schulbildung, welches perfect schneidert, empfiehlt **Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.**

Ein besseres Kindermädchen mit guten Zeugnissen gesucht Schützenhofstraße 14, 1 St. 16993

Ein tüchtiges braves Mädchen gesucht Meckergasse 29, im Laden. 16993

Ein fleißiges tüchtiges Hausmädchen wird sofort gesucht Kapellenstraße 59. 16993

Gesucht Zimmermädchen für Pensionate u. Hotels. **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Kirchgasse 16 wird auf sofort ein Mädchen zu Kindern gesucht. 16993

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gebildetes Fräulein (Norddeutsche), perfect in Confectionsbranche, sucht sofort eine ihren Kenntnissen entsprechende Stelle als Verkäuferin durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein Mädchen von auswärts

sucht Stellung als Ladnerin in einem Kurzwaaren- oder ähnlichen Geschäfte. Dasselbe führe über zwei Jahre selbstständig ein kleineres Ladengeschäft und stehen demselben die besten Zeugnisse zu Gebote. Offerten unter **M. M. No. 400** befördert die Tagbl.-Exp. 16859

Ein junges tüchtiges Mädchen wünscht in einem Ladengeschäft Stellung als Lehrling. Etwas Vergütung erwünscht. Off. unter **L. M. 10** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16996

Für ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird Lehrstelle in einem Geschäft gesucht. Etwas Vergütung wird beansprucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16996

Ein Mädchen sucht Anfangs der Woche Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Feldstraße 13, Vorderhaus Dach. 16996

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Goldgasse 8, St. 2 St. 16996

Ordentliches Mädchen sucht für Nachmittags Beschäftigung zum Waschen oder Putzen. Näh. Rödterallee 16, Dach. 16996

Wasch- u. Putzfrau sucht Beschäftigung. Nerostraße 11a, 3 St. 16996

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht Aushilfsstelle. Offerten unter **F. D. 18** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16996

Eine Krankenwärterin, welche mit nur prima u. langjährigen Zeugnissen versehen, in Massage und Gemeinpflege bestens empfohlen ist und ca. 4 Jahre in einer Irrenanstalt thätig war, empfiehlt sich als Privatpflegerin in obiger Eigenschaft, bei niedrig gest. Preisen. Näh. Manergasse 8, 3 St. 16996

Eine anständige Beamtenwitwe sucht Stellung als Haushälterin oder Pflegerin. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 16776

Restaurationsköchin, durchaus perfect, mit prima Zeugn., empf.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem größeren herrschaftlichen Hause. Gest. Offert. unter **L. C. 92** befördert die Tagbl.-Exp. 16776

Stellen suchen eine perfecte Köchin mit prima Zeugnissen, eine fein bürgerliche Köchin mit 4-jähr. Zeugn., mehrere auswärtige Alleinmädchen, zwei Fräulein zur Stütze mit 5-jähr. Zeugn., ein Kinderfräulein, musik. u. m. Sprach., zwei Kammerjungfern, Erziehenden, Kinderfräulein. Bureau Victoria, Nerostraße 5. **Perfekte u. fein bürgerl. Köchinnen, Haushälterin, Verkäuferinnen, Kinderfräulein mit und ohne Sprach., Jungfern, Allein-, Haus- und Küchenmädchen empf. Stern's Bureau, Nerostraße 10.** Selbst. fein bürgerl. Köchin sucht Stelle. Webergasse 24, Hth. 2. Eine tüchtige **Restaurationsköchin** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Webergasse 35.

Köchin, perfect, mit langjährigen Zeugnissen aus ff. Häusern, empfiehlt Wintermeyer's Bureau, Gärtnergasse 15.

Ein selbstständiges Fräulein sucht Stelle zu einem älteren Herrn. Näh. Kirchgasse 2a, Frontspitze.

Ein besseres Mädchen, welches in allen Handarbeiten gründlich erfahren ist und etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, wegen Abreise der Herrschaft Stelle.

Villa Germania, Viebrich-Rosbach.

Ein gef. Fräulein sucht Stelle als Beschließerin, Jungfer oder sonstigen Vertrauensposten. Gest. Offerten erbittet man unter **U. O. 200** postlagernd.

Ein ausländisches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Doppeimerstraße 13, Seitenb. links.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle, am liebsten zu einer Dame. Näh. Schwalbacherstraße 29, Hinterh. Part.

Ein Mädchen, erfahren in der Hausarbeit und im Bügeln, sucht Stelle, auch zu Kindern, am liebsten nach auswärts. Näh. Adolphsallee 22, 2.

Ein tüchtiges Mädchen festen Alters, welches in jedem Fache der Haushaltung erfahren ist, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau oder auch als fein bürgerliche Köchin; würde am liebsten nach auswärts gehen (München etc.). Eintritt 10. October oder auch später. Näh. Wilhelmplatz 7, 2 St.

Ein braves und ordentliches Mädchen sucht zum 1. October Stelle als Mädchen allein. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16988

Mädchen, jung, welches die Hausarbeit versteht, empfiehlt Fr. Ries, Mauritiusplatz 6.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Eine Versicherungs-Agentur

sucht einen **Stadtreisenden** gegen Procent und Mt. 20 baar monatlich. Offerten unter **R. 106** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16968

Schlosser für Ornament-Arbeiten

sucht 16967

C. Kalkbrenner.

Tüchtiger Stuccateur gesucht. 16998

L. Wagner, Adlerstraße 4.

Schreinergefallen gesucht Mühlgasse 9. 16974

Tüchtiger **Schreinergehilfe** gesucht Karlstraße 32. 16549

Ein tüchtiger Bauschreiner gesucht Herrngartenstraße 9. 16758

Tüchtiger **Schreiner** (Bankarbeiter) gesucht Wellrigstraße 42. 16810

Wochenschneider für dauernd gesucht Goldgasse 10, Bbf. 2 St. 16928

Wochenschneider gesucht Schwalbacherstraße 43. 16959

Ein guter Wochenschneider gesucht Wellrigstraße 28, 1 St. 16959

Ein **Schneidergehilfe** gesucht Morigstraße 1. 16856

Wochenschneider gesucht Schwalbacherstraße 39. 16976

Ein junger Kellner für dauernd ges. Näh. Tagbl.-Exp. 16976

Lehrling für Comptoir gesucht.

Zu erf. in der Tagbl.-Exp. 16994

Schneider-Gesuch!

Tüchtige

Jaquet- und Mäntel-Arbeiter

finden in und außer dem Hause dauernde Beschäftigung bei 16990

G. August,
38 Wilhelmstraße 38.

Offene Lehrlingsstelle.

Ein j. Mann von auswärts, mit guter Schulbildung, als Lehrling in eine Lederhandlung gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16240

Für mein **kaufmännisches Bureau** suche ich einen **Lehrling** mit sauberer Handschrift u. guter Schulbildung. **W. Philippi, Maschinenfabrik, Dambachthal. 15480**

Schreinerlehrling gesucht Ellenbogengasse 7. 16259

Ein Hausbursche gesucht d. **Weppel's Bür.,** Webergasse 35. 17007

Hausbursche gesucht Adelsheidstraße 41, im Laden. 16740

Ein braver **Bursche** zu 2 Pferden gesucht. 16740

Ph. Schweissguth, Möderstraße 23.

Junger Laufbursche per sofort gesucht Karlstraße 2, im Laden. 16978

Ein braver **Fahrbursche** ges. Langgasse 53. **H. Wenz.** 16978

Zuverlässiger junger Mann zum Fahren gesucht. 17000

Näh. in der Tagbl.-Exp.

Ein Tagelöhner für Lüncher gesucht Steingasse 20.

Ein **Knecht** gesucht Messergasse 34.

Ein **tüchtiger Knecht** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16986

Ein tüchtiger **anständiger Ackerknecht** zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15990

Ein tüchtiger Schweizer gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16913

Einen **Schweizer** und einen **Tagelöhner** sucht 16989

Wilh. Thon, Schwalbacherstraße 39.

Ein **Schweizer** und ein **Tagelöhner** ges. Wellrigstraße 20. 16724

Taunusstraße 11 werden **Drescher** gesucht.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein routin. 32-jähr. Kaufmann, perfecter Buchhalter, mit guten Kenntnissen der franz. und engl. Sprache und schöner Handschrift, sucht Stellung. Spätere Bethheiligung resp. Uebnahme nicht ausgeschlossen. Gest. Offerten unter **G. S. D. 90** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Tüchtiger Maschinist und Heizer sucht sogleich Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16953

Tüchtiger **Chef** mit prima Zeugnissen sucht sofort Engagement hier oder auswärts durch **Stern's Bureau, Nerostr. 10.**

Lehrlingsstelle in einer Apotheke zum 1. October für einen Unter-Primaner des Gymn. ges. Näh. Tagbl.-Exp. 16982

Ein zuverlässiger **Autscher** sucht Aushilfsstelle. Auf Verlangen längere Zeit. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16952

Ein junger Mann, gebient bei den Husaren, versehen mit guten Attesten, wünscht Stelle als **Herrschafts-Diener oder Autscher** zum 15. October. Näh. Oranienstraße 13, 1.

Ein junger gebildeter Mann

sucht irgendwelche angenehme Beschäftigung. Off. unter **O. S. 50** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein solider verheiratheter Mann (26 Jahre alt) sucht Verhältnisse halber bei geringeren Ansprüchen eine Stelle als Ansläufer oder sonstigen Vertrauensposten. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 16444

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 212.

Donnerstag, den 11. September

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M. G. Praddon. (56. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Die Enkelin des Peteranen.** Novelle von Marie Schmidt. (Schluß.)

Locales und Provinzielles.

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen; 2) Genehmigung einer Versteigerung und mehrerer Verträge; 3) Beschlußfassung über die Vergebung der Regie-wein-Lieferung für den Rathsteller; 4) desgl. über einen Antrag des Kur-Vereins, betr. die Vermehrung der Ruhebänke in der Allee der Wilhelmstraße, auf dem Louisenplatz und in der alten Friedhofs-Anlage; 5) desgl. über eine vom Bürger-Ausschusse vorgeschlagene Aenderung des Fluchtlinien-Proiectes für die Districte „Kaltberg-Weihweg“; 6) Begutachtung von Baugebüden; 7) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen; 8) Beschlußfassung, betr. Wiederbesetzung einer Armenarzt-Stelle; 9) ein Bürgeraufnahm-Gesuch; 10) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

-o- Stadt-Ausschuß. Sitzung vom 10. September. Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell. Beisitzer: Herren Stadtvorsteher Steintauler und Wagemann. Zunächst stand die Klage des Herrn Aug. Ott zur Verhandlung, welche sich gegen den Vorbescheid des Stadt-Ausschusses richtet, wonach ihm die Concession zum Wirtschaftsbetriebe in seinem Hause Römerberg 23 infolge übereinstimmender ablehnender Gutachten der Polizei- und Gemeindebehörde verweigert wird. Die Gründe für diese Ablehnung waren in den persönlichen Verhältnissen des Geschäftsführers gefunden worden. Inzwischen hat der Wirth Carl Kohlstädt um die Concession zum Wirtschaftsbetriebe für dasselbe Local nachgesucht, ist aber auch seinerseits abgewiesen worden. Im Einverständnis mit zc. Ott wurde zunächst über die Klage des zc. Kohlstädt verhandelt. Der Gemeinderath konnte bei Begutachtung des k. lichen Gesuches die Gründe, welche die Polizei-Behörde zu einem abschlägigen Botum bestimmt hatten und die in der Person des k. gefunden wurden, nicht für stichhaltig anerkennen und beschloß auf Antrag seiner Recesse-Commission die Genehmigung des Gesuchs. Bei dem Widerspruch der Polizei-Behörde mußte ablehnender Vorbescheid des Stadt-Ausschusses ergehen, gegen welchen sich die vorliegende Klage richtet. Der Stadt-Ausschuß trat den Ausführungen des Vertreters des zc. Kohlstädt, Herrn Rechtsanwalt Dr. Loebe, bei, daß die von der Polizei-Behörde geltend gemachten Gründe nicht derart seien, daß dem Kläger die Fähigkeit zum Betriebe einer Schankwirtschaft abgesprochen werden könnte und ertheilte demselben die nachgesuchte Concession. Damit hatte sich die von k. Ott erhobene Klage erledigt. — Der Wirth Carl Erkel hat um die Concession zum Fortbetriebe der Wirtschaft Hermannstraße 9 nachgesucht. Die Polizei-Behörde hatte auch dieses Gesuch, aus Gründen, welche in der Person des Geschäftsführers liegen sollten, ablehnend begutachtet, während der Gemeinderath auch hier diese Gründe nicht anzuerkennen vermochte und das Gesuch auf Genehmigung begutachtete. Gegen den ablehnenden Vorbescheid des Stadt-Ausschusses, welcher auf den Widerspruch der Polizei-Behörde ergehen mußte, richtet sich die zur Verhandlung stehende Klage des zc. Erkel. Nach stattgehabter Verhandlung beschloß der Stadt-Ausschuß, sich durch Einziehung von Acten über die von der Polizei für den ablehnenden Bescheid geltend gemachten Gründe Gewißheit zu verschaffen und deshalb die Verhandlung auf 14 Tage zu vertagen.

= Kurhaus. Zu der morgen stattfindenden Rheinfahrt sind die Theilnehmerarten bis spätestens heute Donnerstag Mittag 12 Uhr zu lösen, worauf wir besonders aufmerksam machen. Bei dem schönen Wetter dürfte die prächtige Fahrt wohl wieder zahlreiche Theilnehmer finden. — Während des heutigen russischen National-Festconcertes findet bei günstiger Witterung bengalische Beleuchtung des Kurgartens statt. Bei ungünstiger Witterung wird das Concert im Saale abgehalten.

= Freudenbergsches Conservatorium. Es wird uns geschrieben: „Am 22. September cr. nimmt, wie aus dem Interatenthail dieses Blattes ersichtlich ist, das Conservatorium für Musik, Rheinstraße 54, seinen Unterricht wieder auf. Die Leistungsfähigkeit des Instituts ist durch eine Reihe von Aufführungen hinlänglich bekannt geworden. Durch die gesteigerte Zahl der Schüler — welche sich seit Jahresfrist beinahe verdreifacht hat — hat das Conservatorium auch seine Lehrkräfte vermehren müssen. Das Lehrer-Collegium besteht nunmehr aus 22 Lehrern und Lehrerinnen. Auch ist Herr Professor Dr. G. Riemann, welcher in musikalischen Kreisen Deutschlands durch seine bahnbrechenden theoretischen Werke Aufsehen erregte, seitens des Directors, Herrn Alb. Fuhs, für das Institut gewonnen worden.“

= 1. Allgemeiner Deutscher Touristentag. Wie bereits bekannt gegeben, findet am 13., 14. und 15. September die General-Verammlung des Verbandes Deutscher Touristen-Vereine hier statt. Gleichzeitig wird auf Anregung des „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ als festgebender Verein ein Allgemeiner Deutscher Touristentag abgehalten werden und sind an alle deutschen Touristen-, Gebirgs- und Wander-Vereine Einladungen ergangen. Im Interesse der Sache an diesem ersten Deutschen Touristentage werden auch unsere Mitbürger lebhaft Theil nehmen, umso mehr, als es nicht nur gilt, touristische Bestrebungen zu fördern, sondern auch den Ruf, welchen sich unser schönes Wiesbaden seither als Feststadt erworben, auch bei dieser Gelegenheit zu wahren, rheinische Gastfreundschaft zu betheiligen und somit im Interesse unserer Vaterstadt zu wirken und zu schaffen. Das Programm ist ein reichhaltiges. Festarten und Beisarten zu sehr mäßigen Preisen, welche zu allen Veranstaltungen einschließlich des Festessens berechtigen, sind an vier durch Informat bekanntgegebenen Verkaufsstellen zu haben. Auch Nichtmitglieder können sich durch Lösung von Karten an dem Feste betheiligen.

st. Sie kommen wieder! die frommen Söhne des Mars. Das Mäander geht seinem Ende zu und treffen, wie das „Tagblatt“ prophezeit, unsere Hoor am Samstag Abend hier ein. Und mit welcher Sehnsucht werden sie erwartet. „Sette“ die als ächte Soldatenbraut schon den ganzen Tag die „Wacht am Rhein“ und kaum kann sie den Samstag Abend erwarten, an dem sie ihren von Sonne und Wind gebräunten Helben in die Arme schließen und ihm mit allerhand Lederbissen, die sie für ihn aufbewahrt, eine helle Freude bereiten wird. Ob er ihr trenn geblieben all die lange Zeit? Sie weiß es ganz sicher, wo dieser schmale Krieger in Quartier gekommen, da waren ihm auch alle Herzen zugehen; allein sie will nicht darnach fragen, ist sie doch froh, daß er wieder mit heiler Haut zurück ist. Er wird ihr nun erzählen von den Strapazen aber auch von den Freuden, die ein solches Mäander dem Kriegsmann bereitet. — Aber nicht allein „Sette“ freut sich auf die Rückkehr unserer Füllkne, nein auch so mancher Vater und manche Mutter sehnen sich nach ihrem seiner Dienstpflicht genügenben Sohne; ist es doch ein schöner Schluß seiner Dienstzeit, dieses Mäander, nun wird er wieder ihre Stütze sein und ein Theil der Mühen und Sorgen des geschäftlichen Lebens auf seine starken Schultern nehmen. In vielen Familien erwartet man den Vater, der beim Militär eine höhere Charge bekleidet, und wohl oft im Tage fragen die Kinder, ob ihnen denn der Vater auch etwas mitbringe. Mitbringen werden sie Alle, unsere Grenadiere, eine frische, gesunde Farbe und einen reichen Schatz von Erinnerungen und Erlebnissen an die schöne Mäanderzeit, und das Streifen durch die schönen Gane unseres Vaterlandes hat in ihnen das Gelohniß reifen lassen, festzukleben wie ein Damm und Blut und Leben zu lassen, wenn es einen frechen Feind gelüsten sollte, an unser herrliches deutsches Land zu rühren.

= Zwei astronomische Fernrohre sind zur Zeit, wenn es die Witterung zuläßt, allabendlich vor dem Königl. Schauspielhause aufgestellt. Gegen ein billiges Entgelt kann man den Sternenhimmel näher kennen lernen. Höchst interessant und sehenswerth ist der Jupiter, der größte der Planeten. Er stellt sich als ziemlich bedeutende Scheibe dar, auf der die bekannten Streifen in der Nähe des Äquators, und um welchen die vier Trabanten mit großer Deutlichkeit in die Erde treten. Auch andere Sterne, darunter mehrere Doppelsterne gewähren, durch die Fernrohre gesehen, einen interessanten Anblick.

= 1. Kritische Tage werden wir am 14., sowie am 28. September haben. Der 14. September ist aber nach Fall nur einer von der 3. Ordnung, und man braucht ihm auch nicht mit Zittern und Zagen entgegenzusehen. Da aber nach alter Wetterregel um den Neumond stets eine kleine Wetterstürm einzutreten pflegt, werden wir wohl auch diesmal einige Unbilden des Wettergottes zu ertragen haben. Am 28. ist ein Halbtag 1. Ordnung. Wir Menschen brauchen uns ja schließlich, nach dem bisherigen Wetter, mit all' seinen Hochwasserfahrten auf besondere Uebel nicht mehr gefast zu machen. Schlimmer kann es schließlich auch der schlimmste Halbtag nicht bringen.

= Das leidliche Wetter, das wir in den letzten Tagen hatten und das um so wohlthuerender wirkte, je rauher und stürmischer die vorausgegangenen Tage waren, wird voraussichtlich leider nicht allzu lange anhalten. Schon Mitte des Monats, zum Mondwechsel, wird, wenn wir den Prophezeiungen unserer Wettergelehrten trauen dürfen, wieder ein Umschwung zum Schlimmeren stattfinden. Wer also noch einige Ausflüge ins Freie sich vorgenommen hat, möge sich beeilen.

= Ueber den Eisenbahn-Unfall können wir zur Ergänzung unserer gestrigen diesbezüglichen Naaricht mittheilen, daß der Maschinenführer Kellner mit zwei zusammengekoppten Maschinen von der Station Mosbach aus und der Maschinenführer Lechner von Lahnstein und dessen Heizer Belten von da eine Maschine nebst angehängtem Güterwagen von Wiesbaden nach Mosbach dirigirte. Die Unfallstelle befindet sich gerade an dem Uebergang bei der „Hammerröhle“, woselbst das Geleise der Rheinbahn in einer großen Curve von demjenigen der Taunusbahn nach rechts abbiegt. Während diese Curve von der Wiesbadener Seite her weit übersehen werden kann, ist sie von Mosbach aus durch Bäume und Sträucher fast ganz dem Blicke entzogen. Die in voller Geschwindigkeit daselbst Geleise befahrenden Maschinenführer wurden deshalb erst auf kurze Ent-

fernung auf die große Gefahr aufmerksam, in welcher sie schweben. Der von Wiesbaden anfahrnde Rechner wurde zuerst auf dieselbe aufmerksam und gab Nothsignal und Contreband, worauf auch Keller sofort alle gebotenen Sicherheits-Maßregeln ergriff. Die Fahrgeschwindigkeit wurde zwar dadurch vermindert, war aber doch noch so bedeutend, daß die Maschinen mit solcher Wucht zusammenstießen, daß die Räder gebogen wurden und ein Tender auf eine Maschine auf fuhr. Die beiden Maschinenführer und der Heizer Schäfer blieben auf den Maschinen stehen, während der Heizer Belten im letzten Momente noch herunter sprang und deshalb unverletzt davonkam. Rechner erlitt innere Verletzungen, ebenso Keller, ein schon sehr bejahrter Mann und ältester Maschinenführer im diesseitigen Bezirk. Ersterer wurde alsbald nach Rahlstein befördert, letzterer in seine hier an der Walramstraße belegene Wohnung, und dessen Heizer Schäfer, welcher hier an der Adelshausstraße 45 wohnhaft, 37 Jahre alt und Vater dreier unminörlicher Kinder ist, in das hiesige städtische Krankenhaus verbracht. Keller hat anscheinend eine Quetschung der Brust erlitten, die jedoch nicht bedenklich erscheint, Schäfer hat äußere Verletzungen am rechten Oberarm und der rechten Kopfseite davongetragen, die ebenfalls nicht ernstlicher Natur sind. Zwei Stunden nach dem Unfalle konnte das Geleise wieder dem planmäßigen Verkehre geöffnet werden. Als bald nach dem Unfalle war Herr Bürgermeister Wolff von Viebrich an der Unglücksstelle erschienen und sorgte für die Unterbringung der Verletzten. Das Personal der angeloppelten Maschine, sowie einige Bahnbedienstete, welche sich in dem Güterwagen befanden, kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

— Meterscalen. Um der Jugend die Höhen- und Längenmaße deutlich und spielend vor Augen zu führen, empfiehlt es sich, in den Schulen, in den Zeichensälen, in Fluren oder auf den Höfen Meterscalen anzubringen und das Interesse der Jugend unter Hinweis auf die Wichtigkeit für ihren späteren Beruf anzuregen. Die Kosten sind nur sehr gering. Vielleicht macht, hierdurch angeregt, mancher Vater in seinem Gehöfte eine solche nützliche Anlage.

— Alte, neugebackene Bröckchen. Das Verfahren einzelner Bäcker, welche alte Backwaare aufweichen und so aus derselben einen Teig herstellen, der dann mit anderem frischen Teige vermischt und verbacken wird, ist nach den Bestimmungen des Nahrungsmittelgesetzes strafbar. Die neueste Nummer der „Ämlichen Nachrichten“ aus dem Reichs-Gesundheitsamt enthält eine größere Anzahl hierauf bezüglicher strafgerichtlicher Entscheidungen, in denen übereinstimmend ausgeführt wird, daß derartige Vermischungen von Teig eine Brodverfälschung darstellen, indem an Stelle der zur Brodbereitung erforderlichen Bestandtheile, Mehl, Hefe, Wasser und Salz, ein anderes, minderwerthiges Bestandtheil verwendet wird. Wegen derartiger Manipulationen sind Geld- und Gefängnisstrafen bis zu 4 Wochen erkannt worden. Ein anderer Bäcker wurde auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes bestraft, weil in seinem Brode Bindfaden und andere Gegenstände eingebaden gefunden wurden, die bei Denjenigen, welche sie im Brod fanden, Ekel erregen konnten; der Einwand des Bäckers, daß das Einbaden der Gegenstände eine Folge der Unachtsamkeit seiner Gehilfen sei, wurde verworfen, da er die Pflicht habe, die Teigbereitung zu überwachen. In Süddeutschland, namentlich in Bayern, wurden wiederholt Strafen erkannt gegen solche Bäcker, welche schlecht ausgebackene Waaren verkauft hatten, wenn diese von einer Beschaffenheit waren, daß ihr Genuß gesundheitsschädlich wirken konnte. Brod, das im Innern sogenannte Wasserströmen zeigte und Semmelgebäck, das nach längerem Stehen in einem ruhigen Raume einen schlechten Geschmack erhielt und auch schlecht ausgebacken war, bildeten in diesen Fällen die corpora delicti.

— Pensions-Quittungen. Für die seither aus der allgemeinen Wittwen-Versorgungs-Anstalt in Berlin gezahlten halbjährlichen Pensionen wird vom 1. October d. J. ab auf höhere Anordnung ein anderes Quittungs-Formular eingeführt. Diejenigen Wittwen, welche am 1. October d. J. ihre Pensionen bei der hiesigen königlichen Regierungs-Hauptkassse anzureichen haben, können die erforderlichen Quittungs-Formulare bei der vorgenannten Kassse während der üblichen Dienststunden im Zimmer No. 1 unentgeltlich in Empfang nehmen.

— Zum Besten des reisenden Publikums. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat soeben auf dem Gebiete der Eisenbahn-Verwaltung folgende Anordnung getroffen: „Die Bedienung der Reisenden an den Bahnhof-Buffets läßt sich wesentlich erleichtern und beschleunigen, wenn die Preise der angebotenen Speisen und Getränke auf deutlich sichtbaren Tafeln angezeigt und zeitraubende Rückfragen nach den Preisen hierdurch möglichst vermieden werden. Auf Schnellzugs-Stationen, auf welchen nur ein kurzer Aufenthalt zur Erfrischung gewährt werden kann, namentlich auch bei Benutzung der an den Zügen aufgestellten Schrank- und Speiseische, wird sich dies als besonders zweckmäßig erweisen. Indem ich die königl. Eisenbahn-Directionen hierauf hinweise, will ich zugleich empfehlen, für die vorübergehende Anstellung von Erfrischungs-räthen auf den Bahnsteigen, wo dies mit Rücksicht auf die Kürze des Aufenthaltes im Interesse des reisenden Publikums besonders erwünscht und ohne Beeinträchtigung der Betriebsinteressen angängig ist, namentlich in der heißen Jahreszeit, in weiterem Umfange Sorge zu tragen.“

*** Verkehrsnotiz.** Ein Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten betrifft die Zeitkarten für Schüler und lautet: „Die Bestimmung im § 2 des Tarifs für Schüler-Zeitkarten, nach welcher dieselben nur zu einer einmaligen Hin- und Rückfahrt täglich berechtigen (vergl. Erlaß vom 24. Oct. 1880 — „E.-B.-Bl.“ S. 511 —), wird dahin abgeändert, daß Schülerkarten, soweit dieselben zur Hin- und Rückfahrt gültig ausgestellt sind, an den zulässigen Benutzungstagen zur beliebigen Fahrt auf den in Frage kommenden Bahnstrecken ohne Fahrpreiserhöhung berechtigen. Wegen entsprechender Abänderung der allgemeinen Bestimmungen für die Ausgabe von Schüler-Zeitkarten in Theil I. des Tarifs für die Be-

förderung von Personen und Reisegepäck hat die königliche Eisenbahn-Direction zu Erfurt das Weitere zu veranlassen.“

— Die Vögel ziehen fort! Mehr als alles Andere mahnt dies daran, daß der rauhe Herbst seinen Einzug hält. Die Schwalben sammeln sich in großen Schwärmen und sind plötzlich verschwunden. Niemand weiß, wohin. Es ist merkwürdig, daß man noch niemals Wandervögel der Schwalben beobachtet hat. Bei ihrer großen Fluggeschwindigkeit werden sie, um in südliche Gegenden zu kommen, wahrscheinlich nur sehr kurze Zeit bedürfen, vielleicht fliegen sie auch über Nacht, oder in so hohen Regionen, daß sie dem menschlichen Auge entzünden. Deshalb hat sich auch in vielen Gegenden die Fabel erhalten, daß die Schwalben gar nicht weg-zögen, sondern sich aus der Höhe in einen Teich stürzten, in dessen Schlamm sie dann ihren Winter schlaf hielten. Den Anfang zum Fortzug machen die Nachtschwalben. Auch die Nachtschwalben verlassen uns bereits in den ersten Septembertagen. Mitte des Monats folgen dann Kuckuck, Rohrbühner und Jannammern, während erst gegen Ende September Grasmücken, Thurnfalken, Wiechepfe, Bachstelzen und Turteltauben die heimischen Nester verlassen.

— Häumliche Reservisten einschließlich der Jahresklasse 1883, welche noch nicht mit dem Gewehr 88 ausgebildet sind, werden in drei Uebungs-Perioden und zwar vom 22. September bis 1. October, vom 6. bis 15. und vom 20. bis 29. October d. J. nach Mainz einberufen.

— Verhaftung. Nachdem, wie wir berichteten, der hiesige Arzt und Inhaber einer größeren Anstalt für Gemüths-kranke, Dr. A., welcher im Verdacht steht, die ihm anvertrauten Kranken in der unethischsten Weise behandelt und in einem Falle durch Mißhandlung den Tod eines Kranken verursacht zu haben, am Sonntag Vormittag wieder aus der Untersuchungshaft, in die man ihn Abends vorher gebracht hatte, entlassen worden war, wurde er am Dienstag Nachmittag auf Verfügung des Untersuchungsrichters wieder in Haft genommen. Die Untersuchung soll bereits so mannigfache und so gravirende Verdachtsmomente ergeben haben, daß diese Maßregel geboten erschien. Man darf deshalb auf den Ausgang dieser Untersuchung gespannt sein.

— Diebstahl. Am Montag wurden einem Erbenheimer Arbeiter im hiesigen städtischen Schlachthause sein Portemonnaie mit 300 Mark Inhalt entwendet. Dem Diebe soll man bereits auf der Spur sein.

— Geschwefel. Frau Kaufmann Leopold Bing von Mainz hat 5 Nr. 86 Qu.-Mtr. Acker „Röddern“ für 1800 Mk. an Herrn Kaufmann und Handelsgärtner Gustav Heuß hier verkauft. — Herr Wirth Carl Jacob Nicolai verkaufte sein Haus Wallerstraße 100 für 55,000 Mk. an Herrn Wirth Heinrich Schreiner in hier.

*** Vereins-Nachrichten.** Das am 5. Sept. stattgehabte Jubiläum-Wettturnen der „Turn-Gesellschaft“ (Geräthe: Barren, Pferd, Hochsprung und Stemmern) hatte folgendes Ergebniß: 1. Preis H. B. 46 1/2 Punkten, 2. Pr. gemeinschaftlich Carl Hödel und W. Krüd 44 1/2, 3. Pr. Carl Smith 42 1/2 P., 4. Pr. A. Schäfer 41 P., 5. Pr. Heinrich Krüd 40 1/2 P., 6. Pr. Anton Graubner 40 P., 7. Pr. Gustav Beyer 39 1/2 P., 8. Pr. Carl Dillmann 38 1/2 P., 9. Pr. Louis Dör 37 P., 10. Pr. Heinrich Schott 32 P., 11. Pr. Adolf Groll 31 1/2 P. Die Preisvertheilung fand am Samstag, den 6. d. M., auf dem Commers statt und erhielten die Sieger prachtvolle Diplome und die vier ersten auch Kränze. Der Commers war überfüllt und bot den Besuchern viel Genuß, reiches, Gesangs- und sonstige Vorträge, gemeinschaftliche Lieder, Vorträge etc. Die Anwesenden werden diesen so hübsch verlaufenen Abend nicht vergessen.

Stimmen aus dem Publikum.

* In Nr. 188 (3. Beilage) des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 14. August d. J. unter der Aufschrift „Stimmen aus dem Publikum“ sind über die Betriebsweise der Nebenbahn Wiesbaden-Langenscheidt Darstellungen gemacht, welche der Berichtigung bedürfen. Der Ginitenber (W. H.-y.) sagt, zur Begründung der Möglichkeit größerer Fahrgeschwindigkeit „es ist nämlich nicht selten, daß die Zugführer bis zu 15 Minuten vor der fahrplanmäßigen Zeit an der Endstation einlaufen“ etc. Der Ginitenber wird hiermit öffentlich ersucht, denjenigen Personenzug anzugeben, bei welchem dieses der Fall gewesen ist, da unsere amtliche Untersuchung ein derartiges Vorkommniß nicht constatirt hat. Dem vorgekommenen Mangel an Platz in I. Klasse ist seit längerer Zeit durch Vermehrung der Signale und Einlegen von Bedarfswagen thunlichst abgeholfen. Indes läßt sich hierin auch für die Folge nicht immer Abhilfe schaffen. Die Plätze in Schwalbach sind auf die Stärke von fünf Wagen festgelegt. Die Abtheile in der I. Klasse besetzt und es erscheinen nur Reisende I. Klasse vor der Abfahrt des Zuges, so läßt sich der Mangel nicht mehr beseitigen, da weitere Wagen nicht mehr beigelegt werden dürfen, und es nicht angängig erscheint, besetzte Wagen umsteigen zu lassen. In diesen Fällen wird dem reisenden Betriebs-Meglement entsprechend den Reisenden Umsteigen der Bilette I. Klasse in solche II. Klasse anheimgegeben. Diese sind insofern vereinzelte, welche nicht die Bedeutung haben, das her festgehaltene Verhältniß in der Zusammenfassung der Züge 2. und 3. Klasse zu ändern. Sind wesentliche Abweichungen geboten, so werden Nachzüge gefahren. Die Fahrzeit zwischen hier und Langenscheidt beträgt — wohl irrtümlich — zu I. Stunde 32 Minuten angegeben; die beträgt 1 Stunde 24 Minuten. Der Ginitenber spricht sich über den „schneckenartigen Lauf“ des „Waldbühnchens“. Derartiger Vorwürfe enthalten einen annehmbaren sachmännischen Vorwurf. Bessern nicht; der Ginitenber steht ersichtlich nicht in einer verantwortlichen Stellung bezüglich der sicheren Beförderung der Reisenden.

ber in Rede stehenden Bahn und er ist sich der Betriebschwierigkeiten der Strecke nicht bewußt. Die Versuche, ob und in welchem Maße sich die Fahrgeschwindigkeit vergrößern lasse, ohne die Sicherheit der Fahrt zu beeinträchtigen, sind noch nicht abgeschlossen; es wird sich hierbei überhaupt nur um eine Zeitersparnis von 5–15 Minuten handeln. Im Uebrigen wird noch beabsichtigt, zum Anschluß an die Schnellzüge der Hauptbahn einige neue Züge einzulegen, welche an den Zwischenstationen nicht anhalten. Hierdurch wird die Fahrzeit um 5–6 Minuten gekürzt. Die Behörden werden stets begründeten Beschwerden des Publikums Abhilfe verschaffen und durchführbare Vorschläge zu Verbesserungen gern entgegennehmen; indessen in schwierigen Fällen, wie sie hier vorliegen, ist dies doch nicht mit Zeitungsartikeln (Im vorliegenden Falle handelt es sich nicht um eigentliche Zeitungsartikel, d. h. um redactionelle Aeußerungen, sondern um „Stimmen aus dem Publikum“, für welche die Redaction keine Verantwortung übernimmt. D. R.), welche irrigte Ansichten im Publikum hervorzurufen geeignet sind, erreicht. Wiesbaden, den 6. September 1890. Königlich Eisenbahn-Betriebsamt.

* Ueber das hiesige weibliche Dienstpersonal wird, mit im Verhältniß geringen Ausnahmen, viel nach allen Richtungen hin geklagt. Hohe Löhne, gute Nahrung und Behandlung und freie Zeit zur Erholung sind nicht im Stande, dasselbe auf den gleichen Stand zu bringen, den man in anderen Orten Deutschlands bei viel mäßigerem Aufwand gewohnt ist. Mit Vorliebe mietet man deshalb hier auswärtige, nicht einheimische Mädchen. Um diesem großen Uebelstande etwas abzuheben, würde es sich empfehlen: 1) Die hier nicht gesetzlich, doch gebräuchlich gewordene 14-tägige Kündigung aufzugeben und das Personal an einen längeren Dienst zu gewöhnen und zu verpflichten. Die Mithung dürfte nur auf ein Dienstbuch erfolgen, in welchem die guten wie schlechten Eigenschaften eingehend geschildert werden. (Das würde allerdings mancher Hausfrau eine Waffe in die Hand geben, ihr Mithgen an dem abziehenden Mädchen unbillig zu kühlen. D. R.) da die allgemeinen klügeligen und gleichgültigen Zeugnisse eines Miether nicht in die Lage versetzen, sich zu orientiren. 2) Zeugnisse auf losen Blättern ohne amtlichen Stempel müssen keine Gültigkeit haben. Die Inhaberin vernichtet oder verliert die schlechten und sammelt nur die ihr passenden und erzählt dann meist, sie wäre die fehlende Zeit bei den Eltern gewesen. 3) In den meisten Theilen Deutschlands sind Gesinde-Bücher eingeführt und ist die Polizei beauftragt, diese Bücher bei An- und Abmeldungen zu revidiren. Diese Einrichtung wäre auch für hier zweckmäßig. Schließlich seien die Herren Baumeister an die für den Haushalt unbecommene Unterbringung des Personals in den Manfarden erinnert. Hier hört jede Beachtung auf und manches gute Mädchen wird dort unter dem Dache durch schlechte Genossenschaft verleitet und verführt. Mädchenstuben in der gleichen Lage, welche die Herrschaft inne hat, sind weit zweckmäßiger.

× **Biebrich, 9. Sept.** Heute Vormittag wurde der hochwürdige Herr Bischof Dr. Klein von Limburg von den Mitgliedern des katholischen Kirchenvorstandes bei Herrn Decan Dr. Keller in Wiesbaden per Wagen abgeholt und von drei Vorreibern hierher geleitet. Bei seiner Ankunft wurde der hochwürdige Herr Bischof von Herrn Pfarrer Küppers am Eingang zur Kirche mit einer kurzen Ansprache empfangen und in das Gotteshaus geleitet, woselbst er die hl. Messe las. Nach einer von Herrn Caplan Wittacher (Frauenthein) gehaltenen Predigt wurde ca. 500 Firmungen von hier und Frauenthein das Sacrament der Firmung gesendet und zum Schlusse sämtlichen Anwesenden der bischöfliche Segen erteilt. Nach Beendigung der kirchlichen Feier stattete der Herr Bischof Herrn Keaner Hubert Kreis einen Besuch in seiner Villa an der Schierkeiler Gasse ab. Zu der zu Ehren der Anwesenheit des Herrn Bischofs im Pfarrhause veranstalteten Mittagstafel waren u. A. auch die Kirchenvorstands-Mitglieder geladen. Von hier begab sich der Herr Bischof Nachmittags 4 Uhr per Wagen nach Niederwalluf. (Tagespost.)

o. **Biebrich, 10. Sept.** Dem gestrigen Berichte über die 69. Generalversammlung des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe, insbesondere der Prämierung sei noch Folgendes nachgetragen: Als Obdiktur für größere Obdiktationen erhielten Herr Carl Heymach (Wierstadt) einen Preis von 20 Mk. und für sonstige Beförderung des Obdiktationes Baumnäher Wilhelm Müller (Nordenstadt) 40 Mk. und Lehrer Jung (Dörriesch) 20 Mk. Die für Hirten ausgelegten Preise wurden mit 20 Mk. an Johann Adolf Klein (Niedersahn) für 42-jährige treue Dienste und mit je 10 Mk. an Wilhelm Schmehl (Vallersbach) und Johann Lahnstein I. (Molsberg) für je 40-jährige Dienste vergeben. Die für die Geflügel nicht ausgelegten Preise konnten nicht ausbezogen werden, weil auf der Ausstellung nur italienische Rassen vertreten, die Preis-Verewerung aber nur für deutsche Rassen offen stand. Mit der Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe, Vieh etc., wurde auch seitens des Directoriums des Vereines Nassauischer Land- und Forstwirthe der V. Nassauische Herbst-Soortenmarkt abgehalten, welcher gut besucht war und sehr frequentirt wurde. War auch das Fest bisher ohne jeden unangenehmen Zwischenfall verlaufen, so wurde noch am letzten Tage, wie in letzter Nummer bereits berichtet, die Festfreude in unvorhergesehener Weise gestört, indem der 11 Jahre alte Sohn des gräflich Nassauischen Verwalters auf Schloß Vollrads von einem ausgestellten Hühner so unglücklich gegen den Unterleib geschlagen wurde, daß er trotz sofort herbeigeeilter ärztlicher Hilfe nach kurzer Zeit verstarb und von dem betretenen Vater, als Leiche hinweggetragen werden mußte. Der Schmerz des Vaters war ein unbeschreiblicher. Dasselbe Füllen hatte schon vorher den 18 Jahre alten Sohn des Bärtenmachers Knapp von hier durch einen Hühnerstoß am Kopfe verletzt, jedoch glücklicher Weise nicht lebensgefährlich. Am Nachmittag geriet sodann ein älterer Schulknaube unter das Carroussel,

erlitt einen Beinbruch und erhebliche Hautabschürfungen, so daß er nach dem städtischen Krankenhaus getragen werden mußte. — Die Ausstellung und der Festplatz wurden gerade am letzten Festtage, an dem allerdings kein Eintrittsgeld mehr erhoben wurde, außerordentlich stark besucht.

b. **St. Goarshausen, 10. Sept.** Zu Berg ist unter den Schafen die Klauke ausgebrochen. Die Ausführung der erforderlichen Schutzmaßregeln ist amtlich angeordnet.

□ **Hahn, 10. Sept.** Gestern Abend gegen 11 Uhr brach in einer hiesigen Mühle auf bis jetzt unbekannte Weise Feuer aus. Dasselbe wurde zuerst von Nachbarn bemerkt, welche große Mühle hatten — das Thor mußte gewaltsam geöffnet werden —, die Bewohner der Mühle aus dem Schlafe aufzuwecken und aus der brennenden Behausung herauszubringen. Von hier sowohl als auch den Nachbarorten Weidenhahn und Wehen (nach letzteren Orten wurde telephonirt) eilte rasch Hilfe herbei. Obwohl das Feuer mit großer Schnelligkeit um sich griff, so gelang es den vereinten Bemühungen der Mannschaften doch, die meisten Mobilien zu retten, was dem Eigenthümer um so eher zu gönnen ist, als sein Mobiliar nicht versichert gewesen sein soll. Auch die Scheune konnte gerettet werden. Wäre das Feuer etwas später ausgebrochen, so wären die Bewohner der Mühle jedenfalls ein Opfer der Flammen geworden.

□ **Engenhahn, 10. Sept.** Der Bau unseres Kirchleins schreitet rüstig voran und das Mauerwerk ist bereits so weit gediehen, daß in Kürze aufgeschlagen werden kann. Wenn das Wetter günstig bleibt und die Arbeiten in bisheriger Weise gefördert werden, könnte der Bau noch in diesem Jahre vollendet werden. — Die Obsternte wird in diesem Jahre dahier im Allgemeinen eine sehr reichliche werden. Die meisten Bäume der verschiedenen Obstarten tragen nämlich sehr reichlich und viele müßten schon vor geraumer Zeit geerntet werden. Da unser Dertchen geschützt liegt, so ist auch die Qualität des hiesigen Obstes eine gute.

* **Diez, 10. Sept.** Wie wir der Wochenschrift „Promethens“ entnehmen, hat Pfarrer Weggand in Diez dadurch, daß er seine Bienenstände während der kalten Jahreszeit heizte, sehr günstige Ergebnisse erzielt. Die Biene, meint er, braucht vor Allem Wärme, indem eine genügend hohe Temperatur das Kräftigwerden des Königs und die Schimmelbildung auf dem Pollen verhindert. Auch brauche die Biene, wenn ihre Stände warm sind, nicht in dem Maße, wie der Volksausbruch lautet, innerlich einzuhetzen, also Nahrung zu sich zu nehmen. Infolge dessen verzeihe das Bienenvolk im Laufe des Winters statt 10 Kilogramm Honig nur 5, ja nur 3. Auch verzeihe die Wärme die Krankheiten und begünstige ein frühes Schwärmen. Zum Heizen empfiehlt Weggand auf fallender Weise die Carbon-Natron-Defen. Auffallender Weise, weil der Vortheil des Wegfalls jeder Wartung durch den hohen Preis der Natronkohle mehr als aufgewogen sein dürfte. Die Heizung soll übrigens erst im Januar beginnen, da die Bienen im November und December der vollständigen Ruhe bedürfen. Am meisten heizen soll man Ende März und Anfang April; selbst im Mai und Juni könne bei kühlen Nächten und regnerischen Tagen etwas künstliche Wärme nicht schaden.

b. **Marienberg, 10. Sept.** Auf der „Eisenburger Mühle“ bei Höhn brach Feuer aus und legte dieselbe sammt dem zweistöckigen Wohnhause vollständig in Asche. Die an Ort und Stelle geführte Untersuchung ergab ein bestimmtes Resultat nicht; das Feuer soll im Schornstein entstanden sein.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. **Königliche Schauspiels.** „Faust“, große romantische Oper in 5 Acten, Musik von C. Gounod. Auch diese Oper wurde mit einer wesentlich anderen Besetzung gegeben, indem ein Gast, Herr A. Bernhardt vom Stadttheater in Elberfeld den Faust gab, Herr Döring vom Stadttheater zu Mainz den Mephistopheles und Fräulein Brodmann zum ersten Male die Marthe Schwerdtlein. Herr Bernhardt, welcher hier auf Engagement für das Fach der lyrischen Tenorpartien gastirt, ist zwar kein lyrischer Tenor, scheint sich aber nach der vorgestrichenen Probe ganz gut mit Rollen dieses Fachs abfinden zu können; überhaupt zeigte er sich als ein tüchtig geschulter und musikalisch gebildeter Sänger, an dessen Vortrage uns besonders die große Gefühlswärme überraschte, von welcher sein Gesang befeuert war. Die Stimme scheint in der Höhe ausgiebiger zu sein, als in der Mittellage; im Ganzen haben wir den Eindruck gehabt, als wenn dem Sänger beträchtliche Mittel zu Gebote ständen. Mehr über den Gesang des Gastes für jetzt zu sagen, ist uns leider unmöglich. Sei es, daß derselbe sehr nervös war, oder wirklich erlähmt, die Stimme klang heiser und bedeckte, nur in den höchsten Tönen trat manchmal ein Schmelz zu Tage, welcher hoffen läßt, daß dem Organe unter normalen Verhältnissen noch ein anderer Wohlklang, noch mehr metallene Kraft zu Gebote stehen, als es dem Künstler vorgeikern zu zeigen möglich war. In Anbetracht des Umstandes, daß Herr Bernhardt erst kurze Zeit Bühnensänger ist, entblühte er sich seiner schwierigen Aufgabe in schauspielerischer Hinsicht recht befriedigend. Herr Döring ist uns kein unbekannter Sänger; erst im Frühjahr gastirte er hier als Faust in Nicolais Oper „Die lustigen Weiber“. In der Wiedergabe des Mephistopheles zeigte er sich als tüchtiger, routinierter Sänger, auch gab ihm die Rolle Gelegenheit genug, seine Stimmmittel in vorthellhafter, häufig auch in glänzender Weise zu zeigen. Seine Darstellung der Partie war charakteristisch, nur vermiste man das Diabolische,

welches derselben doch anhaften soll; Herr Döring lehrte in seiner Auffassung mehr die komisch-humoristische Seite heraus. Fräulein Brodman gab sich alle Mühe mit der Marthe Schwerdtlein; daß ihr die lästernste Alte aber noch nicht gelingen würde, war wohl vorauszusetzen, der ganzen Auffassung haften noch vollständig der Charakter des Naiven, des harmlos Unbefangenen, an. Im Uebrigen war die Besetzung die alte geblieben; Fräulein Nachtigall als Margarethe, Fräulein Pfeil als Siebel und Herr Müller als Valentin entledigten sich ihrer Aufgabe in lobenswerther Weise, auch waren sie sämtlich sehr gut disponirt. Das Orchester zeigte sich leider wieder, wie so oft, sehr rücksichtslos gegen die Sänger. Ist es überhaupt schon die Pflicht des Dirigenten, dafür zu sorgen, daß die Letzteren zu ihrem Rechte kommen, so hat er umsomehr dringende Veranlassung, dem Orchester die nöthige Reserve aufzuerlegen, wenn ein die Hauptrolle darstellender Sänger noch dazu mit Indisposition zu kämpfen hat.

*** Oper und Musik.** Frau Cosima Wagner, die Herren Commerzienrath Groß, General-Director Levi, Hof-Capellmeister Mottl und Regisseur Fuchs hielten dieser Tage zu München Beratungen über die nächstjährigen Bühnen-Festspiele. Es wurde beschlossen, außer „Barisat“ und „Tannhäuser“, auch „Tristan und Isolde“ aufzuführen. Einladungen an die Künstler, deren Mitwirkung man wünscht, sind bereits hinausgegangen.

*** Schauspiel.** Im „Deutschen Theater“ in Berlin findet die erste Aufführung des vieractigen Schauspiels „Die Haubenlerche“, von Ernst von Wildenbruch, am Samstag, den 20. d. M., statt.

*** Zum „Fall Lindau“** bemerkt die Berliner „Volk-Zeitung“, ihr bisheriger Kampf sei nur ein Vorpostengefecht gewesen. Aber gegenüber dem Versuche, die Sache todzuschweigen, werde jetzt ein anderer Weg eingeschlagen. „Wir werden uns in der Zeitung von nun an auf die Defensiv beschränken, jede Verdächtigung unserer Haltung abwehren, jeden Versuch zur Verbunkelung der Sache im Keime zerstören. Die Offensive aber wird auf andere Weise erfolgen, in einer Schrift, welche den gesammten Fall Lindau urkundlich darstellt, welche den ganzen Abgrund der Corruption aufdeckt, die sich unter diesem Falle birgt. Diese Schrift wird in die weitesten Kreise des Volkes verbreitet werden; sie wird sachlich mit einer Fülle des Materials, sie wird formell mit einer Rüksichts- und Schonungslosigkeit geschrieben sein, von welchen die Schlammköpfe, die von einem allmählichen Einschlafen der Sache“ fabeln, sich wenig träumen lassen.“

*** Verschiedene Mittheilungen.** Einen wirklichen Erfolg für das für immer geschlossene „Deutsche Hoftheater“ erhält Petersburg vorläufig allerdings nicht, immerhin werden aber in diesem Monate noch dentische Privat-Theater-Vorstellungen dort an zwei verschiedenen Stellen ihren Anfang nehmen, im „Palmen-Theater“ und im „Theater Newetti.“

*** Personalien.** Rechtsanwält Ernst Börner, Redacteur der „Darmstädter Zeitung“, ist Sonntag Abend gestorben. — Der bekannte große Musikalien-Händler Julius Engelmann (Firma Wegler) in Wien ist dieser Tage im Eisenbahn-Coupee bei Liefing plötzlich gestorben.

*** Drei Aufgaben der Elektrotechnik.** Wie der „Electrical Engineer“ mittheilt, hielt neuerdings Professor Elihu Thomson vor dem nach ihm benannten Thomson-Scientific-Club zu Lynn (Massachusetts) einen Vortrag, in welchem er besonders auf folgende drei Aufgaben der Elektrotechnik hinwies. Die erste betrifft die Ausmerzung der nicht leuchtenden Strahlen aus dem elektrischen Licht. Gelingt es, so wird damit die Leuchtkraft desselben bedeutend gesteigert, oder, was auf eins hinausläuft, sein Preis derart ermäßigt, daß die anderen Beleuchtungsarten den Wettbewerb aufgeben müssen. Als zweite große Aufgabe bezeichnet Thomson die künstliche Darstellung der pflanzlichen Nahrungsmittel mit Hilfe der Electricität, beziehungsweise der dieselbe erzeugenden wohlfeilen Wasserkräfte. Der elektrische Strom werde dementst die Grundstoffe zwingen, sich zu combiniren, wie sie es bei den Pflanzen thun. Die dritte große Aufgabe wäre die Erzeugung der Dampfkraft durch Electricität beim Eisenbahnbetrieb. Thomson meint, daß die Elektromotoren die Erreichung einer Geschwindigkeit von 160 km, ja bei geeigneter Verstärkung des Oberbaues und Verbesserung des Signalweizens von 240 km in der Stunde ermöglichen werden. Warum? Weil der Elektromotor sich fortwährend dreht, todte Punkte nicht aufweist, während die Locomotive zahlreiche reciprocating parts aufweist, Theile, die sich in einer Richtung in Bewegung setzen, dann stillstehen und sich gleich darauf in der entgegengesetzten Richtung bewegen müssen. Dadurch entstehen Erschütterungen, welche mit den höchsten Geschwindigkeiten unvertäglich sind. — So ganz neu ist ja das Bemühen, die Nahrungsmittel künstlich aus den Grundstoffen herzustellen, nicht, und so ganz ohne Anfänge von Erfolgen ist es nicht geblieben. Als vor noch nicht 4 Jahren Werner Siemens auf der Berliner Naturforscher-Versammlung den Anspruch that, es könne, wenn auch in ferner Zeit, ein Kohlehydrat wie etwa der Traubenzucker und später die im so nahe verwandte Stärke einmal künstlich zusammengesetzt werden, womit die Möglichkeit gegeben wäre, „Brod aus Steinen zu machen“, da wurden seine Ausführungen vielfach als Utopien mit einem mitleidsvollen Achselzucken entgegengenommen. Und heute hat Emil Fischer den Traubenzucker thatsächlich künstlich hergestellt und hat damit einen Vorstoß von unabhärrer Tragweite vollzogen. Immerhin wird es noch eine gute Weile dauern, ehe wir uns an auf elektrischem Wege erzeugtem Gemüße ergözen. Bis dahin wollen wir die bewährte alte Methode der Nahrungsmittel-Production nicht vernachlässigen.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Geburtstag des Großherzogs von Baden am Dienstag wurde durch Kanonen-Salut und Choral-Musik eingeleitet. Dem Vormittags abgehaltenen Gottesdienste folgten Nachmittags ein Festmahl im Museum und ein Gartenfest im Stadtpark zu Karlsruhe. Abends gab es eine Festvorstellung im Theater. — Die langjährige Ober-Hofmeisterin der Frau Prinzessin Friedrich Karl, Gräfin A. v. Alvensleben, geb. Gräfin Osten-Sacken, ist seit einiger Zeit so schwer erkrankt, daß ihr Ableben stündlich zu erwarten steht. Montag erhielt dieselbe bereits das heilige Abendmahl. Die Gräfin steht im 86. Lebensjahre und hat schon die letzten acht Tagen keine Nahrung mehr zu sich genommen.

*** Von den Kaiser-Manövern.** Nach der Special-Idee für das Manöver am Dienstag war früh für das Westcorps eine Unterstützungs-Brigade am linken Flügel eingetroffen, womit der Angriff auf das Ocorps bei Kuebel gemacht wurde. Das Ocorps hat am Vorabend den Auftrag erhalten, sich Flensburg zu bemächtigen. Der Divisions-Commandeur befehligt, mit drei Colonnen unter entsprechender Mitwirkung der Panzerflotte über Grabenstein zum Angriff vorzugehen. Der Kaiser begab sich Vormittags 8 Uhr zu Pferde auf das Manöver-Terrain; die Kaiserin fuhr in offenem Vierspänner zu dem Ocorps. Das Gefecht wurde auf der ganzen Linie aufgenommen. Das Ocorps avancirte in der Richtung von Kyßl auf Grabenstein. Die Torpedo-Division des Westcorps griff theilweise durch Feuer an. Das in Reservestellung aufgestellte Regiment No. 86, zu dessen Chef die Kaiserin ernannt wurde, paradirte vor dem Kaiser und der Kaiserin, die überall jubelnd begrüßt wurden. — Während des Manövers setzten drei Schwabronen Kavallerie nach Etschund auf Pontons über, (während die Pferde an der Reine schwammen) um als Aufklärungsgruppe gegen Boader vorzugehen. Das Manöver endete Mittags unter theilweiser Zurückdrängung des Ocorps bis Düppel. In der Düppelstellung folgt ein Nachtgefecht. Der Kaiser stieg in Grabenstein ab. — Nach den nunmehrigen Dispositionen begab sich der Kaiser Mittwoch nach dem Frühstück auf den „Mars“, sodann an Bord der „Hohenzollern“ nach Kiel und reiste von dort um 11 Uhr Abends über Berlin nach Breslau. Die Kaiserin reiste auf der Stations-Nacht „Farewell“ Dienstag um 12 1/2 Uhr ab. Sie traf um 2 Uhr Nachmittags in Flensburg ein und wurde von den Spitzen der Behörden empfangen. Von einer zahlreichen Volksmenge begrüßt, begab sie sich unter Glockengeläute in die Stadt zum Besuche des Diocesan-Hauses. In den Straßen bildeten Vereine und Corporationen Spalier. Um 2 Uhr 50 Min. erfolgte die Weiterreise nach Potsdam.

*** Berlin, 9. Sept.** Fürst Bismarck, der vorgestern früh gegen 7 1/2 Uhr mit seiner Gemahlin von Frankfurt a. M. auf der Anhalter Bahn hier eintraf, ließ sich ohne jeden Aufenthalt in seinem Salonwagen auf der Verbindungsbahn nach dem Stettiner Bahnhofe befördern, wo ungefähr 15 Minuten gerastet und der Thee eingenommen wurde. Der Bahnhof war gerade stark mit Sonntags-Ausflüglern gefüllt, welche den Sonderzug nach Eberswalde und Freienwalde benutzen wollten. Bald hatte sich unter ihnen die Kunde von der Anwesenheit des ehemaligen Reichskanzlers verbreitet und in wenigen Augenblicken hatte sich ein Menschenschwarm bis dicht an den Wagen des Fürsten gedrängt und diesen durch laute Zurufe an's Fenster gelockt. Nachdem derselbe mehrere Male die Grüße mit dem Lächeln seines Schlapphutes erwidert hatte, begab er sich wieder in das Innere seines reich mit Blumen ausgestatteten Wagens, und der Zug dampfte in der Richtung auf Stettin weiter. Personen, welche den eilassenen Staatsmann in unmittelbarer Nähe beobachteten, wollen die Wahrnehmung gemacht haben, daß ihm sein „Stillleben“ sehr gut bekommt. — Der Köpenicker Aufruhr-Proceß kommt Anfangs October vor das Schwurgericht.

*** Randschan im Reiche.** Der Reichskanzler hat infolge eines Antrages des Gouverneurs von Helgoland die Verstärkung der bis jetzt aus 1 Unterofficier und 10 Mann bestehenden Küstenwache um 1 Zahlmeister-Aspiranten, 1 Unterofficier und 2 Mann genehmigt. — Dem Reichscommissar v. Wischmann ward Montag in Hamburg ein Banker gegeben, bei welchem derselbe abermals für Stiftung eines Dampfers auf dem Victoria-Nyanza plaidirte. Nach der „Börse-Halle“ wird beim Diner und an der Dienstadt-Börse für die Erbauung des Dampfers auf dem Victoria-Nyanza-See bereits 70,000 Mk. gezeichnet. Da auch im übrigen Deutschland Beiträge gezeichnet seien, so gelte die Herstellung des Dampfers, dessen Kosten, den Transport inbegriffen, auf 150,000 Mk. veranschlagt werden, als gesichert. — Das Leipziger Zweig-Comité, welches die Sammlung von Beiträgen zum Zweck der Errichtung des National-Denkmal's für den Fürsten von Bismarck in der Reichshauptstadt nunmehr beendet hat, überwies dem Central-Comité in Berlin als letzte Rate 3300 Mk., zusammen 32,300 Mk. — Die Breslauer Studentenschaft ist empfindlich und wird sich an den Empfangsfeierlichkeiten bei der Ankunft des Kaisers in Breslau nicht betheiligen. Der Grund dafür liegt in ungeeigneter Placirung bei den Empfangsfeierlichkeiten, wie der Schriftführer des Studenten-Ausschusses an die „Breslauer Zeitung“ schreibt. — Recht idyllische Ansichten über den Lehrerberuf herrschen in der Gemeinde Thren bei Ostritz (Schlesien), wo jetzt eine Lehrstelle besetzt werden soll. Man berichtet dem „B. L.“ darüber von dort: „Bereits haben zwei nach einander gewählte Lehrer die Annahme der Wahl abgelehnt, nachdem sie die „Bedingungen“, unter welchen die Uebnahme des Amtes erfolgen sollte, kennen gelernt hatten. Diese sind: unentgeltliches Wohnen, unentgeltliches Reinigen der Schulstube, unentgeltliches Waschen (viertel täglich und die üblichen Festgeläute) und sonstige „Küsterdienste“. Der Lehrer soll jedoch den Zins

Küster" ohne Gehaltserhöhung führen. Es ist kein Wunder, daß die Lehrer daraufhin eine Wahl ablehnen, und die Gemeinde hätte wohl überhaupt kein Bewerbungsverfahren erhalten, wenn sie nicht wohlweislich die Bedingungen vorher verschwiegen hätte. — Ein neuer colossaler Brückenbau wird sich über den Rhein spannen und Strahburg mit Kehl verbinden. Durch den starken Verkehr Badens mit dem Reichslande ist der Brückenbau notwendig, eine Schiffsbrücke, wie sie jetzt besteht, kann nur als Nothbehelf angesehen werden, da nicht weniger als 15,000 Personen die Brücke täglich im Durchschnitt passieren, abgesehen von den Hunderten von Fuhrwerken. Das Project der festen Rheinbrücke ist von Ober-Ingenieur Lanber in Frankfurt ausgearbeitet. Danach soll die Brücke auf die Pfeiler der Eisenbahnbrücke, durch Anbau verstärkt, zu liegen kommen.

Ausland.

* **Frankreich.** Die August-Einnahmen Frankreichs an indirecten Steuern und aus den Monopolen ergaben 730,000 Frs. weniger als veranschlagt, aber 5,600,000 Frs. mehr als im August des Vorjahres. Die ersten acht Monate des Jahres 1890 überstiegen den Voranschlag um 89 und die gleiche Periode des Vorjahres um 43 Millionen Francs.

* **Schweiz.** In der am Montag stattgehabten Jahresversammlung des Schweizerischen Juristen-Vereins in Zürich, über die wir schon kurz berichteten, wurde unter Anderem die staatsrechtliche Stellung des Schweizerischen Bundes-Anwaltes discutirt. Laut dem Geiz soll der Bundes-Anwalt insbesondere die politische Fremden-Polizei überwachen. Reichel (Socialdemokrat) erklärte, die Ausübung solcher Polizeifunctionen sei mit der Stellung des Bundes-Anwaltes unvereinbar. Bundesrichter Morel betonte, der Bundes-Anwalt habe nur insoweit polizeiliche Functionen auszuüben, als Fremde oder Schweizer Handlungen begangen, welche in das Gebiet des Bundes-Strafrechts hinüberspielen. Der Bundes-Präsident Buchonnet bestritt, daß Fürst Bismarck der Urheber der Stellung eines Schweizerischen Bundes-Anwalts sei, wofür er sich ausbeuge. Die Schaffung des Amtes sei schon vor dem Conflict des letzten Jahres geplant gewesen. Buchonnet bemerkte ferner, die beiden Bismarck-Besucher seien nicht auf dem Laufenden gewesen, als sie Bismarck sagten, der Bundes-Anwalt habe nichts zu thun; vielmehr sei das Gegentheil zutreffend. Von auswärtigen Gästen sind besonders Professor v. Jhering (Göttingen) und Rivier (Brüssel) zu nennen. — Der Juristen-Verein nimmt die Thesen Brelis entgegen, die Literar-Convention zu kündigen und eventuell das Bundesgesetz zu revidiren. Beschlossen wird, vom Bundesrath eine sorgfältigere Patentgesetz-Revision zu verlangen. Der anwesende Professor Jhering wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

* **Belgien.** In der vorgestrigen Sitzung des Socialen Congresses in Lüttich kam es zu äußerst erregten Debatten bezüglich des Grafen Kuffstein'schen Berichtes über den Maximal-Arbeitsstag. Bischof Storm war wegen der Maßlosigkeit der Reden einiger Gegner einen Augenblick lang im Begriffe, die Versammlung zu verlassen. Kuffstein zog schließlich seine Anträge zu Gunsten der Winterferien zurück.

* **Großbritannien.** Der „Post“ zufolge sollen laut Verfügung der Steuerbehörde fernerhin in England Reisende nicht mehr durch rigorose Untersuchung ihres Handgepäckes belästigt werden. — Wertwürdige Sitten scheinen sich im englischen Officiercorps einzubürgern, wenn anders nachstehende Dubliner Meldung der St. James Gazette Begründung hat: „Von Cork wird gemeldet, daß auf die an das Kriegsministerium gerichtete Beschwerde darüber, daß ein Officier eines in Cork stationirten Regiments aus dem Bette geholt und von seinen Mit-officieren getheert wurde, zwei Officiere entlassen und drei in andere Regimenter versetzt worden sind. Die Militärbehörden verweigern jede Auskunft. Dennoch glaubt man, daß die Meldung auf Wahrheit beruht.“ — In Southampton ist abermals ein allgemeiner Strike der Dock-, Hafen- und Schiffsarbeiter ausgebrochen. Der ganze Verkehr stockt; mit der Polizei kam es zu ernstlichen Zusammenstößen.

* **Rußland.** Der Attentäter Vladimir in Nishnij-Nowgorod legte, wie der „Frankf. Zeitg.“ geschrieben wird, bei dem sofort nach dem Attentat vom Gouverneur Baranow angestellten Verhör seiner That politische Motive unter und erklärte, daß er die Dynastie der Romanows habe und vom Erdboden vertilgen möchte; gegen Baranow persönlich habe er nichts, sondern er habe das Attentat nur auf den Gouverneur als den Vertreter der genannten Dynastie und deren Interessen versucht. Baranow soll darauf geantwortet haben: „Dann ist unsere persönliche Rechnung abgeschlossen; das Weitere überlasse ich dem Procurator.“ Die Gensdarmrie hat sich auch bereits der Sache bemächtigt. — Die Regierung ordnete eine Erhebung betreffs der Vetheiligung jüdischer Capitalisten an Actien-Gesellschaften an.

* **Serbien.** Die Abberufung eines vielgenannten, am serbischen Hofe accreditirten Diplomaten ist, wie bereits gemeldet, nicht auf Gründe politischer Natur, sondern auf seinen Gesundheitszustand zurückzuführen. In Belgrad heißt es nun, daß die Ursache der Krankheit des Gesandten auf dessen Leidenschaft für Cognac zurückzuführen sei, die sehr wunderbare Vorwommisse gezeigt habe. Eines Tages besuchte der Regent Tauschanowitsch den Gesandten und fand ihn in Thränen aufgelöst. Auf die theilnahmevolle Frage nach der Ursache seines Schmerzes erwiderte der Diplomat, daß seine Großmutter gestorben wäre. Tauschanowitsch suchte mit den üblichen Redensarten Trost ihm anzusprechen. Wie erkannte der Regent aber, als ihm entgegnet ward: „Ich weine ja nicht, weil meine Großmutter gestorben, sondern weil sie aus dem Leben geschieden, noch ehe ich geboren war und ich sie also niemals gesehen habe!“ Ein anderes Mal wurde der Gesandte zur Königin Natalie in einer wichtigen Angelegenheit entboten, während er seinem Lieblingsgetränk bereits eifriger zugesprochen, als für Kopf und Füße dienlich war.

Er nahm sich jedoch zusammen und beugte sich zur Königin. Die Unterredung mit Natalie hatte noch nicht lange gedauert, als der Staatsmann bleich zu Boden sank und sich nicht mehr zu erheben vermochte. Die Königin eilte aus dem Zimmer, und die herbeigerufene Dienerschaft fand bereits einen fest schnarrenden Mann auf dem Parquet liegend vor. Bei der letzten Krift, die längere Zeit den Gesandten an das Bett fesselte, erkannten die Aerzte, auf welchem Wendepunkt sein Zustand angelangt war. Jenes Kennzeichen für die Krankheit der Trunksucht, daß der von ihr Befallene überall Mäuse sieht und an Ohrenranken leidet, stellte sich auch bei ihm ein. Er behauptete zwar, daß die Mäuse nicht ihn, sondern seinen Secretär belästigten, auf dessen Nase er kürzlich ein solches Thier gesehen habe, aber die Diagnose der Aerzte konnte selbstverständlich dadurch nicht verändert werden. Man zweifelt, daß der im Uebrigen für außergewöhnlich begabte geltende Staatsmann soweit herzustellen ist, daß er seine Carrière wieder aufnehmen kann. Der Gesandte ist mit der Schwester eines bekannten griechischen Parlamentariers verheirathet.

* **Türkei.** Nach einer Meldung der „Times“ aus Constantinopel hat der Sultan eine aus armenischen und türkischen Beamten bestehende Commission ernannt, welche Kleinasien bereisen, die Klagen der Armenier gegen die Kurden untersuchen und Reformen vorschlagen soll.

* **Afrika.** Nach einer „Reuter“-Meldung aus Saniibar ist die Times-Nachricht von dem befürchteten Bruchwerden des Deutschen Reichs-Postdampfers „Reichstag“ durchaus unbegründet. Das Schiff liege vielmehr an geschützter Stelle bei Dar-es-Salaam und löst die Schiffsladung. Man erwartet, daß es bei nächster Springfluth flott gemacht werden kann. — Die Eingeborenen des Swasilandes mußten sich vor einigen Monaten vorbereiten zur Krönung ihres jungen Königs. Ein „Impi“ wurde erlassen, einen Löwen, einen Tiger, einen Büffel und eine große Schlange zu erlegen. Zu dem Krönungszeremoniell gehört es nämlich, daß der König einen Theil des Herzens der drei erkrankten Thiere isst, damit er Muth bekomme. Dann wird er mit Schlängenseggeln gefolgt, damit ihn Niemand verzaubern kann. Der Kopf des Büffels aber wird auf die Erde gelegt. Der König hat sich zwischen die Hörner zu setzen, angethan am ersten Tage mit dem Fell des Löwen, am zweiten mit dem Fell des Tigers, am dritten muß er jedoch ganz nackt aus seinem Kraal treten und dem Volke der Swazi sich zeigen, die von allen Theilen des Landes herbeikommen, um ihn als „Nyate“, das heißt König zu begrüßen und ihn mit großer Löwe, Tiger u. s. w. anzureden. Die Häuptlinge oder Indunas schenken dem König jeder ein Stück Vieh, damit er für den Anfang genug hat. — Die Ueberschwemmungen längs des Senegal-Flusses dauern fort. Der Gouverneur des Senegal-Gebiets hat die Regierung telegraphisch um Hilfe für die eingeborene Bevölkerung.

* **Amerika.** Der Senat nahm die zur Zollvorlage beantragten Amendements an, daß alle Zuderorten über dreizehn holländische Standard mit einem Zoll belegt werden sollen. Der Zuderzoll für die Sorten über sechzehn holländische Standard wurde auf 6/10 Cents per Pfund festgesetzt. — Fräulein Barrundia, die Tochter des erschossenen Generals Barrundia, wurde wegen ihres Attentats auf den amerikanischen Gesandten in Guatemala des Landes verwiesen.

* **Australien.** Wie aus Melbourne gemeldet wird, hat die Regierung der Colonie Victoria einige Privatdampfer mit Marinesoldaten und Matrosen bemannt, um, angehts der um sich greifenden Strike-Bewegung, den Kohlenbedarf der australischen Eisenbahnen zu decken.

Handel, Industrie, Erfindungen.

—m. **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 10. Sept., Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 278, Disconto-Commanbit-Antheile 228 1/2, Staatsbahn-Actien 224, Galizier 185, Lombarden 187, Egypter 97 1/4, Italiener 96, Ungarn 91 1/4, Gotthardbahn-Actien 167, Schweizer Nordost 154, Schweizer Union 182, Dresdener Bank 164 1/2, Laurahütte-Actien 152, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 177 1/4. — Die Börse eröffnete in fester Haltung bei lebhaftem Geschäft. Im Verlaufe trat auf große Berliner Speculationsabgaben, welche mit einer neuen Gewerbe- und Börsensteuer begründet wurden, auf allen Gebieten scharfer Rückgang ein. Banken, Bergwerke und Bahnen schloßen mehrere Procente schlechter.

Aus dem Gerichtssaal.

—o. **Wiesbaden, 10. Sept.** In der gestrigen Strafkammer-Sitzung wurde noch verhandelt gegen den 17 Jahre alten Hansbürgischen Martin Köhler aus Mainz, der trotz seiner großen Jugend bereits mehrere Diebstahlsstrafen auf dem Kerbholz hat und sich wegen einiger mit großem Raffinement ausgeführter Diebstähle verantworten sollte. In der Nacht zum 11. Juni hatte er in der Herberge zur Heimath hier genächtigt und war am andern Morgen mit der Hofe seines Schlaf-Collegen unter Zurücklassung seiner eigenen zerissenen verschwunden. Im Laufe des Tages kam er in eine Wirthschaft an der Schulgasse und entwendete hier einem jungen Burken, der eingekerkert war, die Uhr im Werthe von 32 M., verfilberte dieselbe in Mainz und verübte daselbst den Cris. Am folgenden Morgen schloß er sich schon wieder in aller Frühe in die Wohnung eines an der Ellenbogengasse wohnenden Tagelirers, bei dem er kurz vorher gearbeitet hatte, ein, nahm ein Paar Stiefel und eine an der Wand hängende Taschenuhr an sich, um dann unbemerkt wieder zu verschwinden. In Mainz traf er dann an demselben Tage mit einem Bekannten zusammen und unternahm mit demselben eine Bierreise. Zu der „Muderhölle“, w-

Beide schließlich landeten, schlief K's Freund ein und mußte bei seinem Erwachen die erschreckende Wahrnehmung machen, daß K. sammt seiner Uhr und Kette im Werthe von 52 Mk. und seiner Geldbörse mit 50 Mk. Inhaft verschwunden, dabei aber so großmüthig war, seine Sache zu bezahlen. Sein jugendliches Alter ließ das raffinierte Vorgehen noch am Zuchthaus vorbeikommen; er wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Postillon S. F. zu Udingen hat einen Fahrpreis von 30 Pfg., die er in seiner amtlichen Eigenschaft vereinnahmt hatte, unterschlagen und zur Verdeckung dieser strafbaren Handlung eine weitere begangen, indem er die Listen fälschte. Da der Mann auf treue Amtsführung verweist ist, so hält der Gerichtshof eine empfindliche Strafe für angemessen und bemißt dieselbe auf 3 Monate Gefängniß. — Schließlich wurde der 69 Jahre alte Lehrer H. von Idstein wegen mehrfacher Stillschuldvergehen zu einer Gesamtstrafe von 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

*** Wer entschädigt den Unschuldigen?** Reithelms Auffehen erregt die Leidensgeschichte des Kaufmanns Gustav Lebram in Berlin. Derselbe war vor einem Jahre wegen unfittlicher Angriffe auf drei Schulmädchen zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden. Als damals die fraglichen Aktenstücke zunächst ohne Kenntniß des Schuldigen erörtert wurden, hatte man die drei Mädchen dringend aufgefordert, auf den Attentäter zu fahnden und ihnen sogar ein kleines Geldgeschenk von 1 bis 1½ Mk. für den Fall in Aussicht gestellt, daß sie denselben ermittelten. Das Opfer der „Ermittelung“ ist nun Lebram geworden. Die verdorbenen Mädchen, verlockt durch die Aussicht auf das Geschenk, einigten sich dahin, den ihnen ganz fremden Herrn Lebram als den Wüßling zu bezeichnen, und ihre läugerische Aussage genügte der Strafkammer, den Beschuldigten trotz seiner Beteuerungen zu verurtheilen. Ein Revisions-Gesuch wurde verworfen, weil keine Rechtsirrhümer vorlagen. Das neue Beweismaterial, welches herbeigeschafft wurde, um ein Wiederaufnahme-Verfahren durchzuführen, erschien der Strafkammer nicht stark genug, um den Antrag zu bewilligen. Schon lag bei Herrn Lebram der Befehl zum Strafantritt vor, da eilte seine Frau zum Justiz-Minister und Rechtsanwält Mundel legte gegen den Beschluß der I. Strafkammer Beschwärde ein. Die Beschwärde-Instanz nahm sodann neue eingehende Zeugen-Vernehmungen vor und das Ergebnis derselben war zu vernichtend für die Glaubwürdigkeit der drei Mädchen, daß diese sich schließlich zu einem Geständnisse ihrer bodenlosen Niedertracht herbeiliessen. Herr Lebram ist jetzt am Freitag freigesprochen worden. So endet diese Leidensgeschichte noch mit einem freundlichen Abschlusse. Allein Lebram hat ein Jahr der fürchterlichsten Aufregungen und Seelenqualen durchgemacht, hat seine Gesundheit dabei ruinirt, sein Geschäft ist inzwischen dem Concurs verfallen, und er sinnt jetzt darüber nach, wie und wo er sich eine neue Lebensstellung begründen kann. Die Frage, „Wer entschädigt diesen Mann?“ liegt eigentlich zu nahe, als daß sie ausgesprochen zu werden brauchte.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Alle bisher vorgekommenen Schändungen von Gotteshäusern dürften durch den Act, welcher in dem Orte Gollenheim am Kaiserstuhl ausgeführt wurde, überboten werden. Als der Hüter des Morgens die Kirche betrat, prallte er entsetzt zurück, auf dem Hauptaltar ein lebendes Ungeheuer zu sehen, erholte sich aber bald von seinem Schrecken, und als er näher kam, fand er einen mächtigen Ziegenbock auf dem Altar stehend. Wie sich ergab, hatten die Kirchensöhne das Thier einem Einwohner des Ortes aus dem Stalle gestohlen, die Kirche erbrochen und den Bock auf dem Altar festgebunden. — Der englische Consul in Kanton stellt in seinem Bericht fest, daß im letzten Jahre 80,000 Pfund Haare für die Totalsumme von 819 Pfd. (8000 Frcs.) von Kanton ausgeführt worden sind, und kann sich dabei der Bemerkung nicht erwehren, wie bestrebend ihm diese ungeheure Masse und der Umstand erscheine, daß elegante Damen in Europa sich nicht scheuten, diese Haare zu benutzen. — Aus Toronto wird vom 6. d. M. gemeldet: Ein gewisser Dixon überschritt heute Nachmittag den Niagara unterhalb des Wasserfalles auf einem über den Fluß gespannten Drahtseil. Die beiden Ufer waren mit Tausenden von Zuschauern besetzt, welche Dixons Leistung enthusiastischen Beifall gaben. — Bei Poughkeepsie in Nordamerika wurde am Sonntag ein Versuch gemacht, den Expresszug New-York-Chicago zum Entgleiten zu bringen. Auf einen Bedienten, welcher herbeieilte, um die aufgelegten Hindernisse zu beseitigen, wurde aus dem Gebüsch geschossen. Derselbe fiel darauf zur Signalstelle, um zu signalisiren, wodurch Unglück verhindert wurde. — Nach den neuesten Berichten aus den vom Hochwasser bedrohten Gegenden sind die Fluthen überall im Fallen begriffen. — Der französische Luftschiffer Blondeau ist in Ragusa bei Stratus verunglückt. Bei einem Aufstieg wurde sein Ballon von einem Windstoß erfasst und das Schiffen umgeworfen; Blondeau fiel herab und wurde auf felsigem Boden ganz zerquetscht. — Auf der Strecke der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn in Warubitz stieß der Wien-Prager Schnellzug an der Kreuzung einen Lastzug der Nordwestbahn. Infolge des Anpralls wurden sämtliche Fenster des Schnellzugs zertrümmert und die Passagiere von den Sitzen geschleudert. Unter den Verletzten, etwa 200 an der Zahl, entstand eine große Panik, doch kam keine ernsthafte Verletzung vor. — Umweit Ottensheim bei Linz stürzte ein Miethwagen in die Donau. Zwei Damen und der Kutscher ertranken. — Bei Znam ist die Grundbesitzer-Gattin Albrecht nebst drei Kindern, die auf Leiterwagen zum Kirchtag fahren wollten, im Thanaflusse ertrunken. — Bei einer Trauung in Nohlau stürzte in der Kirche plötzlich eine der Brautjungfern ohnmächtig nieder. Ein zufällig anwesender Arzt stellte fest, daß der Unfall durch zu festes Schnüren herbeigeführt sei. Der Arzt hatte große Mühe, die Bewußtlose in's Leben zurückzu-

rufen. — Ein Mord und Selbstmord, der in Hamburg vor 8 Tagen verübt wurde, wird erst jetzt öffentlich bekannt. Die 22-jährige Schneiderin Elisabeth Beck aus Markersdorf und der mit ihr verlobte Photographengehilfe Carl Heß aus Meiningen wurden in der Wohnung des Letzteren als Leichen aufgefunden. Erstere hatte einen Schuß in die rechte Schläfe erhalten, Letzterer hatte sich durch einen Schuß in den Vorderkopf getödtet. — Ein Geistlicher in Münster zahlte der Oldenburgischen Versicherungs-Gesellschaft 300 Mark, welche ihm in der Beichte ausgehändigt worden waren. Es ist dies offenbar die Erstattung eines Betrages, um welchen die Gesellschaft bei der Entschädigung eines Brandes von dem Versicherten übertortheilt worden war. — Der englische Dampfer „Royal Crown“, mit einem Gehalt von 1844 Tonnen, von Fiume nach Leith unterwegs, ist an der französischen Küste gesunken; Einzelheiten fehlen. — Der größte Granitblock, der je gebrochen worden ist, ist vor Kurzem aus den Steinbrüchen von Binalhaden hervorgegangen. Während der größte egyptische Obelisk etwas über 105 Fuß hoch ist, beträgt die Länge jenes Blockes 115 Fuß, die Breite an der Basis 10 Fuß, das Gewicht 850 Tons. Die „Bodwell Granite Company“, welcher jener Steinbruch gehört, hat den gigantischen Granitblock auf eigene Rechnung brechen lassen, das heißt, ohne einen bestimmten Auftrag zur Lieferung desselben bis jetzt zu haben. — Der von Dresden am Dienstag Abend 11 Uhr in Berlin eintreffende Schnellzug fuhr in der Perronhalle des Anhalter Bahnhofes bis in das Treppenhause hinein. Ein Zugführer, ein Heizer und ein Gepäckkammer wurden verletzt und zwei Gepäckwagen zertrümmert. — In Kaltenordheim verwundete der Einwohner Julius Buchner den Gensdarmen Bettin durch drei Schüsse in Kopf und Rücken und erschloß sich dann selbst. Der schwerverwundete Bettin ist noch am Leben.

*** Die Technische Hochschule zu Darmstadt** gewährt eine vollständige wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung für die technischen Fächer. In besonderen Fachabtheilungen werden Architekten, Bau-Ingenieure, Cultur-Ingenieure, Maschinen-Ingenieure, Elektro-Ingenieure, Chemiker und Apotheker ausgebildet; desgleichen in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Schule Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften, sowie Geometer. Auch Fabrikanten, Kunst- und Gewerbetreibenden ist die Hochschule zur Erlangung der erforderlichen Kenntnisse beihilflich. Das akademische Studium an der Technischen Hochschule zu Darmstadt berechtigt zur Zulassung zur Staatsprüfung für Hochbau, Ingenieurwesen und Maschinenbau in sämtlichen deutschen Staaten, welche solche Staatsprüfungen abhalten. Für die Reichsprüfung der Apotheker ist der Besuch der Technischen Hochschule demjenigen einer Universität gleichgestellt; auch ist der pharmaceutischen Prüfungs-Commission in Darmstadt durch Bundesraths-Beschluß die Verechtigung zur Ertheilung für das ganze Reich gültiger Approbationen gegeben worden.

*** Amazonen von Dahomey in Berlin** — und zwar wirkliche, ächte Amazonen aus dem weiblichen Kriegercorps von Dahomey, werden für die nächste Zeit in Caesars Panoptikum erwartet. Die Nachricht klingt seltsam, zumal Dahomey, dieses geheimnißvolle Reich in Westafrika, über welches seit jeher, in alter und in neuester Zeit so viel erzählt und gefabelt wurde, nach außen hin sehr streng abgeschlossen ist. Von Delegationen aus dem merkwürdigen Amazonencorps, der Leibgarde des Herrschers, hat man bisher noch keine Kenntniß gehabt, und doch ist eine große Anzahl dieser weiblichen Krieger vor einiger Zeit unter ganz seltsamen Umständen durch einen eingeborenen afrikanischen Unternehmer aus Dahomey eingeführt worden. Ueber dreißig Personen stark werden nun diese fonderbaren Gardisten mit ihren Waffenspielen und wilden militärischen Exercitien in Caesars Panoptikum sich dem Berliner Publikum zeigen.

*** Ein Diebstahl in Berlin.** „Haltet den Dieb!“ Dieser Ausruf durchdrang am Donnerstag Abend in der Nähe der Schönbauerstraße die Linienstraße in Berlin. Ausgetreten wurde er von einer Menge, die hinter einer ärmlich gekleideten, etwa vierzigjährigen Frau herlief. Die Verfolgung währte nicht lange, denn die Frau stürzte hin und wurde festgehalten. Bereits hatte sie mehrere Pässe und Stiche empfangen, als sie ausrief: „Ich habe ja nur ein Brod genommen!“ „Sie hat nur ein Brod genommen, laßt die Frau laufen! Ich werde es bezahlen! Ja! Ja!“ so tönte es nun aus der Menge heraus, und der dicke Wädrmeiter, welcher im Schweiße seines Angesichts an der Spitze gelaufen war, hatte Mühe, alle die ihm plötzlich zugereichten 50-Pfennigstücke zurückzuweisen. Er eilte von dannen, ohne eine Bezahlung angenommen zu haben.

*** Der erste deutsche Mehrer in Helgoland.** Wir lesen in der „Forbacher Zeitung“: Drei hiesige Schüler kamen in voriger Woche auf den Einfall, dem Vater des ersten deutschen Mehrers auf Helgoland brieflich zu gratuliren. Sie fügten dem Gratulationsbrief eine Anzahl seltener abgetempelter Briefmarken in der Voraussetzungs, daß der Junge später auch einmal Briefmarkensammler werden möchte. Gestern nun kam ein Brief vom Vater des Kindes an, in welchem derselbe den drei Gratulanten dankt und u. A. mittheilt, daß der Kaiser Kathenische bei seinem Sohne übernehmen werde und daß eine Familie in Malchow in Mecklenburg sich erboten habe, den Jungen vom neunten Jahre an bis zur bestehenden Abgangsprüfung unentgeltlich in Schule und Pension aufzunehmen u. s. w.

*** Ein Zwischentisch-Preisessen.** Daß es selbst heute unter den etwas schwierig gewordenen Ernährungs-Verhältnissen noch Leute giebt, welche einer „Feste“ nicht abgeneigt sind, das bewies ein dieser Tage in S. Kreuz- Restauration in Hernalz (Wien) arrangirtes Zwischentisch-Preisessen. Die Gattin des Wirthes hatte zu diesem Zwecke die Miethmasse von 4050 Zwischentisch-Preisessen bestellt. Es waren zwei Preise ausgesetzt, und zwar ein Herrenpreis, bestehend aus einer werthvollen Tabakspitze sammt Beutel, und ein Damenpreis: ein reich ausgestattetes Portemonnaie. Der Kampf um die Meisterschaft dauerte von 7 Uhr Abends bis 1 Uhr Nachts. Außer den händigen Gästen der Restauration, deren größter Theil aus Beamten und Bedienten der Tramway, deren Remise sich in nächster

Nähe befindet, sowie aus angehenden Bürgern besteht, hatte sich eine große Anzahl sonstiger Zweischnädelreife gefunden und machte sich „mit Lust und Liebe“ an die Verteilung dieser bevorzugten und hier so düftig zubereiteten Lieblingspeise der Wiener. Bei der um 1 Uhr Nachts vorgenommenen Preis-Verteilung wurde der Herrenpreis einem Tramway-Bedienten für 84, der Damenpreis für 85 verzeigte Zweischnädel zugesprochen. Alle Achtung!

*** Humoristisches.** In einem Wirthshaus erzählte ein mit den Occupationstruppen aus Frankreich zurückgekehrter Krieger seinen staunenden Landsleuten: „Ja, so wars: do immer geschann wie de Kerze und wild wie de Löwe. Als emol reit d'r Kronprinz bunn de Breige an der Grund erinner un ruft aus: „Is d'r Kerischbaame Hannes aus der Pfalz in Reih und Glied?“ „Ja da hoßt er, ja ich, hann ich gesaat.“ „So dann kann die Schlacht bei Sedan aagehe“, sa't er, unn wedder immer gange und hann nimmie losgelöß, bis m'r de Napoleon gehabt heen. Des Amer han ich eich ja schunn emol verzählt.“ — „Der merk-würdigste Zwerg der Welt“ war auf den Plafaten einer Jahrmarktsbude in Irland angekündigt. Einer der darauf Hingefallenen machte dem „Direktor“ die heftigsten Vorwürfe. „Vetülger seid ihr!“ rief er wuthentbrannt. „Euer Zwerg“ ist 5 Fuß 4 Zoll hoch.“ „Nichtig, mein Herr, — das ist gerade das Merkwürdige an ihm,“ erwidert verbindlich der Direktor. „Er ist der größte Zwerg, dessen man sich erinnert.“ — Der 62-jährigen Mlle. Mars eine schmeichehafte Aufmerksamkeit zu erweisen, schrieb Eugene Scribe eine köstliche Rolle: in eine Großmutter verliebte sich Mlle, zunächst der Bräutigam ihrer 16-jährigen Enkelin Lucile. Nach der Vorlesung des Stückes sagte Mlle. Mars: „Vortrefflich! Allerliebst! Die Rolle der Lucile paßt mir ausgezeichnet, aber wer wird die Großmutter spielen?“

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Gravenstein, 10. Sept.** Nach der heutigen Special-Idée des Manövers steht das Oricorps bei Düppel, das Westcorps dicht davor; das letztere ist durch das Infanterie-Regiment „Königin“ (Nr. 86) verstärkt. Das Westcorps greift von Norden an. Die Stellung bei Düppel wird von der Torpedo-Flotille unterstützt. Die dem Oricorps attachirte Panzerflotte ankert in Wittingmund.

*** Sonderburg, 10. Sept.** Beim heutigen Manöver schlug beim Zurückgehen der Artillerie auf einem Bergabhang ein Geschütz sammt Proze um. Ein Kanonier wurde getödtet, zwei sind verwundet.

*** Sonderburg, 10. Sept.** Der Kaiser hielt heute früh 6 Uhr nach Schluß des Manövers bei dem Düppel-Denkmal die Kränze ab, nach deren Schluß er dem commandirenden General v. Leszczynski die Hand reichte. Hierauf hatte der Kaiser eine längere Unterredung mit dem Contre-Admiral Deinhard und begab sich sodann an Bord der „Cohenzollern“. Um 2 Uhr findet an Bord des Artillerie-Schulsschiffes „Mars“ das Abschieds-Diner statt.

*** Lüttich, 10. Sept.** Der internationale katholische Social-Congress tritt auf Antrag des Bischofs von Trier die geplante Verhandlung über die Festsetzung eines Mindestlohnes für die Arbeiter von seiner Tagesordnung.

*** London, 10. Sept.** Die Strikenden in Southampton sind durch 1000 entlassene Arbeiter der großen Geschäfte noch verstärkt worden. Die Strikenden belagerten zu Tausenden die Dockthore und verhinderten das Einfahren von Bahnzügen und Wagen mit Lebensmitteln. Die „Schwarzbeine“ wurden mißhandelt, auch mehreren Offizieren des Nordd. Lloyd wurde der Eintritt verweigert. Die einfahrenden Dampfer aus Frankreich waren genöthigt, ihre Passagiere in Gosport auszulassen. Der Mob bestand sich im vollständigen Besitze der Zugänge zu den Docks. Nachts langten 12 Officiere und 250 Soldaten an und diese häuberten die Straßen durch wiederholte Bajonnet-Angriffe, nachdem der Major die Auftritte vorgelesen hatte. Es wurden dabei mehrere Personen verwundet. Die Strikenden überschütteten das Militär mit Steinwürfen und zerbrachen die Schaufenster des Geschäftslocals des Mayors. Ein Leutnant und zwei Soldaten wurden durch Steinwürfe schwer verletzt. Die Feuerwehre rettete durch Wasserstrahlen den Mob. Die Aufregung dauerte Nachts um ein Uhr noch an, doch konnte der Dampfer aus Jersey unbehelligt seine Passagiere landen. Die Dock-Behörden weigern sich, mit den Führern der Union zu unterhandeln.

*** Washington, 10. Sept.** Der Senat nahm in dritter Lesung der Tarif-Bill das Amendement Harrisons an, welches zur Aufhebung der freien Einfuhr von Zucker-Melasse, Thee und Häuten ermächtigt, wofür dieselben nicht aus entsprechende Begünstigungen gewährenden Ländern stammen. Der Senat beschloß ferner, die Zuckerprämien vom 1. März 1891 an in Kraft zu setzen und bis zum 1. Febr. die Massivierung unverzollten Zuckers ohne Zollzahlung zuzulassen.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Elbe“ von New-York; in Jamaica der Royal M. D. „Medway“ von Southampton; in Boston der Cunard-D. „Catalonia“ von Liverpool; in Queenstown die Cunard-D. „Umbria“ und „Bohnia“ von New-York resp. Boston; in New-York der Cunard-D. „Etruria“ von Liverpool, der Hamburger D. „Savonia“ von Hamburg, D. „City of Chicago“ von Liverpool, D. „Selveria“ von London, D. „Germanie“ von Liverpool und D. „Amsterdam“ von Rotterdam.

*** Reiseverkehr Post- und Passagier-Verkehr für die Zeit vom 7.-13. September** (mitgetheilt von Brasch & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 7. Sept.: „Ems“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Habsburg“ (Nordd. Lloyd), South-

hampton-Australien; „Rhaetia“ (Hamburg-Amerik. P.-M.-G.), Hamburg-New-York; „Ratal“ (Comp. Mess. Marit.), Marseille-China-Japan. Dienstag, den 9. Sept.: „Rhaetia“ (Hamburg-Amerik. P.-M.-G.), Havre-New-York; „Bohnia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Amerique“ (Comp. Général Transatl.), St. Nazaire-Colon. Mittwoch, den 10. Sept.: „Trave“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Köln“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Montevideo-Buenos-Aires; „B. Caland“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Britannic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „Ohio“ (American-Line), Liverpool-New-York; „City of Berlin“ (Imman Line), Liverpool-New-York; „Northam Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Donnerstag, den 11. Sept.: „Trave“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Main“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Normannia“ (Hamb.-Amerik. P.-M.-G.), Hamburg-New-York; „Anchoria“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Samaria“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „La Plata“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Montevideo-Buenos-Aires; „Montevideo“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Nio de Janeiro-Santos; „Cintra“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos-Aires. Freitag, den 12. Sept.: „Normannia“ (Hamb.-Amerik. P.-M.-G.), Southampton-New-York; „Dinde Rodrigues“ (Comp. Général Transatl.), Marseille-Colon; „Menboga“ (Comp. Mess. Marit.), Marseille-Bombay; „Adour“ (Comp. Mess. Marit.), Bordeaux-Brasilien; „Orient“ (Orient Line), London-Australien. Samstag, den 13. Sept.: „Elbe“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Spaarnham“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Westerland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Umbria“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „La Bourgogne“ (Comp. Général Transatl.), Liverpool-New-York.

Reclamen

Astronomische Fernrohre (Theaterplatz).
Jupiter mit 4 Monden u. i. w. Nur kurze Zeit aufgestellt.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 11. September. 178. Vorstellung.
Einmalige Gastdarstellung des Fräulein Adrienne von Kolb,
vom K. K. Hofburgtheater in Wien.

Graf Esfer.

Trauerspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

Personen:

Elisabeth, Königin von England	Frl. Wolff.
Graf Esfer	Herr Wurm.
Lord Burleigh	Herr Böhm.
Lord Nottingham	Herr Dornowag.
Sir Walter Raleigh	Herr Rudolph.
Graf Southampton	Herr Rodius.
Lord Nottingham	Frau Köh-Schäfer.
Gräfin Rutland	Herr Fehge.
Sir James Ralph	Herr Neumann.
Charles North	Herr Spieg.
Graf von Verby	Herr Woffen.
Gust, Secrétaire	Herr Grobder.
Jonathan, Haushofmeister	Herr Greve.
Rohsan, Diener	Frl. Sempel.
Ein Page der Königin	Frau Baumann.
Mary, Jofe der Gräfin Rutland	Herr Seifenhof.
Ein Officier des Towers	
Cavaliere, Page der Königin, Thürsteher, Stabträger des Parlaments, Soldaten des Towers, Ein Schlichter im Tower, Der Sheriff, Der Henker, Bürger von London.	

Das Stück spielt in London im Jahre 1601, im Februar.

* * * Gräfin Rutland Frl. v. Kolb

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 12. September. 179. Vorstellung.

Fidelio.

* * * Florestan . . . Herr A. Bernhardt, als
vom Stadttheater in Elberfeld, als
* * * Don Bizarro . . . Herr W. Wobis, als
aus Prag.

Frankfurter Stadttheater.

Donnerstag, 11. September:

Opernhaus:
Mignon.

Schauspielhaus:
Die arme Löwin.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 11. September 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Graf Eszter“. **Aurhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: **Russisches National-Fest-Concert.** **Schöbrunnen u. Anlagen an der Bismarckstraße.** 7 Uhr: Morgen-Musik. **Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“.** Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. **Wiesb. Rhein- und Tannus-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. **Tannus-Club Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Versammlung. **Turn-Verein.** 8 Uhr: Vorturnerschule, Körtturnen. 10 Uhr: Gesangsprobe. **Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Körtturnen. **Turn-Gesellschaft.** Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Körtturnen. **Stiller-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Stiller-Club.** Abends 9 Uhr: Probe. **Synagogen-Gesangsverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Gesangsverein „Eichenweig“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Wiesbadener Sängerkreis.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesellschaft „Fraternitas“.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. **Kriegerv., Germania-Allemania“.** 9 Uhr: Gesangsprobe, Bühnenausgabe. **Wiesbadener Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Termine.

Nachmittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Auktionslokale Schwalbacherstraße 43. (S. Tagbl. 211.) — Versteigerung von Mobilien im Auktionslokale Mauergasse 8. (S. Tagbl. 211.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 9. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	759.7	758.9	758.4	759.0
Thermometer (Celsius)	10.9	18.7	14.5	14.6
Dampfspannung (Millimeter)	8.6	10.4	10.8	9.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	65	88	81
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	S.O.	S.O.	—
	schwach.	stille.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter.	thlw. heiter	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.

12. September: Veränderlich, windig, Gewitterregen, ziemlich warm, im Norden meist heiter.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Braunsfeld-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Braunsfeld: 646 816 846 916 1046 1146 121 151 221 251 321 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 75 835 95 985 115 125 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.
Ankunft in Biebrich: 635 735 85 935 105 1135 1235 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914 944.

Strecke Braunsfeld-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Abfahrt von Braunsfeld: 646 816 846 916 1046 1146 1233 121 151 221 251 321 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 75 835 95 985 1035 115 1135 125 1251 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.
Ankunft Albrechtstraße: 710 840 910 940 1040 1110 1140 1210 1256 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 910.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Braunsfeld.

Abfahrt von Biebrich: 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1230 120 230 260 330 360 430 500 530 600 630 700 730 800 830 900 930 1000 1030 1100 1130 1200 1230.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115 1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820 850 920 950 1020 1050 1120 1150 1220 1250.
Ankunft an Braunsfeld: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1234 120 130 20 30 330 40 430 50 530 60 630 70 730 80 830.

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Braunsfeld.

Abfahrt von Albrechtstraße: 610 640 740 840 940 1010 1040 1110 1140 1210 1237 135 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 915 945 1015 1045 1115 1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820 850 920 950 1020 1050 1120 1150 1220 1250.
Ankunft an Braunsfeld: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1234 120 130 20 30 330 40 430 50 530 60 630 70 730 80 830.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 27. Aug.: Dem Tischlermeister Johann Wilhelm Christian Wehl e. L., Anna Auguste. — 1. Sept.: Dem Schlossergehilfen Jacob Wilhelm Ludwig e. S., Adolf Heinrich Ludwig Wilhelm. — 2. Sept.: Dem Agenten Johann Philipp Friedrich Reinhard Blum e. L., Johanne Elisabeth Eugenie. — Dem Steinhauerhilfen Friedrich Lehna e. S., Karl Emil Philipp. — Dem Bäcker Johann Daniel Eduard Karl Christian Schweisguth e. S., Karl. — Dem Schreiner Friedrich Jollinger e. L., Christiane Julie Frieda Anna. — 3. Sept.: Dem Fuhrmann Christoph Kron e. S., Johann Philipp. — Dem Tapezierer Karl Christian Moritz Vahler e. L., Caroline. — Dem Tagelöhner Johann Joseph Karl Martin Auer e. L., Helene Josephine Marie. — 4. Sept.: Dem Bürgermeister-Bureau-Assistenten Ludwig Philipp Christoph Vogel e. L., Ida Hermine Henriette. — Dem Conditor Johann Alexander Prediger e. L., Bertha Henriette Charlotte. — 5. Sept.: Dem Maurergehilfen Georg Friedrich Bahr e. L., Anna Maria. — Dem Maurergehilfen Wilhelm Ludwig Jäger e. L., Wilhelmine. — Dem Leinwand-Heinrich Dietz e. S. — Dem Tagelöhner Karl Wilhelm Dauter e. L., Johanna. — 6. Sept.: Dem Dachdeckerhilfen Philipp Bühler e. S., Philipp. — Dem Schlossergehilfen Martin Hand e. S. — Dem Reverend Frank Dodd e. S. — Dem Tagelöhner Joseph Weber e. L., Margarethe Jacobine. — 7. Sept.: Eine unehel. L., Marie Elisabeth.

Aufgeboren: Ziegler Hermann Heinrich Wilhelm Pfaff aus Beldrom, Amts Horn im Fürstenthum Lippe-Deimold, wohnh. zu Dogheim, und Ernestine Hymann aus Buchholz im Fürstenthum Schaumburg-Lippe, wohnh. zu Dogheim, vorher hier wohnh. — Landmann Johann Adam Windisch aus Mommenheim, Kreises Oppenheim in Rheinhessen, wohnh. zu Mommenheim, und Christine Catharine Wolff aus Mommenheim, wohnh. daselbst. — Fabrikarbeiter Wilhelm August Wagner aus Soemmerda, Kreises Weiskirchen, Regierungsbezirks Erfurt, wohnh. zu Soemmerda, früher hier wohnh. und Christiane Marie Amalie Müller aus Benigen-Sömmern, Kreises Weiskirchen, wohnh. zu Benigen-Sömmern. — Tagelöhner Karl August Starke aus Aulendorf, Kreises Torgau, wohnh. hier, und die Witwe des Tagelöhners Johann Adam Knuth, Elisabeth Lisse, geb. Maurer, aus Neipoltskirchen, Bezirksamts Kaiserslautern in Rheinbayern, wohnh. hier. — Tagelöhner Adam Dannhardt aus Unterelmsheim, Königlich Bayerischen Bezirksamts Gerolzhofen, wohnh. hier, vorher zu Frankfurt a. M. wohnh. und Charlotta Haag aus Patersbach, Bezirksamts Kaiserslautern in Rheinbayern, wohnh. hier, vorher zu Frankfurt a. M. wohnh. — Landmesser Philipp Peter Bauer aus Mainz, wohnh. daselbst, und Marie Theresia Friederike

Mathilde Reusch aus Oberweil, wohnh. hier. — Verwitw. Architect Heinrich Adolf Sturm aus St. Johann a. d. Saar, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Luise Schaus von hier, wohnh. hier. — Metzger Nikolaus Reichert aus Staden, Kreises Mainz, wohnh. zu Mainz, und Luise Sophie Caroline Krag aus Erbenheim, wohnh. daselbst, vorher hier wohnh. — Schreinerhilfen Joseph Fink aus Niederheimbach, Kreises St. Goar, wohnh. hier, und Amalie Schiedhering aus Lorchhausen im Rheingaukreise, wohnh. hier.

Verheiratet: 6. Sept.: Maschinist Friedrich Carl Theodor Adolf Schumacher von hier, wohnh. hier, und Marie Elisabeth Letichert aus Gohlars, bisher hier wohnh. — Mechanikerhilfen Heinrich Carl Christian Götter Ludwig Wilhelm Göbel von hier, wohnh. hier, und Caroline Dorothea Vogt von hier, bisher hier wohnh. — 9. Sept.: Schreinerhilfen Adam Dreifuss aus Lügelsachsen im Großherzogthum Baden, wohnh. hier, und Albine Maierhöfer aus Schlossau, Amts Buchen im Großherzogthum Baden, bisher hier wohnh.

Gestorben: 7. Sept.: Philipp, S. des Dachdeckerhilfen Philipp Bühler 1 L. — Maurer Valentin Hirt aus Nauenthal im Rheingaukreise, 43 J. 3 M. 14 L. — Leonhard, S. des Spenglers und Friedhof-Aufsehers Julius Kühn, 8 J. 8 M. 5 L. — Metallarbeiter Wilhelm Georg Köhn, 23 J. 7 M. 4 L. — Marie, L. des Schreiners Christian Dingel, 8 M. 12 L. — 8. Sept.: Louis Jean Robert, S. des Schreiners Ludwig Bauer, 7 M.

Course.

Frankfurt a. M., den 9. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ps.	Kurse	Sticht.
20 Franken	16.20	16.16	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.55-60	bs.
20 Franken in 1/2 .	16.19	16.15	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70-65	bs.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.18	Italien (Lire 100)	6	80.175	bs.
Dufaten	9.62	9.58	London (Ltr. 1)	4	20.370	bs.
Dufaten al marco . .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—	—
Engl. Sovereigns . .	20.37	20.33	New-York (D. 100)	—	—	—
Gold al marco p. R. .	2794	2787	Paris (fr. 100)	3	80.60-65	bs.
Ganz f. Scheideg. . .	2304	—	Petersburg (R. 100)	6	—	—
Schweiz. Silber . . .	161.40	159.40	Schweiz (fr. 100)	3 1/2	80.575	bs.
Deherr. Silber . . .	—	—	Trient (fl. 100)	—	—	—
Russ. Imperiales . .	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	4 1/2	181.50	bs.

Reichsbank-Disconto 4 %. — Frankfurter Bank-Disconto 4 %.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 212.

Donnerstag, den 11. September

1890.

Bekanntmachung.

Für die Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg soll die Lieferung des Bedarfs an **Victualien, Butter und Eier** für die Zeit vom 1. October 1890 bis 31. März 1891 im Submissionswege vergeben werden, und zwar:

1750 Kilo	Kaffee,
450 "	Zucker,
800 "	Erbsen,
1500 "	Linzen,
600 "	Bohnen,
600 "	Gries,
2500 "	Vorfußmehl II. Sorte (nach dem Monatsbedarf zu liefern),
1000 "	geschälte Gerste,
400 "	Gerstengröße,
200 "	Grünecken,
1700 "	Reis,
200 "	Sago,
450 "	Eiersadennudeln,
350 "	Eierbandnudeln,
400 "	gebörte Zwetschen.
400 Liter	Mohnöl,
1800 Kilo	Butter,
20,000 Stück	Eier.

Lieferungs-Offerten mit Muster sind unter Angabe der Preise bis spätestens **Donnerstag, den 18. September d. J.** einschließlich, portofrei hier einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können auf dem hiesigen Rassen-Bureau eingesehen, auch daselbst gegen Franco-Einsendung von 50 Pfennigen in Abschrift bezogen werden.

Eichberg, den 8. September 1890.

227

Die Direction.

Bekanntmachung.

Für die Heil- und Pflege-Anstalt zu Eichberg sind für die Zeit vom 1. October 1890 bis 30. September 1891

circa **130,000 Ko. Kartoffeln**

erforderlich, deren Lieferung vergeben werden soll.

Angebote, mit Angabe des Preises pro 100 Ko. frei Eichberg, sind verschlossen mit der Aufschrift „**Kartoffel-Lieferung**“ portofrei hier einzureichen und zwar spätestens bis zum Abend des 18. September.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem hiesigen Rassen-Bureau eingesehen, auch daselbst gegen 50 Pfg. Schreibgebühr in Abschrift bezogen werden.

Eichberg, den 8. September 1890.

227

Die Direction.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Hafer und Roggenstroh für die Unterhaltung des städtischen Fasseb Viehes für die Zeit vom 1. October d. J. bis dahin 1891 soll in Folge eingelegten Nachgebots nach Gemeinde-rathsbeschluss vom 4. d. M. nochmals ausgeschrieben werden und zwar am Mittwoch, den 17. September 1890, Morgens 11 Uhr, im Rathhaus, Zimmer 23.

Wiesbaden, den 9. September 1890.

Die Bürgermeisterei.

Höhere Töchter-Schule (Louisenstraße).

Beginn des Wintersemesters: Freitag, den 19. Sept., Vormittags 8 bzw. 9 Uhr.

Die Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete **Donnerstag, den 18. September**, Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr, in seiner Dienstwohnung, Louisenstraße 26, entgegen.

Director **Weldert**.

Bau- und Kunstgewerbeschule.

Das Wintersemester beginnt **Mittwoch, den 1. October, Morgens 8 Uhr**. Die Schule bietet jungen Bau- und Kunsthandwerkern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten sowohl im bau- und kunstgewerblichen Zeichnen, im Modelliren, Holzschnitten, Aetzen auf Glas, Eisen u. s. w., als auch im Deutschen, Rechnen, in der Planimetrie, Naturlehre, Buchführung, Buchstabenlehre, Rundschrift u. Stenographie anzueignen.

Der Unterricht findet an allen Wochentagen Morgens von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt und wird von vier akademisch gebildeten Zeichenlehrern und sechs wissenschaftlichen Hilfslehrern erteilt. Das Honorar für das Semester beträgt 18 Mark; unbemittelten und talentvollen Schülern kann auf Ersuchen das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Es ist den Schülern gestattet, auch an einzelnen Unterrichtsfächern Theil zu nehmen. Anmeldungen werden schon jetzt auf dem **Bureau des Gewerbevereins** entgegen genommen, woselbst auch das Programm kostenfrei abgegeben und nach Außen versandt wird.

358

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.

Ch. Gaab, Vorsitzender.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: **1200**. — Sterberente **500 Mk.**

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei Herrn **Heil**, Hellmündstraße 45, woselbst auch jede gewünschte Auskunft gern erteilt wird.

229

Merkel'sche Kunst-Ausstellung.

Neue Colonnade.

Letzte Woche.

Letzte Woche.

Die Lebensmüden von Prof. Neide.

Félicie von Prof. Graef.

25

Pfg.

25

Pfg.

Entrée

Entrée

Fortwährender Eingang
von

Herbst-Neuheiten

in

16844

Umhängen, Jaquettes,

Promenades und Regenmänteln.

E. WEISSGERBER,

5 Gr. Burgstrasse 5.

Als Specialität
zur Wäsche von Normal-Tricot-Unterzeugen etc.
empfehle bestens meine vorzügliche 11006
Wollwaschseife in Stücken à 25 u. 35 Pf.
Adalbert Gärtner,
nur 13 Marktstrasse 13.

Lebende Hamburger Karpfen
Freitage auf dem Markt. **Rossel.** 16958

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Dr. med. Ant. Pfeiffer,

Schwalbacherstrasse 25.

Spstb.: 8—10, 2—3 Uhr. 16635

Von der Reise zurück.

Dr. Goetz,

Wilhelmstrasse 11. 16817

Unentgeltlich vers. Anweisung z. Stellung
von **Trunksucht**, mit auch
ohne Vorwissen,

M. Falkenberg, Berlin, Oranienstrasse 172.

Viele Hunderte, auch gerichtl. geprf. Danfschreib., sowie eidl.
erhärtete Zeugnisse. 263

Nühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunst-
voll beseitigt.

J. Jung, Operateur,

jetzt Ellenbogengasse 5. 16691

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauergasse 19
nach **Schulgasse 15** verlegt habe und bitte, das mir ge-
schentte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 16465

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Das Koch-Geschäft von W. Petri, Koch,
befindet sich

Louisenstrasse 2, Bart. 15591

Eine Dampfpfelmühle,

sowie sieben vorzügliche große und kleine Kellern halte
zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen. 16230

Adolf Honsack, Dohheimerstrasse 48b.

Die Kellerei mit Maschinenbetrieb

hat begonnen Römerberg 32. 16092

Umzüge

in der Stadt und über Land werden unter Garantie übernommen
von **Ph. Bender, Schwalbacherstrasse 29.**

Rohr- und Strohtühle

werden zu den äußerst billigen Preisen gut und dauerh. geflochten,
sowie alle Rep. an Korbw. schnell u. billigt besorgt. 14802

E. Berger, Emserstrasse 10.

Rohrstühle werden gut geflochten bei
L. Rohde, Dohheimerstr. 24.

Wegen Abreise der Besitzerin wird jetzt schon eine

Bächterin resp. Verwalterin

für ein größeres Fremden-Pensionat in ein Taunusbad gesucht.
Die Uebnahme kann gleich oder im Frühjahr geschehen. Offerten
unter **P. S.** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Als Vorleser u. Begleiter empfiehlt sich e. geb. ig. Mann.
Gefl. Offerten unter **J. 3** postlagernd.

Clavierpieler Kordina, Kapellenstrasse 5, empfiehlt
sich den hochgeehrten Herrschaften, Gesellschaften, Vereinen etc. für
Kränzchen, Hochzeiten, gefällige Unterhaltungen und wird auf Ver-
langen **Violinbegleitung** gestellt. 16179

Decken werden gesteppt Adlerstrasse 8, 1 St.

Empfehle mich zum **Aufertigen von Herren- u. Knaben-
Kleidern** bei billigten Preisen. **Reparaturen, Reinigen
und Bügeln** wird schnell besorgt.

Leonhard Himmrich, Herrn-Schneider,

Wellstrasse 21, 2. St. 16486

Grabenstrasse 26 werden **Herren-Kleider** angefertigt, ge-
reinigt und geändert und schnell besorgt. 14370

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 15450

Eine **Modistin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh.
Webergasse 3, Gartenhaus 8 St.

G. Krauter,

Faulbrunnenstrasse 10, 2. Etage.

Costüme- und Mäntel-Confection.

Anfertigung nach neuestem Schnitt. 16268

Reelle Preise. — Schnelle Bedienung.

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Auch werden Röcke aufgearbeitet. **Michelsberg 11.**



Bum Damenfrisieren

in und außer dem Hause empfiehlt sich

Anna Selle, Friseurin,

Saalgasse 36, vis-à-vis dem Römerbad.

Abonnements billigt.

Haarzöpfe, sowie einzelne Theile, Saar-
schön und äußerst preiswerth angefertigt im **Friseurgeschäft
Neugasse 4.**

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
schon von 2 Mt. an per Monat. Näh. **Metzgergasse 32.** 14819

Das **Weissen** von Zimmern, Klischen etc., sowie Anstreichen von
Fußböden wird billigt übernommen; auch wird gegen Stellung des
Materials gearbeitet. **F. Hoffmann, Nerostr. 36, Dahl.** 16679

Das **Weissen** von Zimmern und Klischen, sowie Gel-
farbenaustich wird schön und billig besorgt, auch wird bei
Lieferung des Materials gearbeitet. Näh. **Schwalbacherstr. 77, 3.**

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe
man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38,** machen zu
wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Gobelspane unentgeltlich abzuholen Herrngartenstr. 9. 16456

Welche mildthätige Seele leiht einem hilfsbedürftigen kranken
Manne **30 Mt.** gen. genüg. Sicherh.? Näh. **Tagbl.-Exp.** 16886

Eine junge gesunde Frau wünscht noch ein **Kind** mitzuschenken.
Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 16907

Verkäufe

Eine noch unbenutzte **homöopath. Thier-Apotheke** nebst dem dazu gehörr. Großer ill. Handhieraat von Dr. W. Schwabe für 18 Mk. zu verk. (Kostenvr. 56 Mk.) N. Tagbl.-Exp. 16909

Pianino, ein neues, wegen Räumung einer Wohnung billig zu verkaufen. Näheres, sowie anzusehen bei Herrn **Wolffsteller** in **Biebrich**, Rheinstr. 15 (Rhein. Hof), 1 St. h. 16273

Zu verkaufen Pianino, ein gut erhaltenes kreuzsaitiges Friedrichstraße 35, 3 St. 16273

Violenen, mehrere alte Meister-Instrumente, sowie einige geringe, 1 1/2-Bio-lone, 1 Viola, 1 Gitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44, Parterre links. 16483

Königsthaler von 1861 zu verk. Näh. Tagbl.-Exp. 16905

Eine Schlafzimmer-Einrichtung, sehr gebiegen gearbeitet, in Nußbaum matt und blank, ferner 4 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 2 franz. Bettstellen mit hohen Säulen, Sprungrahmen, Matratze, Plumeaux und Kissen, 1 Spiegelschrank, 2 Kommoden, 2 Gallerieschränken, 1 Plüsch-Garnitur, 1 Damen- und 1 Herrenschreibtisch, 1 Plüsch-sopha, 1 Bücherschrank, Ausziehtisch und Sophasche, 1 Divan, 1 Buffet, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 stummer Diener, 2 Original-Ölgemälde von W. Brand, 2 Regulatoren, 4 Spiegel, Teppiche, Vorhänge, Gläser u. dergl. zu verkaufen 208

Schwalbacherstraße 25, Del-Etage v.
Eine feine Garnitur Plüschmöbel (Sopha und 4 Sessel), neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei
P. Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6. 14399

Möbel.

Die billigste und reellste Bezugsquelle in allen Arten **Möbeln**, Betten, Spiegeln, Polsterwaaren, sowie ganzen Ausstattungen für Brautleute ist anerkannt 12 Marktstraße 12, 1 St. 15979

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Nußbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu verkaufen bei 16464

W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 34.
Zu verkaufen eine **hochelegante, ganz neue Salon-Polster-Garnitur** v. bestem Preis, eine feine **Plüschbede** und 3 **altdeutsche Sessel** Wegzugs halber billig kleine Burgstraße 9, 2 r., von 9-3 Uhr.

Ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Nachttische, Anrichte, Küchens-bretter zu verk. beim Schreiner **Thurn**, Schachstr. 19. 16270

Schlaf-Divan, Chaise-longue (Ottoman), gewöhnliche Sopha's sehr billig zu verkaufen Stiftstraße 12. 9822

50 Stück Matratzen, roth Drell, à 12 Mk. 16512

Einthürige lackirte Kleiderschränke zu verkaufen Nerostraße 16. 15209

Schönes Canape (neu) billig abzn. Michelsberg 9, 2 l. 15988

Eine **nußbaum-lackirte Bettstelle** mit hohem Haupt zu ver-kaufen Louisenstraße 12, Seitenb. r., 3. 16940

Ein gut. **Billard** zu verk. Adlerstr. 3. **F. Groll**. 16466

Zwei große Ventilatoren mit Nimmenscheiben und Gefänge zu verkaufen bei **A. Fischer**, Faulbrunnstraße 5. 12776

Zwei Ladenschränke

sehr gut erhalten, billig zu verk. Näh. Tagbl.-Exp. 16924

Launusstraße 7, 1 Tr. links, sind 3 Paar **Santeln** zu verk.

Ein sehr elegantes wenig gebrauchtes **Herren-Phaeton** (4-räderiges Dogcart) ist für 450 Mark zu verkaufen Rheinstraße 24, Hof.

Milchwagen, gebrauchter, preiswürdig zu verkaufen Kirchgasse 23. 16922

Ein noch fast neuer **Fahrradstuhl** mit Patent-rädern, auch im Zimmer zu gebrauchen, wird billig verkauft. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16893

Ein eleganter, fast neuer **Krankensstuhl** zu verkaufen Nero-strasse 32. 7499

Gebr. Krankenwagen zu verk. Friedrichstr. 2, 3 St. 14310

Ein guter **Kinder-Sitz- und Liegewagen** zu verkaufen Geisbergstraße 22. 16890

Ein noch gut erhaltener **Wiegewagen** nebst neuem Pferde-geschirr ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Hellmündstraße 54, im Laden. 16881

Ein starker **Federkarren** zu verkaufen Bleichstraße 12. 15691

Eine **Federrolle** zu verkaufen. Näh. bei **Wilh. Bopp**, Bleichstraße 13. 15899

Ein fast neues **Break** (Wegger- oder Milchwagen), zu ver-kaufen Zahnstraße 19. 16287

Zwei gut erhaltene Wiegewagen und eine **Rolle** Ab-theilung halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14113

Ein **Sicherheitsrad** (Bicyclette), neu, unter Garantie billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16829

Sicherheitsweirad.

englisch, nur einige Tage gebraucht, unter Garantie billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16888

Eine Sicherheitsmaschine.

wenig gefahren, steht billig zu verkaufen bei **Kranz**, Marktstraße 12. 16058

Drei sehr gute Fenster billig zu verkaufen Adlerstraße 49.

Acht große und zwölf kleine Vorfenster, sowie vier Ab-schlussthüren nebst Oberlichtern zu verk. Albrechtstr. 45. 15370

Verschiedene Plüschgarnituren, sowie einzelne Sopha's, Chaiselongue, Ottomanen, Sprungrahmen, 1- und 2-schlafrige Matratzen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, auch werden sämtliche Sachen gegen pünktliche Ratenzahlung abge-geben Wellritstraße 11, 1 Seitenbau. 16401

Einnachfässer

in allen Größen billigst Selenenstraße 21. 15673

Ogkost, Weinfässer, Einmachfässer, Ständer sind zu haben Schwalbacherstraße 25. 16792

16 Halbfruchtfässer, frisch geleert, zu verk. Nicolastraße 7.

Packfisten zu verkaufen Wegergasse 1. 16647

Weinstein

zu verkaufen Rheinstraße 21.

Selterswasser-Krüge

zu verkaufen Langgasse 46. 16933

Ein gebrauchter **Blasebalg** billig zu ver-kaufen Friedrichstraße 43. 16796

Adlerstraße 5 ist ein **Wasserstein** mit **Schränken** zu verkaufen. 16857

Wegen Umzug ist eine große **Vogelhecke** mit Spring-brunnen und Aquarium, sowie ein Stod **Kanarienvogel** billig zu verkaufen Launusstraße 21, Seitenb. links Part.

1/2 Klafter **Buchenholz** billig zu verkaufen Emserstraße 24.

Ein junges **Pferd**, fehlerfrei, ein- und zweispännig gefahren, ist preiswürdig zu verkaufen Rheinstraße 24. 16003

Fox-terriers zu verkaufen bei 16107

Gerhardt, Kirchgasse 34, 2.

Vomm. Gänsebrüste

empfiehlt in vorzügl. Qualität billigt
Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Die Enkelin des Veteranen.

Novelle von Marie Schmidt.

(Schluß.)

„Heut kommt ein Trupp Verwundeter, die in dem hiesigen Lazareth untergebracht werden sollen,“ meldete der Großvater, der unermüdlich herüber- und hinüberhumpelte, wo er sich etwas für die allgemeine Sache zu schaffen machen konnte. Die Frauen beeilten sich, Alles in Bereitschaft zu setzen, und dann eilte man nach dem Bahnhof, um die Pfleglinge zu empfangen. Ach, welche Jammergestalten kamen da zum Vorschein! Als gesunde kräftige Männer waren sie ausgezogen, mit dem Tod im Herzen kehrten sie zurück. Doch, Gottlob, nicht Alle! Manche waren nur leicht verwundet und würden sich unter guter Pflege bald erholen. Schon waren die Meisten, gestützt oder getragen von mitleidigen Helfern, in die bereitstehenden Fuhrwerke befördert worden; Gertrud und Elsbeth hatten sie alle der Reihe nach gemustert, ob wohl ein Bekannter darunter sein möchte. Da lag im Wartesaal noch Einer, auf einer alten Matratze gebettet, der sich selber nicht rühren und nicht helfen konnte, todtenbleich das Gesicht, mit geschlossenen Augen, die Uniform zerfetzt, Arme und Beine verstümmelt, mit blutigen Tüchern und Binden umwickelt, ein Anblick zum Erbarmen.

„Daß sie den noch so weit transportirt haben,“ sagte einer der Umstehenden; „er sieht ja aus, als ob der ganze Körper kaum noch zusammenhalten könnte.“

„Er hat um Gottes willen darum gebeten,“ erklärte einer der begleitenden Sanitätsmänner; „er ist hier zu Hause, und wenn Einer doch nicht davon kommen kann, thut man ihm gern den Gefallen.“

Die beiden Mädchen hatten nach Musterung der anderen Verwundeten ihre Blicke auch auf dies Jammerbild gerichtet, und trotz der furchtbaren Entstellung erkannte Gertrud ihren Geliebten. „Werner!“ schrie sie auf, neben ihm niederknieend. Er rührte sich nicht und konnte sie nicht hören.

„Laß ihn nach unserm Hause bringen, Großvater,“ bat das Mädchen weinend.

„Nur keinen weiten Transport,“ den könnte er nicht aushalten,“ mahnte der Sanitätsmann.

Das Lazareth war nahe bei dem Bahnhof, Aerzte und alle Hilfsmittel da zur Hand. Der Veteran und die beiden Mädchen folgten dem traurigen Geleite.

„Ist keine Hoffnung?“ fragte Gertrud den Arzt, welcher den Schwerverwundeten in Empfang nahm.

Dieser zuckte die Achseln. „Es geschehen manchmal Wunder, die kein Mensch für möglich gehalten hätte; aber wahrscheinlich ist's nicht, daß er Morgen noch lebt.“

Die Angehörigen mußten sich zurückziehen während der ärztlichen Untersuchung; aber der Veteran bat um die Erlaubniß, daß sie in der Nähe bleiben und den Verwundeten sehen dürften, sobald es zulässig sei.

Als sie nach einer langen bangen Stunde zugelassen wurden, lag er reinlich gebettet auf dem weißen Kissen, das Gertrud als eines der von ihren eigenen Händen gefertigten erkannte; die Decke, welche ihn verhüllte, ließ den schrecklichen Zustand des zerhauenen und zerfetzten Körpers nur ahnen; aber die mit Binden umwickelten Arme bewegten sich fieberhaft hin und her. Eine erprobte Diaconissin stand an seinem Lager und flößte ihm einen Trank ein, welcher das Fieber zu lindern schien. Mit der dumpfen Betäubung wechselte ein unruhiger Traum, dessen Phantasien sich hier und da durch abgerissene Worte kund gaben.

„Daß sie“, murmelte er einmal, „hast Du nicht so lange auf mich warten können? Geh' nur, einfältiges Gänseblümchen! —

Gertrud, bist Du da? Siehst Du, ich habe Dir den Willen gethan. Bist Du nun mit mir zufrieden?“

Schluchzend beugte sich das Mädchen über ihn und hauchte einen Kuß auf seine fieberglühende Stirn.

Nachher führte ihn der Fiebertraum wieder ins Schlachtgewühl zurück. „Marisch! vorwärts! Achtung! der Kronprinz! Hurrah! Victoria!“

Und herzerreißend klang es den Seinigen zu Ohren, wie er, den Kopf mühsam emporrichtend, die bekannte Melodie zu summen begann:

„Morgenroth! Morgenroth! Leuchtest mir zum frühen Tod!“

Als die Diaconissin sie mahnte, nicht allzu lange zu verweilen, antwortete Gertrud: „Ich gehe nicht wieder fort, ich will hier bleiben und Ihnen bei der Pflege helfen, und wenn er stirbt, so will ich auch Diaconissin werden und Andere pflegen.“

Es schien, als ob die Stimme der Liebe, die neben seinem Lager klagte, zu den Ohren des Kranken gedrungen wäre; unermuthet öffnete er die Augen, sah erst die Diaconissin verwundert an, schien dann allmählich seine Umgebung zu erkennen und sich seines Zustandes bewußt zu werden.

„Sie sind in Ihrer Heimath,“ sagte die Pflegerin mit sanfter Stimme, „und hier sind Ihre Verwandten, die Sie besuchen wollen.“

Die Gefühle, welche in den ersten Augenblicken dieses schmerzlichen Wiedersehens die Herzen der Theiligten durchbebten, vermag keine Feder zu schildern.

„Ach, meine treue Gertrud,“ seufzte der Leidende, „ich habe ja keinen Arm mehr, um Dich zu Herzen.“

„Aber ich habe noch zwei Arme, um Dich zu Herzen und zu pflegen,“ erwiderte sie, „und wenn Du gesund wirst, wollen wir so glücklich sein.“

„Wenn ich gesund werde?“ wiederholte er schmerzlich. „Ach, wenn ich davonkomme, bleibe ich doch ein Krüppel, und den wirst Du ebenso wenig gebrauchen können, wie Daßie.“

„So lange Dein Herz noch ganz ist, bist Du mir der Rechte,“ betheuerte das Mädchen. „So bist Du umsomehr mein und ganz mein.“

„Ach Werner, Werner,“ schluchzte sie nach einer Weile unter heißen Thränen; „zürnst Du mir nicht, daß ich Dich diesem Schicksal entgegen getrieben? Hätte ich Dich doch lieber ziehen lassen, wohin Du wolltest, dann wäre Dein Leben gerettet.“

„Nein, mein Herz,“ antwortete er. „Als ich wieder unter die Kameraden kam und der Kampf losging, da kam mir's erst recht zum Bewußtsein, wie schlecht das war, was ich gethan hatte und noch thun wollte, und da segnete ich meinen guten Engel, der mich davor bewahrt hat, ein schlechter Kerl zu werden. Wenn ich jetzt sterben muß, so brauchst Du Dich doch nicht zu schämen, daß Du mir Dein Herz geschenkt, und mir ist's der größte Trost, daß ich Dich noch einmal wiedersehen durfte.“

Nach diesen natürlich nur mühsam und abgerissen hervorbrachten Reden summt er vernehmlich die Schlusssätze des Soldatenliedes:

Und sollt' ich den Tod erleiden,
Stirbt ein braver deutscher Mann.“

„Amen!“ fügte der Invalide tief bewegt hinzu.

Nur noch einige kurze Stunden waren den Wiedervereinigten vergönnt; aber es waren heilige und mitten im Schmerze selige Stunden. Werner sah mit voller Ergebung seinen Tod herannahen und konnte noch von all den Seinigen, auch von seinen Eltern, die eiligst aus dem nahen Dorfe herbeigerufen wurden, Abschied nehmen.

„Weinet nicht so herzbrechend um mich. Es werden noch viele deutsche Männer und Jünglinge fallen müssen; aber Deutschland wird siegen,“ sagte er mit der Zuversicht eines Sehers in seinen letzten Augenblicken.

Als er ausgelitten hatte, warf sich Gertrud schluchzend in die Arme ihres Großvaters.

„Mein Wunsch ist erfüllt worden, aber anders, als ich dachte. Ich habe mehr als mein Leben für das Vaterland geopfert.“